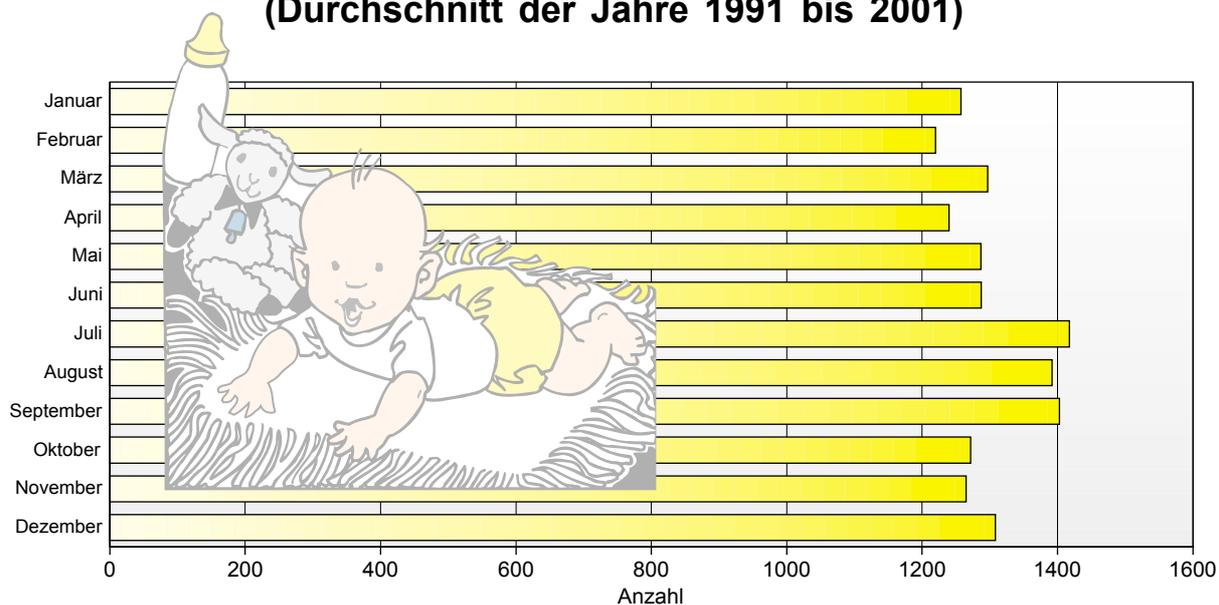


# Statistische Monatshefte

## Thüringen

Lebendgeborene Kinder in Thüringen nach Kalendermonaten  
(Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2001)



Thüringer Landesamt für Statistik



Thüringer Landesamt für Statistik

Januar  
2003

# Statistische Monatshefte Thüringen

10. Jahrgang • Januar 2003

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

„Ein Kind ist uns geboren...“ • Immer mehr kleine Haushalte in Thüringen • Nettoeinkommen der Familien mit Kindern gestiegen .....	3
Industrie im Vergleich .....	4
Industrie und Baugewerbe in Thüringen von Januar bis September 2002 • Thüringer Spielwarenhersteller gut auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt • Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im September und im 3. Vierteljahr 2002 .....	6
Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2002 im Vergleich .....	7
Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich .....	9
Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Jahr 2001 deutlich gestiegen .....	10
Freilandgemüseernte 2002 .....	11
Viehbestände in Thüringen im November 2002 • Sommerhalbjahr 2002: Weniger Gäste und weniger Übernachtungen im Thüringer Beherbergungsgewerbe .....	12
Straßenpersonenverkehr in Thüringen von Januar bis September 2002 .....	13
Januar bis Oktober 2002: Weniger tödliche Unfälle auf Thüringer Straßen .....	14
Studierende im Wintersemester 2002/2003 • 1. Halbjahr 2002: Sachinvestitionen im kommunalen Bereich .....	15
Sowohl Ausgaben als auch Einnahmen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2002 gestiegen • Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember 2002 leicht gestiegen .....	16

<b>Thüringen aktuell</b> .....	18
--------------------------------	----

### Aufsätze

Karin Timm: Das Thüringer Landesamt für Statistik: Dienstleister und Partner auf dem Gebiet statistischer Informationen .....	28
Klaus-Rüdiger Niemuth: Statistische Sachdaten und Raumbezüge für das Geodatenmanagement .....	31

<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> .....	35
---	----

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick</b> .....	41
---	----

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich</b> .....	42
--	----

<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> .....	44
--------------------------------------	----

## Neues aus der Statistik

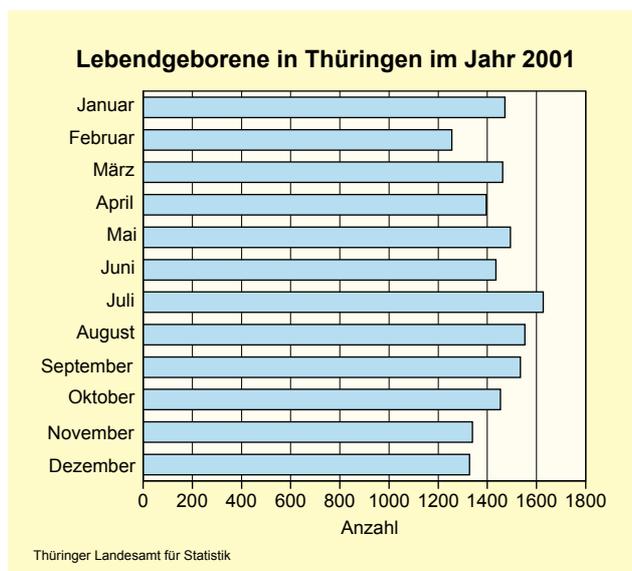
### „Ein Kind ist uns geboren...“

Der Dezember ist zwar nicht der geburtenstärkste Monat des Jahres, dennoch dreht sich zumindest ein Datum dieses Monats um eine sehr berühmte Geburt. Das Christentum feiert sie nun schon seit über 2000 Jahren - den Heiligen Abend bzw. das christliche Weihnachten.

Im Jahr 2001 erblickten in Thüringen am Heiligen Abend bzw. am Vorabend der Geburt Christi 35 Kinder (21 Mädchen und 14 Jungen) das Licht der Welt. Einen Tag später, am ersten Weihnachtsfeiertag wurden 46 Kinder (22 Mädchen und 24 Jungen) geboren. Insgesamt meldeten die Standesämter im Dezember des vorigen Jahres 1 327 Lebendgeborene.

Die Monate Dezember, Januar und Februar gehören eigentlich zu den geburtenschwächsten Monaten im Jahresverlauf. Die meisten Kinder kommen lieber in den warmen Sommermonaten Juli, August oder September zur Welt.

Im Jahr 2001 traten in Thüringen 17 351 kleine Erdenbürger ihren „Lebensweg“ an. Nach dem Geburtenknick Anfang der 90-er Jahre ist die Zahl der Geburten seit 1996 bis zum Jahr 2000 (17 577 Geburten) sehr langsam, aber immerhin wieder angestiegen.



### Immer mehr kleine Haushalte in Thüringen

Im April 2002 lebten 2,4 Mill. Thüringer in 1,109 Mill. Privathaushalten. Bei einem Rückgang der Bevölkerung in Privathaushalten gegenüber April 2001 um 12 800 stieg die Zahl der Haushalte um 5 800.

Damit setzte sich die Tendenz zu kleinen Haushalten fort. Die durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt jetzt 2,18 Personen. Im Jahr 2001 waren es 2,20 und im Jahr 1991 noch 2,45 Personen je Haushalt.

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2002, einer bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung, stieg die Zahl der Einpersonenhaushalte gegenüber April 2001 um 7 300 bzw. 2,0 Prozent und die der Zweipersonenhaushalte um 8 900 bzw. 2,4 Prozent.

Bei den Haushalten mit drei und mehr Personen wurde ein Rückgang um 10 400 bzw. 2,9 Prozent festgestellt.

33,2 Prozent aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte und in 34,4 Prozent der Haushalte leben zwei Personen.

Besonders im Vergleich mit den Ergebnissen der ersten Mikrozensus-erhebung in Thüringen im Jahre 1991 wird die Verschiebung zu kleinen Haushalten deutlich. Während die Haushalte mit drei und mehr Personen seit 1991 um 20,2 Prozent zurück gegangen sind, stiegen die Ein- und Zweipersonenhaushalte um 24,2 Prozent an.

Privathaushalte in Thüringen 1991, 2001 und 2002

Haushaltsgröße	1991	2001	2002		Veränderung 2002/2001
	Anteil an Privathaushalten (%)		1000	um %	
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	1 109,3	+ 0,5
davon mit					
1 Person	24,6	32,7	33,2	367,8	+ 2,0
2 Personen	32,6	33,7	34,4	381,3	+ 2,4
3 Personen	21,2	18,4	17,8	197,8	- 2,6
4 Personen	17,5	12,3	11,8	131,1	- 3,0
5 und mehr Personen	4,1	2,9	2,8	31,3	- 3,4

### Nettoeinkommen der Familien mit Kindern gestiegen

Im April 2001 verfügten in Thüringen 43 Prozent der 414 Tsd. Familien (Ehepaare und Alleinerziehende) mit Kindern ohne Altersbegrenzung über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 500 und 2 600 Euro.

Weitere 28 Prozent der Familien mit Kindern hatten 2 600 Euro und mehr, 19 Prozent zwischen 900 und 1 500 Euro und 10 Prozent mussten mit weniger als 900 Euro auskommen.

Im Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 1991 hat sich die Einkommenslage der Familien mit Kindern wesentlich verbessert. Es ist eine deutliche Verschiebung zu den höheren Einkommensklassen festzustellen.

Die Ergebnisse des Mikrozensus – einer bundesweiten repräsentativen Haushaltsbefragung – zeigen weiter, dass von den Ehepaaren mit Kindern nur 2 Prozent im April 2001 mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 900 Euro auskommen mussten. Weitere 10 Prozent verfügten über 900 bis 1 500 Euro, 50 Prozent über 1 500 bis 2 600 Euro sowie 38 Prozent über mehr als 2 600 Euro, darunter hatten 8 Prozent mehr als 3 800 Euro.

Das mittlere Nettoeinkommen der Ehepaare mit Kindern wuchs in zehn Jahren um 53 Prozent.

Von den Alleinerziehenden musste fast ein Drittel (31 Prozent) mit weniger als 900 Euro auskommen. 42 Prozent verfügten über ein Einkommen zwischen 900 und 1 500 Euro und 23 Prozent über 1 500 bis 2 600 Euro. Nur 4 Prozent hatten mehr als 2 600 Euro.

Das mittlere Nettoeinkommen der Alleinerziehenden wuchs in zehn Jahren um 47 Prozent.

Bei der Entwicklung der Nettoeinkünfte der Familien ist auch zu beachten, dass der Preisindex für die Lebenshaltung der privaten Haushalte in diesem Zeitraum um 44 Prozent gestiegen ist.

### Industrie im Vergleich

Im *September 2002* erhöhte sich der **Umsatz** der Thüringer Industriebetriebe<sup>1)</sup> um 9,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat. In den neuen Bundesländern und in Deutschland wurde das Ergebnis des Vorjahresmonats nicht so deutlich überboten.

Beim **Auslandsumsatz** wiesen die Thüringer Betriebe das höchste Wachstum aus. In den neuen Bundesländern sank der Umsatz ins Ausland geringfügig. Die **Exportquote**, als Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz, der Thüringer Industriebetriebe lag leicht über der der neuen

Bundesländer aber nach wie vor deutlich unter der Deutschlands.

Die Zahl der **Beschäftigten** stieg in Thüringen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 1,3 Prozent an. Dagegen gab es in den neuen Bundesländern und in Deutschland weniger Beschäftigte.

Die **Produktivität** lag in Thüringen mit 12 921 Euro Umsatz je Beschäftigten unter der der neuen Bundesländer und Deutschlands.

In Thüringen stieg die Zahl der **geleisteten Arbeiterstunden** mehr als doppelt so schnell wie in den neuen Bundesländern. Deutschlandweit wurde ein Rückgang festgestellt.

Kumulativ betrachtet, d.h. von *Januar bis September 2002*, erhöhte sich der **Umsatz** in den Thüringer Industriebetrieben mit 2,6 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres etwas deutlicher als in den neuen Bundesländern. Das bundesdeutsche Ergebnis war dagegen rückläufig.

Beim **Auslandsumsatz** wiesen die Thüringer Betriebe das höchste Wachstum (+11,7 Prozent) aus. In den neuen Bundesländern stieg der Umsatz ins Ausland deutlich langsamer (+2,5 Prozent). Für Deutschland wurden rückläufige Exporte ermittelt.

Die **Exportquote** Thüringens lag über der in den neuen Bundesländern, aber noch deutlich unter der Deutschlands.

Im Durchschnitt der ersten neun Monate dieses Jahres erzielte Thüringen den größten **Beschäftigtenzuwachs**. In den neuen Bundesländern wurde nahezu kein Wachstum ermittelt. In Deutschland gab es weniger Industriearbeitsplätze.

In den neuen Bundesländern und in Thüringen stieg der **Umsatz je Beschäftigten** deutlicher als in Deutschland.

Während in Thüringen die Zahl der **geleisteten Arbeiterstunden** unverändert blieb, entsprach das Minus in den neuen Bundesländern in etwa einem Drittel des bundesdeutschen Rückgangs.

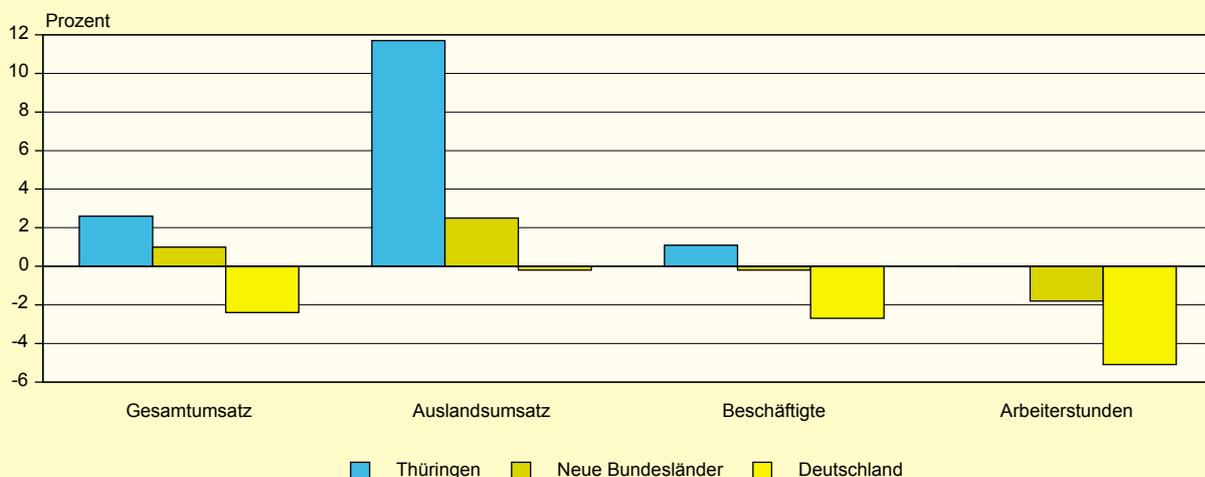
1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) befragt.

Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe <sup>1)</sup> im September 2002 und Januar bis September 2002

Merkmal	Einheit	September 2002		Januar bis September 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<b>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</b>	Tsd. Personen				
Deutschland <sup>2)</sup>		6 215,2	- 3,3	6 225,5	- 2,7
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		630,2	- 0,7	623,9	- 0,2
Thüringen		142,3	1,3	138,8	1,1
<b>Arbeiterstunden</b>	Mill. Stunden				
Deutschland <sup>2)</sup>		496,52	- 2,7	4 452,00	- 5,1
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		61,99	1,9	542,29	- 1,8
Thüringen		14,60	4,6	124,83	0,0
<b>Lohn und Gehalt</b>	Mill. Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		17 700,9	- 0,2	164 017,0	- 0,9
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		1 283,3	3,4	11 574,6	2,0
Thüringen		270,1	4,0	2 412,1	3,3
<b>Gesamtumsatz</b>	Mill. Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		117 416,7	2,1	984 544,1	- 2,4
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		9 300,0	3,8	77 310,3	1,0
Thüringen		1 839,2	9,6	17 976,5	2,6
<b>Umsatzproduktivität</b>	Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		18 892	5,6	158 147	0,3
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		14 758	4,5	123 907	1,2
Thüringen		12 921	8,2	107 897	1,5
<b>Auslandsumsatz</b>	Mill. Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		44 686,5	3,6	373 709,5	- 0,2
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		2 263,9	- 0,4	18 357,0	2,5
Thüringen		464,1	20,7	3 779,3	11,7
<b>Exportquote</b>	Prozent				
Deutschland <sup>2)</sup>		38,1	.	38,0	.
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		24,3	.	23,7	.
Thüringen		25,2	.	25,2	.

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) grundsätzlich vorläufige Ergebnisse

Entwicklung wichtiger Merkmale der Industrie von Januar bis September 2002 zum Vorjahreszeitraum in Thüringen, den neuen Bundesländern und in Deutschland



Thüringer Landesamt für Statistik

## Industrie und Baugewerbe in Thüringen von Januar bis September 2002

Die auskunftspflichtigen Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten in den *produzierenden Bereichen* (hier: Industrie und Baugewerbe) Thüringens erzielten von Januar bis September 2002 einen **Gesamtumsatz** in Höhe von 17,1 Mrd. Euro. Das waren 25 Mill. Euro bzw. 0,1 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2001.

In den *Industriebetrieben* (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) wurde ein Umsatz von 15,0 Mrd. Euro erzielt. Das waren 374 Mill. Euro bzw. 2,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Dagegen sank der Umsatz im *Baugewerbe* um 350 Mill. Euro bzw. 14,2 Prozent auf 2,1 Mrd. Euro.

Ende September 2002 waren in der *Industrie und im Baugewerbe* mit 176 025 **Beschäftigten** 6 556 Personen bzw. 3,6 Prozent weniger tätig als Ende September 2001. Dieser Stellenabbau resultierte aus einem nicht mehr ganz so deutlichen Beschäftigtenanstieg in der Industrie und einem höher werdenden Beschäftigtenabbau im Baugewerbe.

In den Thüringer *Industriebetrieben* waren 142 337 Personen Ende September 2002 beschäftigt. Das waren 1 860 Personen bzw. 1,3 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Ende September 2002 waren 33 688 Personen im Thüringer *Baugewerbe* beschäftigt. Damit ging innerhalb eines Jahres ein Fünftel der Arbeitsplätze verloren (8 416 Arbeitsplätze).

Die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) stieg in den *produzierenden Bereichen* von Januar bis September 2002 auf nahezu 99 Tsd. Euro. Das waren 4,1 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Jahres 2001.

Diese Entwicklung wurde wie folgt beeinflusst:

Die Betriebe der *Industrie* erzielten von Januar bis September 2002 eine Produktivität in Höhe von knapp 108 Tsd. Euro. Da der Umsatz deutlicher als die Zahl der Beschäftigten stieg, lag sie um 1,6 Prozent über dem Umsatz je Beschäftigten der ersten neun Monate des Jahres 2001.

Die Produktivität des *Baugewerbes* erreichte im gleichen Zeitraum 2002 einen Wert von 63 Tsd. Euro und stieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 6,7 Prozent, da die Beschäftigtenzahlen deutlicher zurück gingen als die Umsätze.

## Thüringer Spielwarenhersteller gut auf das Weihnachtsgeschäft eingestellt

Thüringer Betriebe und Unternehmen **setzten** von Januar bis September 2002 Spielwaren in Höhe von 48 Mill. Euro **um**. Das war ein Viertel mehr (9,8 Mill. Euro) als in den ersten neun Monaten 2001.

Auch die Exporte konnten trotz starker Konkurrenz aus Fernost um über 8 Prozent auf 4,6 Mill. Euro zulegen.

Am 30.9. dieses Jahres arbeiteten in den Betrieben der Spielwarenindustrie 1 193 Personen. Damit erhöhte sich die **Beschäftigtenzahl** innerhalb eines Jahres um 152 Personen bzw. knapp 15 Prozent.

	Betriebe	Beschäftigte in Personen	Umsatz in 1000 Euro	Auslands-umsatz in 1000 Euro
1.1. - 30.9.2001	12	1 041	38 684	4 278
1.1. - 30.9.2002	12	1 193	48 480	4 635
Entw. um %	0	+14,6	+25,3	+8,3
Entw. absolut	0	+152	+9 796	+357

## Die Kleinbetriebe im Produzierenden Gewerbe im September und im 3. Vierteljahr 2002

Die Konjunkturbeobachtungen im Produzierenden Gewerbe beziehen sich auf Grund der Datenlage bundesweit monatlich auf die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (hier: Monatsberichts-kreis).

Zur Gewinnung von Informationen von den Betrieben unter 20 Beschäftigten werden die Kleinbetriebe einmal jährlich statistisch mit den Merkmalen Umsatz und Beschäftigte erfasst. Die Erhebung für die industriellen Kleinbetriebe erfolgt im Monat September und die Kleinbetriebe des Baugewerbes werden im Monat Juni befragt.

Um auch unterjährig statistische Informationen über die Kleinbetriebe zur Verfügung stellen zu können, werden

unter Zugrundelegung eines Schätzverfahrens des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) Monats- und Quartalsangaben ermittelt. Diese Ergebnisse werden in dem Statistischen Bericht des TLS „Aufgeschätzte Ergebnisse im Produzierenden Gewerbe in Thüringen“ vierteljährlich veröffentlicht. Enthalten ist hierbei auch eine Aggregation der Daten für die Betriebe insgesamt der Bereiche Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen erwirtschafteten die 4 910 Thüringer Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes im Monat September 2002 einen Umsatz in Höhe von 2 001 Mill. Euro, davon erzielten die Betriebe des Monatsberichts-kreises (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) 1 839 Mill. Euro Umsatz (Anteil von 91,9 Prozent) und die Kleinbetriebe einen Umsatz von 162 Mill. Euro (8,1 Prozent). Betrachtet man die Umsätze nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, so ist eine unterschiedliche Struktur der Betriebe insgesamt, der Betriebe des Monatsberichts-kreises und der Kleinbetriebe festzustellen.

Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Monatsberichts-kreis	Kleinbetriebe
Ernährungsgewerbe	242 553	232 046	10 507
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	209 172	206 542	2 630
Herstellung von Metall-erzeugnissen	187 103	160 061	27 042
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	155 558	136 093	19 465
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw.	150 627	143 517	7 110
Maschinenbau	149 173	124 055	25 118
Herstellung von Büromaschinen, DV-Anlagen usw.	143 289	141 523	1 766
Medizin-, Mess-, Steuer-, Regelungstechnik, Optik	127 672	118 868	8 804
Glasgewerbe, Keramik usw.	123 709	113 901	9 808

Die 3 396 Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes insgesamt erzielten im Monat September 2002 einen Umsatz in Höhe von 306 Mill. Euro, wobei auf den Monatsberichts-kreis 210 Mill. Euro (68,8 Prozent) und auf den Betriebskreis der Kleinbetriebe 96 Mill. Euro (31,2 Prozent) entfielen. Im Bauhauptgewerbe ist hervorzuheben, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 2 899 deutlich höher ist als die Zahl der Betriebe des Monatsberichts-kreises (497). Der Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige insge-

samt ist bei den Betrieben insgesamt mit wenigen Ausnahmen anders strukturiert als bei den Kleinbetrieben, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Monatsberichts-kreis	Kleinbetriebe
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	59 991	34 656	25 335
Hoch- und Tiefbau ohne ausgeprägten Schwerpunkt	64 323	49 608	14 715
Straßenbau	54 750	45 556	9 194
Sonstiger Tiefbau	33 761	28 602	5 159
Dachdeckerei	26 367	6 737	19 630
Kabelleitungs- u. Rohrleitungstiefbau	19 759	17 610	2 194

Im Ausbaugewerbe insgesamt wurde für das 3. Vierteljahr 2002 von den 894 Betrieben ein Umsatz in Höhe von 353 Mill. Euro ermittelt. Auf den Vierteljahresberichts-kreis entfielen 238 Mill. Euro (67,5 Prozent) und auf den Betriebskreis der Kleinbetriebe 115 Mill. Euro (32,5 Prozent). Auch im Ausbaugewerbe ist festzustellen, dass die Zahl der Kleinbetriebe mit 534 höher ist als die Zahl der Betriebe des Vierteljahresberichts-kreises (360). Im Ausbaugewerbe hat der Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige bei den Betrieben insgesamt eine etwas andere Strukturierung als bei den Kleinbetrieben, wie aus der nachstehenden Tabelle deutlich wird.

Wirtschaftszweig	Umsatz insgesamt in 1000 Euro		
	Betriebe insgesamt	Vierteljahresberichts-kreis	Kleinbetriebe
Elektroinstallation	107 097	78 889	28 208
Installation diverser Anlagen	74 351	49 498	24 853
Maler- u. Lackierergewerbe	45 476	30 791	14 685
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	45 345	31 424	13 921
Dämmung gegen Kälte, Schall usw.	14 641	9 793	4 848
Bautischlerei	14 448	7 312	7 136

### Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2002 im Vergleich

Das Thüringer Ausbaugewerbe<sup>1)</sup> erzielte im 3. Vierteljahr 2002 einen **Umsatz** von 238 Mill. Euro und verfehlte damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 14,4 Prozent.

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Der Umsatz in den neuen Bundesländern sank um 11,9 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro und in Deutschland um 6,2 Prozent auf 7,8 Mrd. Euro.

Ende des 3. Vierteljahrs 2002 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 11,6 Tsd. Personen beschäftigt. Das waren 18,2 Prozent weniger **Beschäftigte** als Ende des 3. Vierteljahrs 2001.

Ähnlich sah es in den neuen Bundesländern aus. Hier sanken die Beschäftigtenzahlen um 15,3 Prozent auf 73,8 Tsd. Personen. In Deutschland fiel der Rückgang mit 7,9 Prozent auf 329 Tsd. Personen geringer aus.

Obwohl die **Produktivität** (Umsatz je Beschäftigten) in Thüringen mit 4,6 Prozent schneller stieg als in Deutschland und in den neuen Bundesländern, entsprach die Produktivität mit 20 622 Euro annähernd der der neuen Bundesländer (20 924 Euro), lag aber deutlich unter der Deutschlands mit 23 634 Euro.

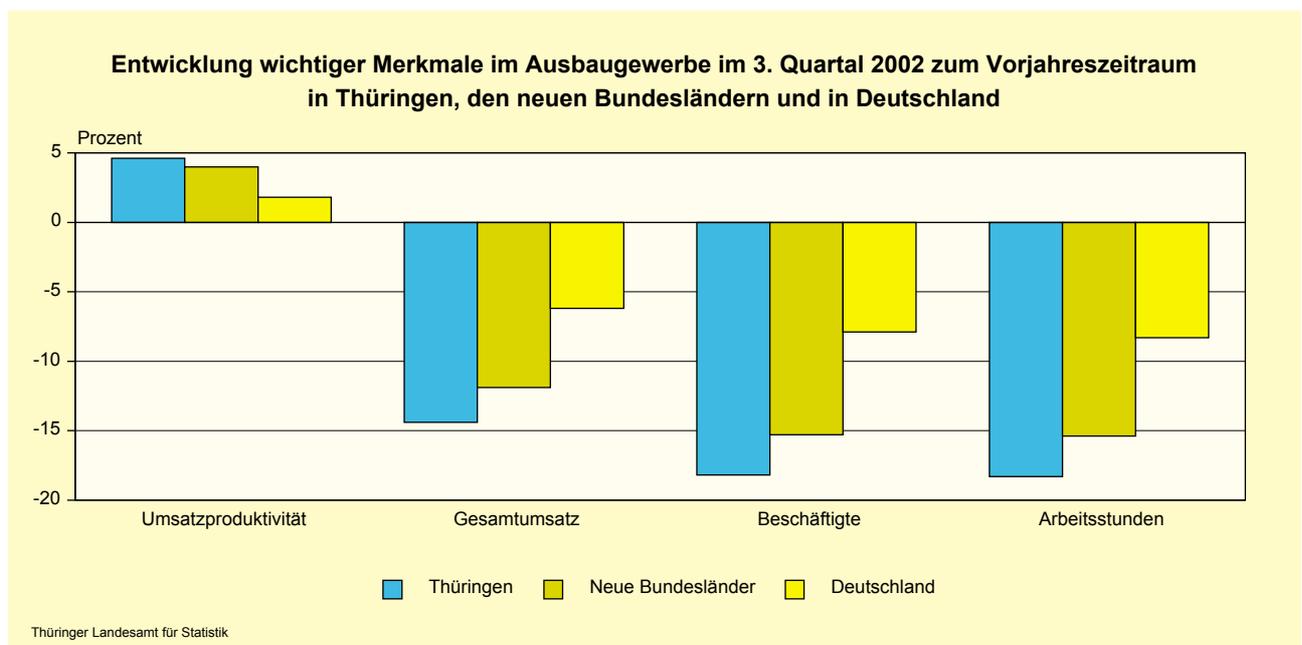
Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 3. Vierteljahr 2002 über 3,9 Mill. **geleistete Arbeitsstunden** ermittelt. Gegenüber dem 3. Vierteljahr 2001 gab es damit einen Rückgang um 18,3 Prozent.

In den neuen Bundesländern ging die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 15,4 Prozent auf 24,2 Mill. Stunden und im deutschen Ausbaugewerbe um 8,3 Prozent auf 102 Mill. Stunden zurück.

*Ausgewählte Merkmale des Ausbaugewerbes <sup>1)</sup> für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im 3. Vierteljahr 2002*

Merkmal	Einheit	3. Vierteljahr 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte</i>	Personen		
Deutschland		328 524	- 7,9
Neue Bundesländer		73 751	- 15,3
Thüringen	11 550	- 18,2	
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden		
Deutschland		102,1	- 8,3
Neue Bundesländer		24,2	- 15,4
Thüringen	3,9	- 18,3	
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro		
Deutschland		7 764,4	- 6,2
Neue Bundesländer		1 543,1	- 11,9
Thüringen	238,2	- 14,4	
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro		
Deutschland		23 634	1,8
Neue Bundesländer		20 924	4,0
Thüringen	20 622	4,6	

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten



## Das Thüringer Bauhauptgewerbe im Vergleich

Im September 2002 sowie kumuliert von Januar bis September sanken sowohl im Thüringer Bauhauptgewerbe als auch in den neuen Bundesländern und in Deutschland die Umsätze, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und die Zahl der Beschäftigten. Dabei wurden für Thüringen die deutlichsten relativen Verluste im Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten festgestellt. Beeinflusst durch den höheren Beschäftigtenrückgang im Vergleich zum Umsatz stieg die Produktivität von Januar bis September sowohl im Thüringer Bauhauptgewerbe als auch in den neuen Bundesländern und in Deutschland.

Im September 2002 ging der **Umsatz** in den Thüringer Betrieben des Bauhauptgewerbes <sup>1)</sup> mit 8,4 Prozent im Vergleich zum September 2001 deutlicher als in den neuen Bundesländern und in Deutschland zurück.

Der preisbereinigte Index des **Auftragseingangs**, der als ein wichtiger Frühindikator zur konjunkturellen Entwicklung gilt, lag in Thüringen um 10,9 Prozent unter dem

Wert vom September 2001. Der Index für Deutschland verringerte sich um 0,4 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** sank in Thüringen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 20,9 Prozent und damit deutlicher als in den neuen Bundesländern und in Deutschland.

Die **Umsatzproduktivität** (absolut) lag in Thüringen mit 9 505 Euro unter dem Umsatz je Beschäftigten der neuen Bundesländer und Deutschlands. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es in Thüringen jedoch eine höhere Steigerung als in den neuen Bundesländern bzw. in Deutschland.

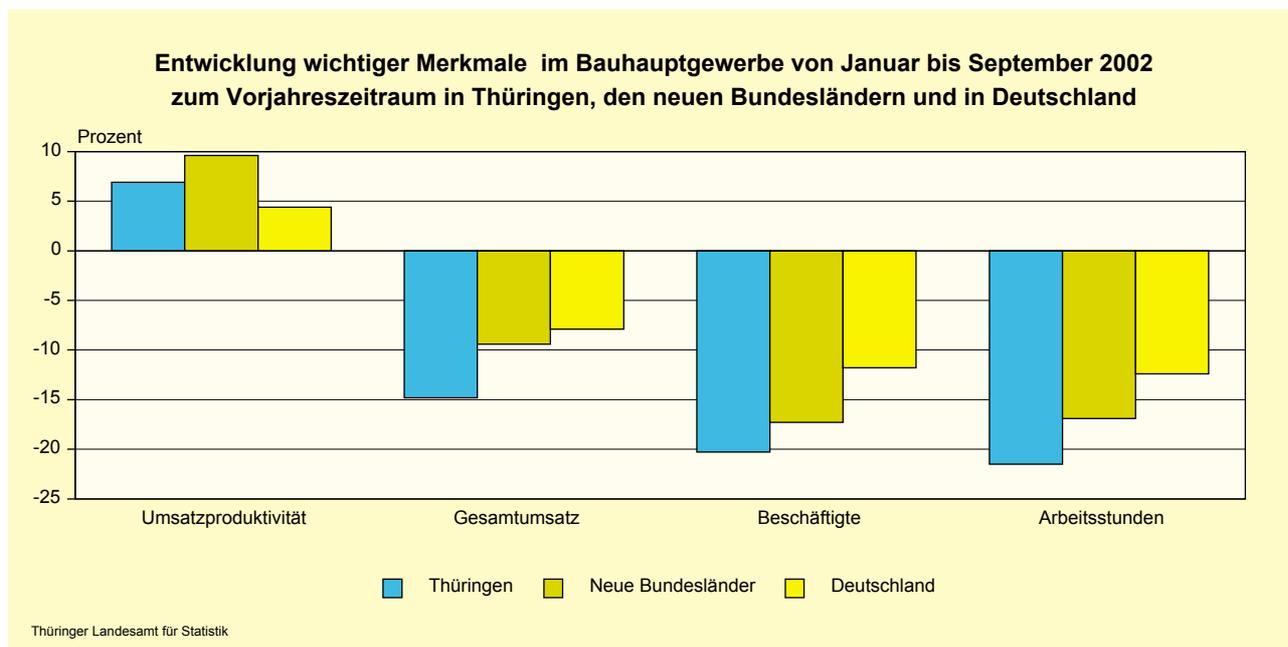
Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** ging in Thüringen mit 16,7 Prozent im Vergleich mit den neuen Bundesländern und Deutschland am deutlichsten zurück.

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

*Ausgewählte Merkmale für Deutschland, die neuen Bundesländer und Thüringen im Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup> im September 2002 und Januar bis September 2002*

Merkmal	Einheit	September 2002		Januar bis September 2002	
		Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahresmonat um %	Absolute Werte	Entwicklung zum Vorjahreszeitraum um %
<i>Beschäftigte im Monatsdurchschnitt</i>	Tsd. Personen				
Deutschland <sup>2)</sup>		517,2	- 12,1	515,2	- 11,8
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		138,1	- 17,2	137,0	- 17,3
Thüringen		22,1	- 20,9	21,9	- 20,3
<i>Arbeitsstunden</i>	Mill. Stunden				
Deutschland <sup>2)</sup>		56,87	- 8,6	449,71	- 12,4
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		16,10	- 13,0	125,49	- 16,9
Thüringen		2,66	- 16,7	20,15	- 21,5
<i>Lohn und Gehalt</i>	Mill. Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		1 272,0	- 6,1	11 137,4	- 8,9
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		271,9	- 11,5	2 356,0	- 14,6
Thüringen		43,6	- 14,4	372,3	- 17,1
<i>Gesamtumsatz</i>	Mill. Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		5 674,7	- 5,4	43 303,8	- 7,9
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		1 345,3	- 6,4	9 911,9	- 9,4
Thüringen		210,4	- 8,4	1 475,6	- 14,8
<i>Umsatzproduktivität</i>	Euro				
Deutschland <sup>2)</sup>		10 972	7,7	84 054	4,4
Neue Bundesländer <sup>2)</sup>		9 743	13,1	72 327	9,6
Thüringen		9 505	15,8	67 519	6,9
<i>Index des Auftragseingangs</i>	Basis 1995=100				
Deutschland <sup>2)</sup>		79,9	- 0,4	72,4	- 5,7
Thüringen		66,7	- 10,9	60,9	- 12,3

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) grundsätzlich vorläufige Ergebnisse



Von *Januar bis September 2002* verringerte sich der **Umsatz** in den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit 14,8 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres nahezu doppelt so schnell wie in Deutschland und auch schneller als in den neuen Bundesländern.

In den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres meldeten die bauhauptgewerblichen Betriebe Thüringens preisbereinigt 12,3 Prozent geringere **Auftragseingänge** als vor Jahresfrist. In Deutschland verringerte sich die Baunachfrage mit 5,7 Prozent um die Hälfte gemäßiger.

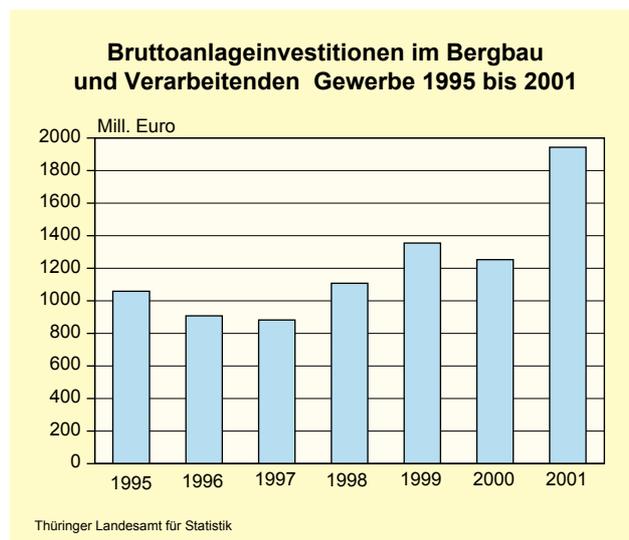
Mit einem Rückgang der **Beschäftigtenzahlen** um über ein Fünftel lag Thüringen im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2002 über dem rückläufigen Ergebnis der neuen Bundesländer. In Deutschland ging die Beschäftigtenzahl um mehr als ein Zehntel zurück.

Auch bei den **geleisteten Arbeitsstunden** wurde für Thüringen der deutlichste Rückgang festgestellt. In den neuen Bundesländern und in Deutschland sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden geringfügiger.

Der höchste Anstieg des **Umsatzes je Beschäftigten** wurde mit 9,6 Prozent für die neuen Bundesländer ermittelt. In Thüringen stieg die Produktivität um 6,9 Prozent und in Deutschland um 4,4 Prozent.

### Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Jahr 2001 deutlich gestiegen

Im Jahr 2001 betrug das Investitionsvolumen der Thüringer Industriebetriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe) 1 943 Mill. Euro. Das waren 689 Mill. Euro bzw. 54,9 Prozent mehr als im Jahr 2000.



In drei der vier Hauptgruppen wurden mehr Investitionen aktiviert als im Jahr 2000. Das getätigte Investitionsvolumen der Investitionsgüterproduzenten erhöhte sich um fast das Dreifache. Die Investitionen der Verbrauchs- und Ver-

brauchsgüterproduzenten stiegen um 61,5 bzw. 22,7 Prozent. Nur die Betriebe der Vorleistungsgüterproduzenten investierten 8,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

*In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen gab es eine differenzierte Verteilung der aktivierten Investitionen:*

Den Spitzenwert bei den getätigten Investitionen erreichten mit einer Höhe von 781 Mill. Euro die Fahrzeughersteller. Damit stieg das Investitionsvolumen gegenüber dem Jahr 2000 auf das Sechsfache.

*In der weiteren Reihenfolge nach der Höhe der Investitionen folgten die Wirtschaftszweige:*

Herstellung von Metallzeugnissen (148 Mill. Euro, Entwicklung gegenüber 2000: +14,1 Prozent), Ernährungs-gewerbe (140 Mill. Euro, +26,3 Prozent), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (117 Mill. Euro, +11,3 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (114 Mill. Euro, -13,7 Prozent), Maschinenbau (101 Mill. Euro, +31,1 Prozent), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (84 Mill. Euro, +46,9 Prozent), Chemische Industrie (77 Mill. Euro, +39,6 Prozent) und Metallherzeugung und -bearbeitung (75 Mill. Euro, +35,0 Prozent).

Im Jahr 2001 wurden 89,6 Prozent des realisierten Investitionsvolumens von den Betrieben vorrangig in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen angelegt. Im Jahr 2000 waren es 86,9 Prozent.

Mit dem Anstieg des Investitionsvolumens verringerten sich die Werte für gemietete und gepachtete neue Sachanlagen. Der Wert der gemieteten und gepachteten Sachanlagen betrug im Jahr 2001 insgesamt 68 Mill. Euro. Das waren 14 Prozent weniger als im Jahr 2000.

Mit der höheren Investitionstätigkeit ging eine verbesserte Wirtschaftlichkeit einher. Durch die deutlichere Steigerung der getätigten Investitionen im Vergleich mit den Beschäftigtenzahlen stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten, als Messzahl dieser Wirtschaftlichkeit, innerhalb eines Jahres um 49,8 Prozent auf 14 045 Euro im Jahr 2001.

Ein Anstieg erfolgte in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+262,7 Prozent), Gebrauchsgüterproduzenten (+52,4 Prozent) und Verbrauchsgüterproduzenten (+22,7 Prozent).

Die Vorleistungsgüterproduzenten tätigten 11,0 Prozent weniger Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten.

Der Anteil der Investitionen am getätigten Umsatz stieg von 6,7 Prozent im Jahr 2000 auf 10,0 Prozent im Jahr 2001. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Umsätze langsamer stiegen als die getätigten Investitionen.

## Freilandgemüseernte 2002

Im Erntejahr 2002 wurden von 1 643 Hektar ertragsfähiger Anbaufläche (2001: 1 569 ha) insgesamt 51 152 Tonnen Freilandgemüse geerntet. Die Ernte fiel um 4 003 Tonnen bzw. 8,4 Prozent höher aus als im Vorjahr, lag dennoch um 15,4 Prozent unter dem langjährigen Mittel der Jahre 1996/2001.

Weißkohl, Rotkohl, Blumenkohl, Speisezwiebeln, grüne Pflückbohnen, Spargel und Gurken bestimmen das Gemüseangebot aus eigenem Anbau. Diese Kulturen standen auf 93 Prozent der ertragsfähigen Gemüseanbaufläche. 96 Prozent der Gesamterntemenge entfallen auf diese Kulturen.

Weißkohl und grüne Pflückbohnen brachten in diesem Jahr die höchsten Ertragsleistungen der letzten 20 Jahre.

An *Weißkohl*, der auf 262 Hektar angebaut wurde und auf den allein 46 Prozent der gesamten Freilandernste entfallen, wurden 23 615 Tonnen geerntet. Damit gelangten 4 728 Tonnen mehr Weißkohl auf den Markt als im Jahr 2001.

Die Ertragsleistung von 901 dt/ha lag weit über dem Vorjahresniveau (767 dt/ha) und über der im langjährigen Mittel der Jahre 1996/2001 erreichten Hektarleistung von 770 dt.

*Grüne Pflückbohnen* reiften auf 316 Hektar (Vorjahr: 301 ha). Von diesen Flächen wurden 3 548 Tonnen geerntet. Wie bereits im Jahr 2001 wurde bei dieser Kultur mit 112 dt/ha eine überdurchschnittliche Ernte erzielt (+27 Prozent über dem Durchschnitt der Jahre 1996/2001).

Dagegen war der Ertrag bei *Blumenkohl* von 194 dt/ha gleichzeitig der niedrigste der vergangenen zwei Jahrzehnte. Auf 380 Hektar (2001: 420 ha) wurden insgesamt 7 386 Tonnen Blumenkohl geerntet. Das waren 2 883 Tonnen bzw. 28 Prozent weniger als im Vorjahr und fast ein Fünftel weniger als im Mittel der Jahre 1996/2001.

*Rotkohl* brachte mit einer Hektarleistung von 596 dt insgesamt 3 814 Tonnen. Das waren 1 285 Tonnen mehr als im Jahr 2001. Nach den niedrigen Ertragsleistungen in den vergangenen zwei Jahren (Durchschnitt 2000/ 2001: 489 dt/ha) wurde in diesem Jahr eine um 22 Prozent höhere Flächenleistung erreicht; der sechsjährige Durchschnitt (1996/2001) wurde dennoch um 4 Prozent unterschritten. Insgesamt waren 64 Hektar mit Rotkohl bestellt (Vorjahr: 51 ha).

Von 167 Hektar ( 2001: 169 ha) wurden bei einer Ertragsleistung von 295 dt/ha insgesamt 4 935 Tonnen *Speisewiebeln* geerntet. Das waren 921 Tonnen weniger als im Vorjahr. Der Hektarertrag lag um 52 dt unter dem Niveau des Vorjahres und um 77 dt unter dem sechsjährigen Durchschnitt.

Die Erntemenge von *Gurken* fiel mit 4 361 Tonnen um 38 Prozent höher aus als im Jahr 2001. In diesem Jahr wurden vom Hektar 685 dt geerntet. Das waren 58 dt/ha mehr als im Vorjahr. Somit ist im dritten Jahr in Folge eine überdurchschnittliche Ernte herangewachsen. Die diesjährige Ertragsleistung lag um ein Drittel (+35 Prozent) über dem langjährigen Mittel der Jahre 1996/2001 (506 dt/ha).

Von dem königlichen Gemüse – dem *Spargel* – ernteten die Thüringer Gemüsebauern 1 429 Tonnen. Im Landesdurchschnitt wurden je Hektar 51,6 dt geerntet, gegenüber 52,7 dt/ha im Jahr 2001 und 50,1 dt/ha im langjährigem Mittel der Jahre 1996/2001.

Steigende Nachfrage nach diesem schmackhaften Gemüse führten zu einer weiteren Ausdehnung der Spargelanbaufläche. In diesem Jahr wurde der Spargel von 277 Hektar geerntet. Das waren erneut 50 Hektar mehr als im Vorjahr.

### **Viehbestände in Thüringen im November 2002**

In den Landwirtschaftsbetrieben Thüringens wurden nach dem vorläufigen Ergebnis der Erhebung über die Viehbestände vom November des Vorjahres 374 100 Rinder und 742 900 Schweine gehalten. Während bei Rindern der niedrigste Bestand seit der Wiedervereinigung Deutschlands festgestellt wurde, blieben die Schweinebestände auf hohem Niveau stabil. Sowohl die Anzahl der Rinder insgesamt als auch der Milchkühe entsprach in etwa der Hälfte des Bestandes vom Jahr 1990.

Der Bestand an *Rindern* nahm gegenüber November 2001 um 10 300 Tiere bzw. 2,7 Prozent ab. Maßgebend für den Rückgang der Rinderbestände war ein weiterer Abbau der Milchkuhbestände, und in Folge der Kälber, der gehaltenen Mutter- und Ammenkühe und der Zucht- und Nutzfärsen. Rund acht Zehntel des gesamten Rückganges in der Rinderhaltung entfielen auf diese vier Tierkategorien.

Der Bestand an Milchkühen ging innerhalb eines Jahres um 2,0 Prozent auf 126 600 Tiere zurück. Der Kälberbestand fiel mit 54 600 Tieren um 5,1 Prozent geringer aus.

In der Ammen- und Mutterkuhhaltung, die sich über Jahre auf hohem Niveau hielt, gingen die Bestände um 3,5 Prozent auf 37 300 Tiere zurück. Das vergleichbare Vorjahresergebnis für Nutz- und Zuchtfärsen wurde um 5,8 Prozent unterschritten. In dieser Nutzungskategorie wurden 24 000 Tiere festgestellt.

Der Bestand an *Schweinen* blieb auf hohem Niveau stabil. Es wurden 6 800 Schweine bzw. 0,9 Prozent mehr ermittelt als im November 2001.

Im Jahr 1992 wurden letztmalig mehr Schweine gehalten als im November 2002. Die Bestandsentwicklung stellte sich dabei in den jeweiligen Tierkategorien differenziert dar.

Die Bestände an Mastschweinen stiegen moderat um 0,8 Prozent auf 252 700 Tiere. Die Zuchtsaubestände erhöhten sich um 1,5 Prozent auf 90 200 Tiere und der Ferkelbestand um 8,5 Prozent auf 169 200 Tiere.

Rückläufig entwickelten sich die Jungschweinbestände. Im November 2002 standen 229 800 Tiere in den Ställen. Das waren 9 700 Tiere bzw. 4,0 Prozent weniger als im November 2001.

### **Sommerhalbjahr 2002: Weniger Gäste und weniger Übernachtungen im Thüringer Beherbergungsgewerbe**

Im Sommerhalbjahr 2002 (Mai bis Oktober) wurden in den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Betten 1,6 Mill. Gäste begrüßt, die 4,9 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 5,2 Prozent weniger Gäste und

5,4 Prozent weniger Übernachtungen als im Sommerhalbjahr 2001.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 3,0 Tagen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum unverändert.

Von der rückläufigen Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen waren alle fünf Thüringer Reisegebiete betroffen:

Im Thüringer Wald, dem nach wie vor beliebtesten Reisegebiet im Freistaat, ging die Anzahl der Gäste um 5,8 Prozent und die der Übernachtungen um 6,2 Prozent zurück.

Den höchsten Rückgang bei den Gästeankünften gab es im Saaleland mit einem Minus von 6,6 Prozent. Bei den Übernachtungszahlen musste Ostthüringen die höchsten Einbußen (-9,3 Prozent) hinnehmen.

Am wenigsten beeinträchtigt von der rückläufigen Entwicklung zeigte sich im Sommerhalbjahr 2002 das Thüringer Kernland. Hier wurden im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 1,9 Prozent weniger Gäste und 0,9 Prozent weniger Übernachtungen gezählt.

Im Oktober 2002 kamen 270,6 Tsd. Gäste nach Thüringen, die 796,0 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 5,0 Prozent weniger Gäste und 4,0 Prozent weniger Übernachtungen als im Oktober 2001.

*Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Oktober 2002 nach Reisegebieten*

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat um %	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat um %
Thüringer Wald	119 028	- 3,6	399 847	- 4,5
Saaleland	69 033	- 8,3	193 099	- 5,1
Ostthüringen	17 083	0,6	34 246	- 5,7
Thüringer Kernland	43 717	- 4,0	98 610	- 2,9
Nordthüringen	21 701	- 7,4	70 213	1,8
<b>Thüringen</b>	<b>270 562</b>	<b>- 5,0</b>	<b>796 015</b>	<b>- 4,0</b>

Die Gäste verweilten im Durchschnitt mit 2,9 Tagen genauso lange wie im vergleichbaren Vorjahresmonat.

**Straßenpersonenverkehr in Thüringen von Januar bis September 2002**

Die 50 auskunftspflichtigen Thüringer Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs, die über mindestens sechs Omnibusse bzw. über Straßenbahnen verfügen, beförderten im 3. *Quartal* dieses Jahres 44,5 Mill. Fahrgäste. Das waren 1,1 Prozent mehr Personen als im vergleichbaren Vorjahresquartal.

Der allgemeine Linienverkehr, den 96,4 Prozent der Fahrgäste nutzten, meldete eine Steigerung um 0,7 Prozent auf 42,9 Mill. beförderte Personen.

Rückläufig waren im 3. Quartal dieses Jahres die Fahrgastzahlen bei den Sonderformen des Linienverkehrs. Hier waren besonders die Schülerfahrten betroffen, denn die Zahl der beförderten Schüler ging um 34,8 Prozent auf 58 Tsd. zurück. Im Berufsverkehr gab es mit 40 Tsd. Fahrgästen einen Rückgang um 14,9 Prozent.

Von *Januar bis September 2002* nutzten 145,2 Mill. Personen Omnibusse und Straßenbahnen, um an ihr Fahrtziel zu kommen. Damit wurden im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 3,0 Prozent weniger Fahrgäste transportiert.

Besonders deutlich ging die Zahl der teilnehmenden Personen an Ausflugsfahrten (-31,4 Prozent), an Ferienreisen (-12,8 Prozent) sowie im Berufsverkehr (-19,6 Prozent) zurück. Nur der freigestellte Schülerverkehr erzielte eine Steigerung um 4,2 Prozent und beförderte seit Jahresbeginn 3,5 Mill. Schüler.

Die Einnahmen der Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs stiegen in den ersten drei Quartalen 2002 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4,5 Prozent auf 108,8 Mill. Euro. Diese Entwicklung ist auf gestiegene Einnahmen im gelegentlichen Reiseverkehr (18,8 Prozent) zu-

rückzuführen. Im Linienverkehr gingen die Einnahmen dagegen gering um 0,4 Prozent zurück.

### Januar bis Oktober 2002: Weniger tödliche Unfälle auf Thüringer Straßen

Der erfreuliche Trend, dass bei Verkehrsunfällen in Thüringen immer weniger Menschen sterben oder verletzt werden, hat sich im Oktober 2002 weiter fortgesetzt.

Im Oktober 2002 wurden 5 852 Straßenverkehrsunfälle registriert. Das waren 553 Unfälle bzw. 8,6 Prozent weniger als im Vorjahresmonat.

Bei den meisten Unfällen (5 085 Unfälle bzw. 87 Prozent) entstand nur Sachschaden.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden verminderte sich von 975 im Oktober 2001 auf 767 im Oktober 2002.

Im Straßenverkehr wurden in den 31 Tagen des Monats Oktober 20 Personen getötet, 303 Personen schwerverletzt und 739 Personen leichtverletzt.

Von Januar bis Oktober 2002 erfasste die Thüringer Polizei 54 306 Straßenverkehrsunfälle. Damit ging die Zahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 5,8 Prozent zurück.

Durch Verkehrsunfälle verloren in dieser Zeit auf Thüringer Straßen 220 Menschen ihr Leben. Das waren 36 Getötete bzw. 14,1 Prozent weniger als von Januar bis Oktober 2001.

Insgesamt ereigneten sich in den ersten zehn Monaten des Jahres 8 361 Unfälle, bei denen Menschen zu Schaden kamen (-8,9 Prozent). Dabei sank die Zahl der Schwerverletzten um 9,4 Prozent auf 3 065 und die Zahl der Leichtverletzten um 8,9 Prozent auf 8 236.

#### Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Sachschaden sowie verunglückte Personen

Unfallkategorie Verunglückte Personen	Oktober		Zu- bzw. Abnahme (-) Oktober 2002 gegenüber		Januar bis Oktober		Zu- bzw. Abnahme (-) Jan.- Okt.2002 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um %
	2001	2002	Oktober 2001	September 2002	2001	2002	
	Anzahl						
<b>Unfälle</b>	<b>6 405</b>	<b>5 852</b>	<b>- 553</b>	<b>102</b>	<b>57 632</b>	<b>54 306</b>	<b>- 5,8</b>
davon							
Unfälle mit Personenschaden	975	767	- 208	- 211	9 181	8 361	- 8,9
darunter unter Alkoholeinwirkung	73	66	- 7	- 13	712	680	- 4,5
davon							
Unfälle mit Getöteten	17	16	- 1	- 7	229	192	- 16,2
Unfälle mit Verletzten	958	751	- 207	- 204	8 952	8 169	- 8,7
davon							
Unfälle mit Schwerverletzten	282	238	- 44	- 56	2 710	2 467	- 9,0
Unfälle mit Leichtverletzten	676	513	- 163	- 148	6 242	5 702	- 8,7
Unfälle mit nur Sachschaden	5 430	5 085	- 345	313	48 451	45 945	- 5,2
davon							
schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) <sup>1)</sup>	268	272	4	1	2 730	2 178	- 20,2
darunter unter Alkoholeinwirkung	66	48	- 18	1	509	477	- 6,3
sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung <sup>2)</sup>	84	55	- 29	- 23	674	629	- 6,7
sonstige Sachschadensunfälle ohne Alkoholeinwirkung	5 078	4 758	- 320	335	45 047	43 138	- 4,2
<b>Verunglückte Personen</b>	<b>1 346</b>	<b>1 062</b>	<b>- 284</b>	<b>- 218</b>	<b>12 676</b>	<b>11 521</b>	<b>- 9,1</b>
darunter bei Unfällen unter Alkoholeinwirkung	102	88	- 14	- 9	988	922	- 6,7
davon							
getötete Personen	22	20	- 2	- 3	256	220	- 14,1
verletzte Personen	1 324	1 042	- 282	- 215	12 420	11 301	- 9,0
davon							
schwerverletzte Personen	329	303	- 26	- 36	3 383	3 065	- 9,4
leichtverletzte Personen	995	739	- 256	- 179	9 037	739	- 8,9

1) Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit und gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht mehr fahrbereit, betrifft auch Fälle mit Alkoholeinwirkung

2) Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit.

**Studierende im Wintersemester 2002/2003**

Im laufenden Wintersemester 2002/2003 sind nach vorläufigen Ergebnissen an den Thüringer Hochschulen 46 600 Studierende eingeschrieben. Davon studieren 33 500 bzw. 71,9 Prozent an Universitäten oder gleichrangigen wissenschaftlichen Hochschulen, 12 300 bzw. 26,4 Prozent an Fach- oder Verwaltungsfachhochschulen und rund 800 bzw. 1,7 Prozent an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.

Im Vergleich zum Wintersemester 2001/2002 stieg die Anzahl der Studierenden um mehr als 3 300 bzw. 7,7 Prozent. Damit entscheiden sich immer mehr Studenten für ein Studium in Thüringen. Einen höheren Zuwachs gab es nur in Brandenburg mit 8,2 Prozent. In Sachsen-Anhalt und Hamburg waren es jeweils 6,8 Prozent.

Im Wintersemester 2002/03 erhöhte sich die Zahl der Studierenden an den Hochschulen in Deutschland gegenüber dem Wintersemester 2001/2002 um rund 76 000 bzw. 4 Prozent auf mehr als 1,9 Mill. Studierende.

Im gesamten Studienjahr 2002 (Sommersemester 2002 und Wintersemester 2002/2003) haben 9 200 Studierende in Thüringen erstmals ein Hochschulstudium begonnen. Das sind 1,6 Prozent mehr als im Jahr 2001.

**1. Halbjahr 2002: Sachinvestitionen im kommunalen Bereich**

Von den Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreisen in Thüringen wurden im 1. Halbjahr 2002 Sachinvestitionen in Höhe von 307,4 Mill. Euro getätigt. Das waren 11,6 Mill. Euro bzw. 3,6 Prozent weniger als im 1. Halbjahr 2001.

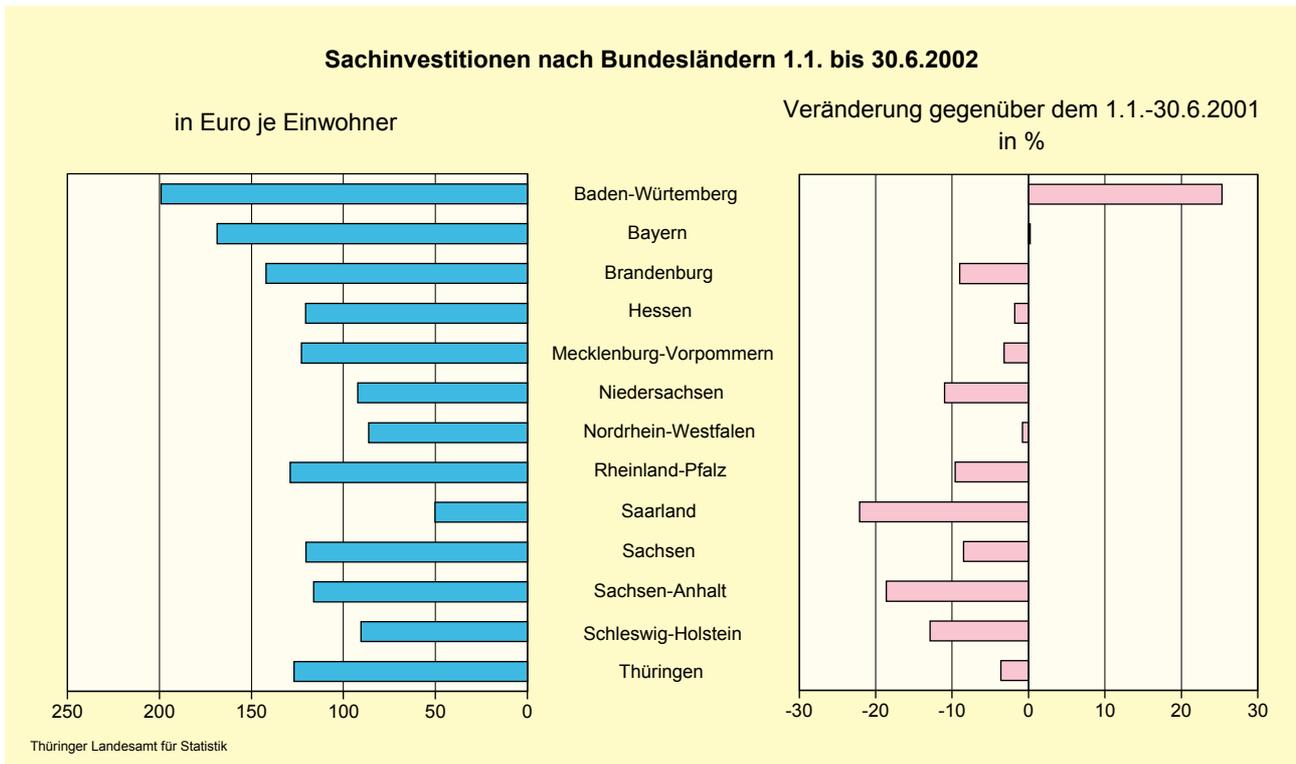
Im Durchschnitt der neuen Bundesländer wurde ein Rückgang von 9,2 Prozent festgestellt. Die alten Bundesländer gaben 2,6 Prozent mehr aus als im 1. Halbjahr 2001.

Je Einwohner wurden von den Thüringer Kommunen 127 Euro in Baumaßnahmen und den Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen investiert.

In den neuen Bundesländern waren es im gleichen Zeitraum 125 Euro und 128 Euro in den alten.

Damit belegte Thüringen hinter Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg und Rheinland-Pfalz Rang 5 im Vergleich aller Bundesländer.

Die kreisfreien Städte investierten wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum 53,0 Mill. Euro. Die Landkreisverwaltungen gaben mit 57,2 Mill. Euro 5,6 Mill. Euro mehr aus als in den ersten sechs Monaten 2001.



Deutlich weniger als im 1. Halbjahr 2001 investierten die kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften. Sie konnten mit 197,1 Mill. Euro 17,4 Mill. Euro weniger ausgeben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Trend des Rückganges der Sachinvestitionen der vergangenen Jahre setzte sich damit weiter fort.

Von den 307,4 Mill. Euro Sachinvestitionen wurden 259,3 Mill. Euro für Baumaßnahmen an Straßen, Schulen, Sportanlagen, für Städteplanung, Abwasserbeseitigung und vieles andere verwandt.

48,1 Mill. Euro kostete der Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen.

### **Sowohl Ausgaben als auch Einnahmen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2002 gestiegen**

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände tätigten in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 **Ausgaben** in Höhe von 2 761,8 Mill. Euro. Das waren 24,6 Mill. Euro mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Gleichzeitig stiegen die **Einnahmen** um 7,8 Mill. Euro auf 2 791,4 Mill. Euro an, was zur Folge hatte, dass sich der Finanzierungsüberschuss von 46,3 Mill. Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 29,5 Mill. Euro reduzierte.

Die Hauptursache für die gestiegenen Ausgaben sind besonders auf den Mehraufwand für soziale Leistungen zurückzuführen. Hier hatten die Landkreisverwaltungen und kreisfreien Städte für Sozialhilfeleistungen 14,2 Mill. Euro und für Jugendhilfeleistungen 2,7 Mill. Euro mehr aufzubringen als in den ersten neun Monaten des Jahres 2001. Des Weiteren stiegen die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz um 2,6 Mill. Euro auf 20,0 Mill. Euro an.

Die Ausgaben für soziale Leistungen der Kommunen betrugen von Januar bis September dieses Jahres 330,2 Mill. Euro.

Die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand der Gemeinden und Gemeindeverbände stiegen gegenüber dem

vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 9,5 Mill. Euro auf 543,3 Mill. Euro an.

Wichtigste Einnahmequelle für die Gemeinden und Gemeindeverbände sind nach wie vor die laufenden Zuweisungen und Zuschüsse vom Land. Sie beliefen sich in den ersten neun Monaten 2002 auf 1 343,0 Mill. Euro. Das waren 7,5 Mill. Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Den größten Anteil nahmen hier die Schlüsselzuweisungen mit 853,0 Mill. Euro ein, die gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mill. Euro gestiegen sind.

Weitere größere Finanzquellen bildeten die Steuereinnahmen sowie die Zuweisungen für Investitionen vom Land.

Bei den Steuereinnahmen war, entgegen dem allgemeinen Trend, eine Steigerung um 11,7 Mill. Euro (+2,7 Prozent) auf 444,7 Mill. Euro festzustellen, hervorgerufen durch die um 20,5 Mill. Euro höheren Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Diese betrugen insgesamt 112,6 Mill. Euro.

Dagegen gingen die Gewerbesteuererinnahmen (netto) um 10,2 Mill. Euro auf 162,6 Mill. Euro zurück. Dieser Rückgang konzentrierte sich mit 8,7 Mill. Euro vorrangig auf die sechs kreisfreien Städte.

Als Zuweisungen für Investitionen zahlte das Land in den ersten neun Monaten 2002 335,1 Mill. Euro an die Kommunen. Das waren 19,8 Mill. Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

### **Preisindex für die Lebenshaltung im Dezember 2002 leicht gestiegen**

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg in Thüringen von Mitte November bis Mitte Dezember 2002 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 112,3 (Basis 1995 = 100).

Im Vergleich zum *Vormonat* gab es in Thüringen in fast allen Bereichen ausgeglichene Preisentwicklungen. Abweichend davon wurden für Bekleidung (-0,9 Prozent) deutliche Preisnachlässe gewährt. Besonders günstig konnte

Damenbekleidung (-1,5 Prozent) erworben werden, z.B. Damen-Kostüme (-3,9 Prozent), Damen-Mäntel (-3,4 Prozent) und Damenjacken (-3,2 Prozent).

Die Bekleidung für Herren wurde um 0,7 Prozent billiger, darunter Herren-Pullover (-1,7 Prozent) und Herren-Mäntel (-1,2 Prozent).

Kraftstoff- und Heizölpreise zogen um 0,5 Prozent an. Für Heizöl mussten die Verbraucher 2,8 Prozent mehr bezahlen, für Kraftstoffe 0,4 Prozent.

Saisonbedingt stiegen die Preise für Schnittblumen und Topfpflanzen um 4,2 Prozent.

Ebenso erhöhten sich die Preise für Beherbergungsdienstleistungen um 2,1 Prozent sowie die Miete für Ferienwohnungen um 7,0 Prozent.

Im Nahrungsmittelbereich erhöhten sich im Vergleich zum Vormonat die Preise durchschnittlich um 0,1 Prozent. Deutliche Preisbewegungen wurden für Gemüse (+2,8 Prozent) und Obst (+0,6 Prozent) beobachtet. Während sich die Preise für Kopfsalat (+30,1 Prozent) und Weintrauben (+18,1 Prozent) verteuerten, sanken die Preise für Paprikaschoten (-10,1 Prozent), Kartoffeln (-3,8 Prozent), Zitronen (-5,6 Prozent) und Kiwi (-4,3 Prozent).

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im Dezember wie bereits im Vormonat 0,9 Prozent. Index-erhöhend wirkten sich die Preissteigerungen für Kraftstoffe und Heizöl aus, die um 8,2 bzw. 5,4 Prozent über dem Vorjahreswert lagen.

Weit unter dem Vorjahresniveau wurden Salatgurken (-48,5 Prozent), Paprikaschoten (-31,3 Prozent), Schweinefleisch (-12,0 Prozent) und Putenschnitzel (-9,7 Prozent) angeboten.

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114, e-mail: efreund@tls.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Das wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe setzte sich im Monat Oktober 2002 weiter fort (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Der Umsatz, die Produktivität und auch die Auftragseingänge konnten sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem gleichen Vorjahresmonat erhöht werden. Auch die Zahl der Beschäftigten war höher als im Oktober 2001, lag aber etwas unter der Beschäftigtenzahl des Vormonats.

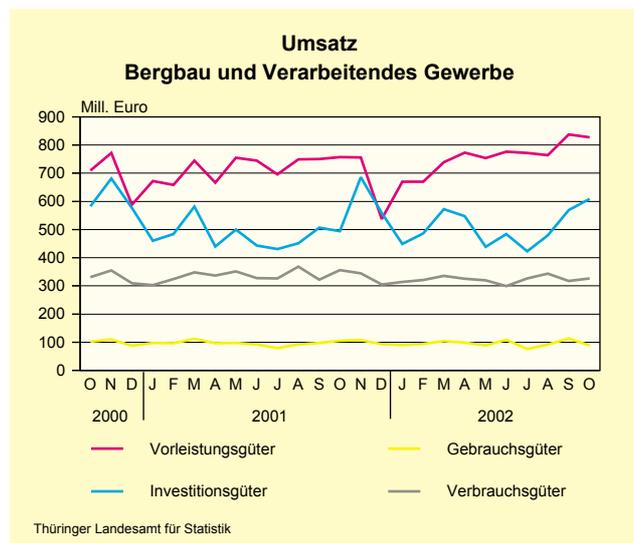
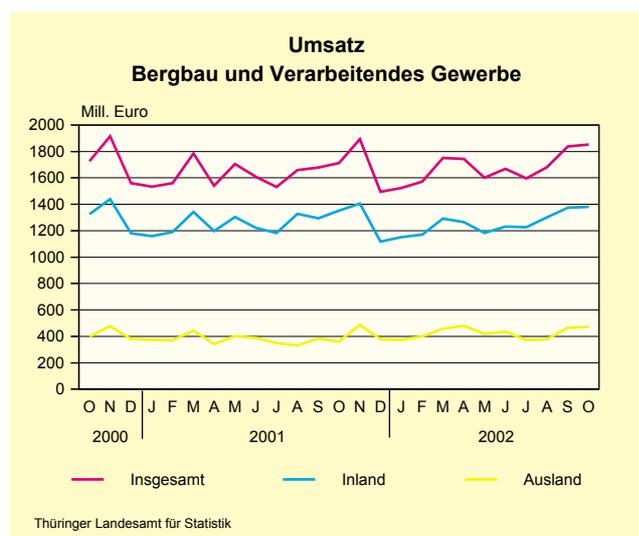
Im Bauhauptgewerbe hielten die Rückgänge gegenüber Oktober des Vorjahres sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang und bei den Beschäftigtenzahlen weiter an. Lediglich die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) konnte gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht werden, da der Umsatz langsamer zurückging als die Beschäftigtenzahl.

Die Zahl der Arbeitslosen war zwar im Oktober 2002 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, lag jedoch über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Von den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2002 ein **Umsatz** von 1 853 Mill. Euro erzielt (der bisher höchste Wert in diesem Jahr), 0,7 Prozent bzw. 13 Mill. Euro mehr als im Vormonat. Im Vergleich zum Oktober 2001 stieg der Umsatz um 8,1 Prozent bzw. 139 Mill. Euro an (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Dieser Umsatzzuwachs resultierte einerseits aus dem gestiegenen Inlandsumsatz (+2,1 Prozent bzw. +28 Mill. Euro), aber vor allem aus dem erhöhten Auslandsumsatz (+30,8 Prozent bzw. +111 Mill. Euro).

zenten (+23,3 Prozent bzw. +115 Mill. Euro) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+9,3 Prozent bzw. + 70 Mill. Euro) erzielt. Dagegen mussten die Gebrauchsgüter (-16,3 Prozent bzw. -17 Mill. Euro) und die Verbrauchsgüterproduzenten (-8,2 Prozent bzw. -29 Mill. Euro) Umsatzeinbußen gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat hinnehmen. Im Vergleich zum Vormonat konnten die Investitions- und die Verbrauchsgüterproduzenten ihren Umsatz steigern, in den beiden anderen Hauptgruppen ging er zurück.



Der Umsatzzuwachs gegenüber Oktober 2001 wurde allein von den Hauptgruppen der Investitionsgüterprodu-

Die **Auslandsumsätze** erreichten im Oktober 2002 mit einem Volumen von 472 Mill. Euro einen um 1,6 Prozent bzw. 7 Mill. Euro höheren Wert als im Vormonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) war mit 25,5 Prozent um 4,5 Prozentpunkte höher als im Oktober 2001 und auch um 0,3 Prozentpunkte höher als

im September 2002. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2001 konnten die Hauptgruppen der Investitions- (+65,3 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+19,0 Prozent) erreichen; in den anderen beiden Gruppen ging das Exportvolumen zurück.

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2002 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 3,1 Prozent bzw. 514 Mill. Euro (bei gleicher Anzahl von Arbeitstagen). Das Umsatzvolumen stieg damit auf 16,8 Mrd. Euro. Der Inlandsumsatz erhöhte sich dabei nur geringfügig (+6 Mill. Euro), während der Auslandsumsatz um 13,6 Prozent bzw. 508 Mill. Euro auf 4,3 Mrd. Euro anstieg. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz erhöhte sich dadurch von 22,9 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2001 auf 25,3 Prozent in den ersten zehn Monaten des Jahres 2002. Die höchste Exportquote wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, die mit 37,2 Prozent auch um 3,7 Prozentpunkte höher war als im Vorjahreszeitraum. Einen Rückgang der Exportquote um 0,1 Prozentpunkte auf 9,5 Prozent verzeichnete die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten.

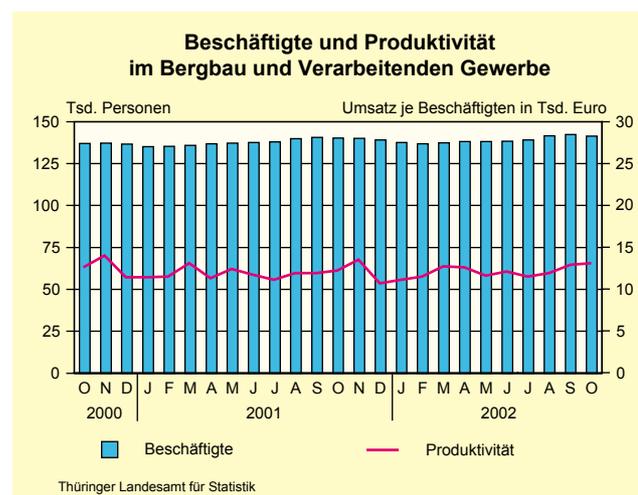


Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 die Hauptgruppen der Investitions- (+5,6 Prozent bzw. +268 Mill. Euro) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+5,4 Prozent bzw. +391 Mill. Euro) beteiligt. Die Gruppen der Verbrauchs- und der Gebrauchsgüterproduzenten mussten dagegen Umsatzrückgänge von 3,9

Prozent (-132 Mill. Euro) bzw. 1,4 Prozent (-13 Mill. Euro) registrieren.

Im Oktober des Jahres 2002 waren insgesamt 141 286 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) tätig. Damit ging die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vormonat um 0,7 Prozent bzw. 1 051 Personen zurück. Im Vergleich zu Oktober des Vorjahres konnte die Beschäftigtenzahl um 0,8 Prozent bzw. 1 123 Personen erhöht werden. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in den Hauptgruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (Zuwachs um 3,6 Prozent bzw. 2 387 Personen) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+1,6 Prozent bzw. +428 Personen). In den Hauptgruppen der Gebrauchs- und Investitionsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 11,9 Prozent (-1 239 Personen) bzw. 1,2 Prozent (-453 Personen) zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 um 1,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war in drei der vier Hauptgruppen zu verzeichnen, wobei das Wachstum in der Gruppe der Vorleistungsgüterproduzenten (+3,0 Prozent bzw. +1 998 Personen) am höchsten war. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl um 7,4 Prozent bzw. 770 Personen zurück.



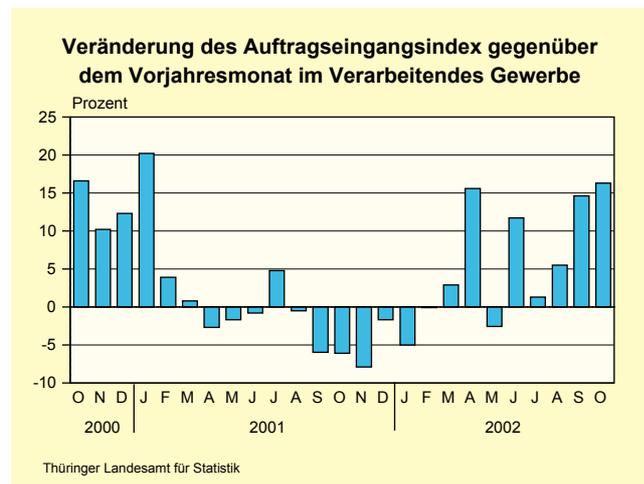
Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2002 mit 13 112 Euro einen um 1,5 Prozent höheren Wert als

im Vormonat und lag auch um 7,2 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

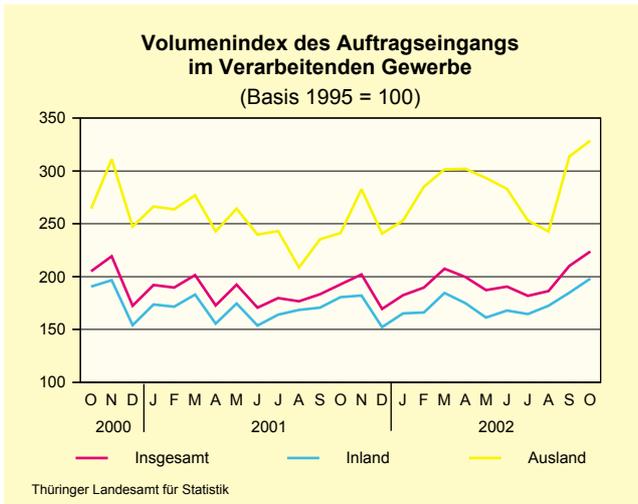
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 war die Produktivität um 2,1 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Während in den Hauptgruppen der Verbrauchs- (+6,5 Prozent), Investitionsgüter- (+5,4 Prozent) und Vorleistungsgüterproduzenten (+2,3 Prozent) die Produktivität in diesem Zeitraum stieg, ging sie bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 4,4 Prozent zurück.

Die geleisteten **Arbeiterstunden** waren im Monat Oktober 2002 mit 14,6 Mill. Stunden um 1,1 Prozent höher als im Oktober des Vorjahres und auch um 0,3 Prozent höher als im September 2002. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Arbeiter und Arbeitstag betrug 6,8 Stunden, ebenso viel wie im Vormonat bzw. im Vorjahresmonat.

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2002 mit einem Wert von 223,9 um 16,3 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat und lag auch um 6,5 Prozent über dem Wert des Vormonats. Damit dürfte auch in den nächsten Monaten mit weiter steigenden Umsätzen zu rechnen sein.

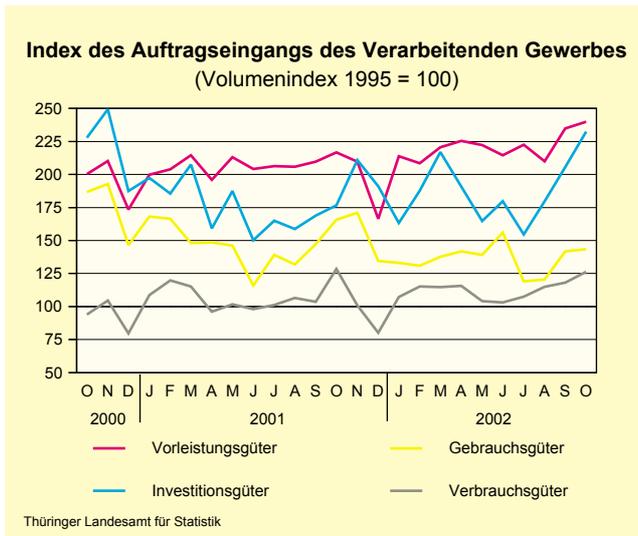


Der relativ hohe Anstieg des Auftragseingangsindex gegenüber Oktober 2001 beruhte auf steigenden Auftragsengängen aus dem Inland (+9,7 Prozent), aber vor allem aus steigenden Auslandsaufträgen (+36,2 Prozent).



Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (1995 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2002, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 196,0 um 5,8 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2001. Die Auftragsengänge aus dem Inland stiegen dabei um 2,5 Prozent und die aus dem Ausland um 15,1 Prozent.

Steigende Auftragsengänge verzeichneten in diesem Zeitraum drei der vier Hauptgruppen, davon die Vorleistungsgüterproduzenten um 6,9 Prozent, die Investitionsgüterproduzenten um 6,8 Prozent und die Verbrauchsgüterproduzenten um 4,4 Prozent. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auftragsengangsindex dagegen um 7,7 Prozent zurück.



## Bauhauptgewerbe

Im Oktober 2002 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Umsatz** von 204 Mill. Euro. Damit ging der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 17,7 Prozent zurück. Die Umsatzrückgänge wurden sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 36,8 Prozent) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (Rückgang um 15,3 Prozent) und vom gewerblichen Bau (Rückgang um 12,6 Prozent) verursacht.

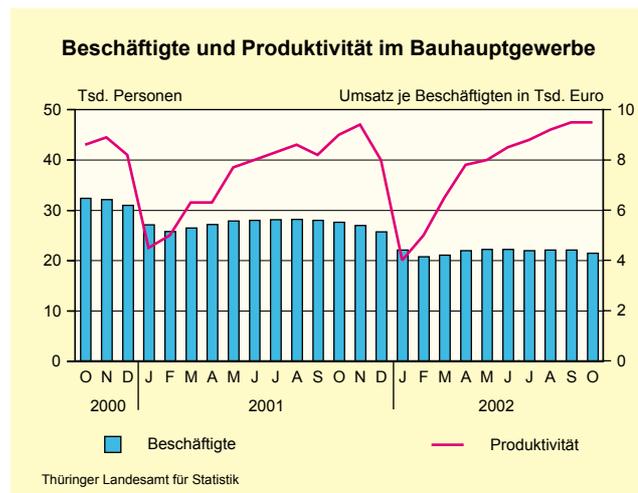
Zum Vormonat ging der Umsatz insgesamt um 2,8 Prozent zurück, darunter sank der baugewerbliche Umsatz in den Sparten Wohnungsbau um 10,4 Prozent und öffentlicher und Straßenbau um 1,5 Prozent. Der baugewerbliche Umsatz im gewerblichen Bau konnte dagegen um 0,9 Prozent erhöht werden.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 1 680 Mill. Euro um 15,2 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2001. Die Umsatzrückgänge wurden vorrangig vom Wohnungsbau und vom gewerblichen Bau verursacht (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um jeweils ca. ein Viertel), aber auch im öffentlichen und Straßenbau ging der baugewerbliche Umsatz zurück (-6,9 Prozent).

Mit den im Oktober 2002 ermittelten 21 539 **Beschäftigten** hält der Rückgang der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr im Bauhauptgewerbe weiter an. Im Vergleich zu Oktober 2001 wurden 21,9 Prozent bzw. 6 040 Personen weniger in den Betrieben des Bauhauptgewerbes beschäftigt; im Vergleich zum Vormonat ging die Beschäftigtenzahl um 2,7 Prozent bzw. 599 Personen zurück.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2002 war mit 21 822 Personen um 20,5 Prozent bzw. 5 620 Personen niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 2001.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2002 mit 9 493 Euro um 0,1 Prozent geringer als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat Oktober 2001 hat sich die Produktivität um 5,4 Prozent erhöht, da die Beschäftigtenzahl stärker zurückging als der Umsatz.



In den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 6,6 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Beschäftigtenabbau höher war als der Umsatzrückgang.

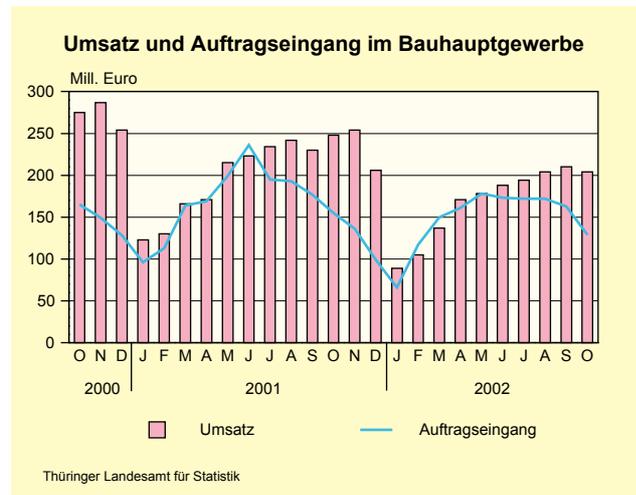
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2002 gegenüber dem Vormonat um 3,0 Prozent auf 2 578 Tsd. Stunden verringert. Im Vergleich zu Oktober 2001 ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 23,1 Prozent zurück. Der Rückgang zum Vorjahresmonat wurde sowohl vom Wohnungsbau (-34,1 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (-21,7 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (-20,4 Prozent) verursacht.

In den zehn Monaten des Jahres 2002 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 21,7 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 31,8 Prozent, im gewerblichen Bau um 25,8 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 15,0 Prozent.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2002 auf 129 Mill. Euro zurück (Vormonat: 163 Mill. Euro) und lag auch deutlich unter dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (155 Mill. Euro). Gegenüber Oktober 2001 ging das Volumen der Auftragseingänge im gewerblichen Bau um 14 Mill. Euro, im Wohnungsbau um 7 Mill. Euro und im öffentlichen und Straßenbau um 4 Mill. Euro zurück.

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (1995 = 100) war mit 53,2 um 15,7 Prozent niedriger als im Vorjahres-

monat und lag auch um 20,2 Prozent unter dem Wert vom September 2002.



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2002 durchschnittlich um 12,2 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes. Das Volumen der Auftragsingänge betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 insgesamt 1 480 Mill. Euro, 215 Mill. Euro weniger als im Vorjahr.

### Baugenehmigungen

Von Januar bis Oktober 2002 wurden in Thüringen mit den bisher gemeldeten Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 4 126 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) ging gegenüber den ersten zehn Monaten 2001 um rund ein Fünftel zurück (-21,2 Prozent).

Die seit 1997 andauernde rückläufige Entwicklung, die deutschlandweit bereits seit 1995 zu beobachten ist, setzte sich damit unverändert fort.

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2002 wurde das jeweilige Niveau des Vorjahres um ein Fünftel bis ca. ein Viertel verfehlt.

Nicht ganz 83 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren mit 3 203 Wohnungen 22,0 Prozent weniger eingeplant als von Januar bis Oktober 2001.

In den einzelnen Wohngebäudearten verlief die rückläufige Entwicklung unterschiedlich. Die Genehmigungen für Einfamilienhäuser sanken um 17,5 Prozent auf 2 278 Wohnungen und die für Wohnungen in Zweifamilienhäusern um 22,1 Prozent auf 452 Wohnungen. Am deutlichsten ging die Anzahl der in neuen Mehrfamilienhäusern zum Bau freigegebenen Wohnungen zurück. Mit 473 Wohnungen wurden knapp 62 Prozent des entsprechenden Vorjahresergebnisses erzielt.

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, war ebenfalls rückläufig. Hier wurden mit 723 Wohnungen 30,3 Prozent weniger genehmigt als in den ersten zehn Monaten 2001.

Auf Grund des hohen Leerstandes an Mietwohnungen vor allem in den größeren Städten Thüringens, der eingetretenen Marktsättigung und des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus in den neuen Bundesländern, ist auch weiterhin mit einer geringen Nachfrage nach Baugenehmigungen für Wohnbauten, vor allem für Mehrfamilienhäuser, zu rechnen.

Das Auftragsvolumen des Thüringer Bauhauptgewerbes im Wohnungsbau sank in den ersten zehn Monaten 2002 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 28,2 Prozent.

Ausgehend von der dargestellten Situation auf dem Wohnungssektor können in nächster Zeit keinerlei Impulse für die Auftragseingänge im Wohnungsbau in den Betrieben des Bauhauptgewerbes erwartet werden.

In den ersten zehn Monaten 2002 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 235 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Das waren 18,4 Prozent weniger Baugenehmigungen als von Januar bis Oktober 2001 (1 513 Vorhaben).

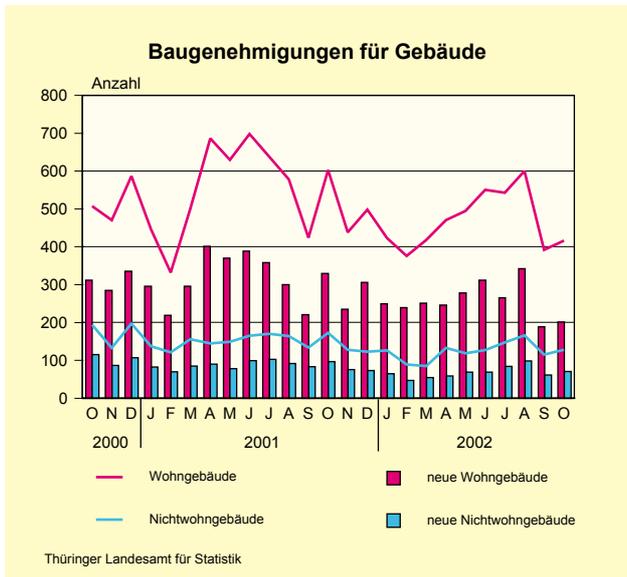
Damit setzt sich der seit 1994 anhaltende Rückgang der Baunachfrage im Nichtwohnbau fort, seit Beginn des 2. Halbjahres 2002 jedoch etwas langsamer.

Die genehmigte Nutzfläche ging gegenüber dem Niveau der ersten zehn Monate 2001 um 23,3 Prozent zurück.

Von den 1 235 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 678 auf neue Nichtwohngebäude. Das waren 201

Vorhaben bzw. 22,9 Prozent weniger als in den ersten zehn Monaten 2001. Der damit genehmigte umbaute Raum fiel mit ca. 4 049 Tsd. m<sup>3</sup> um fast ein Viertel geringer aus.

Die **Erdgasabgabe** der Thüringer Ortsgasunternehmen an Endabnehmer betrug im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 insgesamt 15,9 Mrd. kWh und war damit um 0,3 Prozent geringer als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres.



## Handel

Die **Einzelhändler** des Freistaates Thüringen **setzten** nach vorläufigen Ergebnissen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 nominal 2,7 Prozent weniger Waren **um** als von Januar bis Oktober 2001. Real ging der Umsatz um 3,2 Prozent zurück.

Der Umsatzrückgang fiel in Thüringen etwas höher aus als im bundesdeutschen Durchschnitt. In Deutschland wurden nach ersten vorläufigen Ergebnissen von Januar bis Oktober 2002 nominal 1,9 Prozent und real 2,3 Prozent weniger umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Die Hoffnungen der Thüringer Einzelhändler ruhen nun auf einem guten Weihnachtsgeschäft, denn dieses hat in einigen Warengruppen einen erfahrungsgemäß hohen Anteil am jeweiligen Jahresumsatz:

## Energieversorgung

Von Januar bis Oktober 2002 wurden in den Thüringer Kraftwerken 1 865 Mill. kWh Strom für die allgemeine **Elektrizitätsversorgung** erzeugt, 3,0 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus gaben sonstige Energieerzeuger (Einspeiser) 350 Mill. kWh Strom an das Versorgungsnetz ab.

So wurden beispielsweise im Einzelhandel mit Spielwaren sowie im Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen im Dezember 2001 jeweils rund ein Viertel des Jahresumsatzes erzielt. Im Einzelhandel mit Uhren, Edelmetallen und Schmuck waren es rund 21 Prozent. Auch im Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften sowie mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten wurden im Dezember 2001 mit jeweils rund 14 Prozent des Jahresumsatzes die besten Ergebnisse erreicht.

Bis Ende Oktober 2002 wurden damit insgesamt 6,7 Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum in das Versorgungsnetz eingespeist.

### Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel

Wirtschaftsgruppen	Veränderung der				
	Umsatzwerte		Beschäftigtenzahlen		
	Januar bis Oktober 2002 gegenüber Januar bis Oktober 2001				
	nominal	real (preis- bereinigt)	insgesamt	davon	
				Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
um Prozent					
<b>Einzelhandel insgesamt (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen)</b>	<b>- 2,7</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 2,4</b>	<b>- 5,8</b>	<b>1,1</b>
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>1)</sup>	1,0	- 0,1	2,2	0,6	3,1
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>1)</sup>	- 10,6	- 12,1	- 11,2	- 15,5	- 3,1
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln <sup>1)</sup>	2,6	2,6	4,1	2,3	5,3
sonstiger Facheinzelhandel <sup>1)</sup>	- 7,2	- 7,8	- 6,2	- 8,1	- 2,8
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 12,8	- 6,3	- 10,1	- 11,9	- 3,0

1) in Verkaufsräumen

### Gastgewerbe

Die Unternehmen des Thüringer Gastgewerbes erzielten in den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 nominal 3,7 Prozent weniger Umsatz als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Real betrug der Rückgang 7,1 Prozent.

Bundesweit gingen die Umsätze gegenüber Januar bis Oktober 2001 um nominal 3,3 Prozent und real um 6,7 Prozent zurück.

Vom Umsatzrückgang waren alle drei Branchen des Thüringer Gastgewerbes betroffen: Während das *Beherbergungsgewerbe* und das *Gaststättengewerbe* mit einem Minus von jeweils nominal 2,4 Prozent bzw. real 5,9 Prozent gleichauf lagen, betrug die Einbußen bei den *Kantinen und Caterern* nominal 14,3 Prozent und real 16,8 Prozent.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 waren im Thüringer Gastgewerbe durchschnittlich 3,1 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Trotz gleicher Umsatzentwicklung im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe gingen im *Gaststättengewerbe* (-3,0 Prozent) relativ mehr Arbeitsplätze verloren als im *Beherbergungsgewerbe* (-0,2 Prozent). Bei den *Kantinen und Caterern* betrug der Rückgang 11,6 Prozent.

### Preisindex

Der **Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte** in Thüringen sank von Mitte September bis Mitte Oktober 2002 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 112,6 (Basis 1995 = 100).

Nach vorläufigen Ergebnissen sank der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in *Deutschland* von Mitte September bis Mitte Oktober ebenfalls um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wird sich der Preisindex voraussichtlich um 1,2 Prozent erhöhen.

In Thüringen wurden im Vergleich zum *Vormonat* insgesamt betrachtet nur leichte Preisveränderungen festgestellt.

Spürbare Preissenkungen gab es für saisonabhängige Nahrungsmittel (-2,2 Prozent). So musste für Obst (-4,4 Prozent) und für Gemüse (-1,7 Prozent) weniger ausgegeben werden als im September 2002. Besonders günstig wurden Salatgurken (-46,1 Prozent), Kopfsalat (-14,0 Prozent), Weißkohl (-12,3 Prozent), Apfelsinen (-12,0 Prozent) und Bananen (-11,7 Prozent) angeboten.

Dagegen waren erhebliche Preissteigerungen für Tomaten (+35,9 Prozent), Blumenkohl (+4,6 Prozent), Weintrauben (+5,8 Prozent) und Birnen (+5,2 Prozent) zu beobachten. Auch für frischen Fisch (+2,9 Prozent), besonders Kabeljau (+4,2 Prozent), musste mehr bezahlt werden.

Die Preise für Bekleidung und Schuhe stiegen leicht um 0,3 Prozent, verursacht u.a. durch Verteuerungen von Damen-Jeanshosen (+3,7 Prozent) und von Herren-Oberhemden (+2,5 Prozent).

Erneut zogen die Heizöl- und Kraftstoffpreise um 3,0 bzw. 0,7 Prozent an.

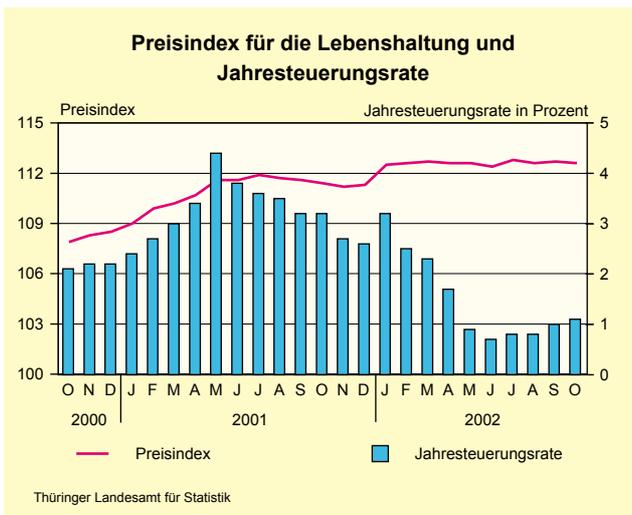
Auch im Dienstleistungsbereich kam es zu nennenswerten Preiserhöhungen: Finanzdienstleistungen (+1,0 Prozent), die Reparatur von Schuhen (+0,9 Prozent), die Reparatur, Inspektion und Wäsche von Pkw (+0,9 Prozent) sowie die Chemische Reinigung (+0,7 Prozent).

Die *Jahresteuersatzrate* betrug im Oktober 1,1 Prozent und ist somit wieder leicht gestiegen. Im September lag sie noch bei 1,0 Prozent.

Spürbar teurer waren Kraftstoffe (+11,3 Prozent), die Reparatur von Schuhen (+7,0 Prozent) und die Personenbeförderung im Luftverkehr (+5,4 Prozent).

Im Nahrungsmittelbereich lagen Tomaten (+7,2 Prozent), frischer Fisch (+5,3 Prozent) und Blumenkohl (+4,3 Prozent) deutlich über dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Erheblich preiswerter als im Oktober 2001 waren Grapefruits (-34,2 Prozent), Kopfsalat (-26,5 Prozent), Bananen (-18,8 Prozent) und Schweinefleisch (-10,6 Prozent).

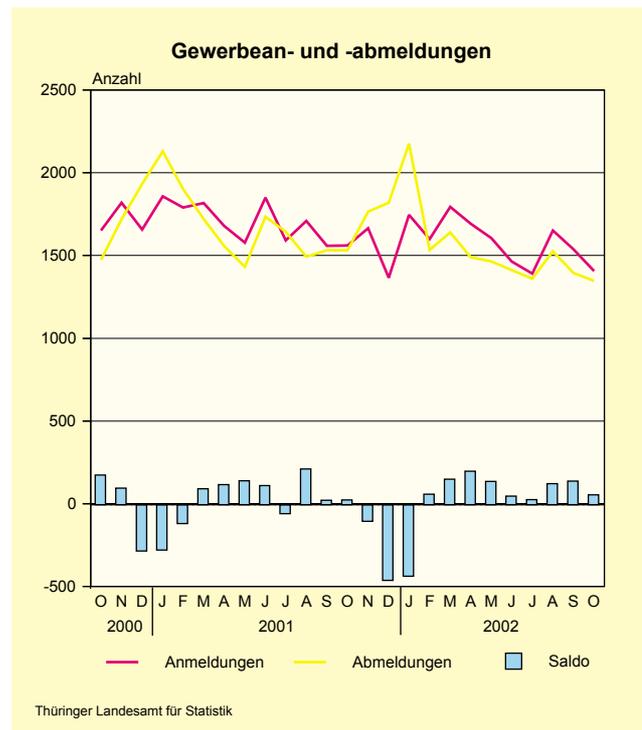


### Gewerbeanzeigen

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 kam es in Thüringen zu 15 881 **Gewerbeanmeldungen** (ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe) (Vorjahreszeitraum: 16 986) und 15 337 **Gewerbeabmeldungen** (16 675). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen somit 97 -abmeldungen, 2 weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 105 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen, wobei auch hier eine Verbesserung zu verzeichnen war (von Januar bis Oktober 2001 betrug diese Relation noch 112 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). Im Produzierenden Gewerbe hielten sich die Zahlen der Ab- und Anmeldungen in etwa die Waage (im Vorjahr wurden noch 103 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert).

42,5 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 43,0 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 42,3 Prozent aller Abmeldungen nach wie vor im Bereich Handel, Gastgewerbe (Vorjahreszeitraum: 42,6 Prozent).

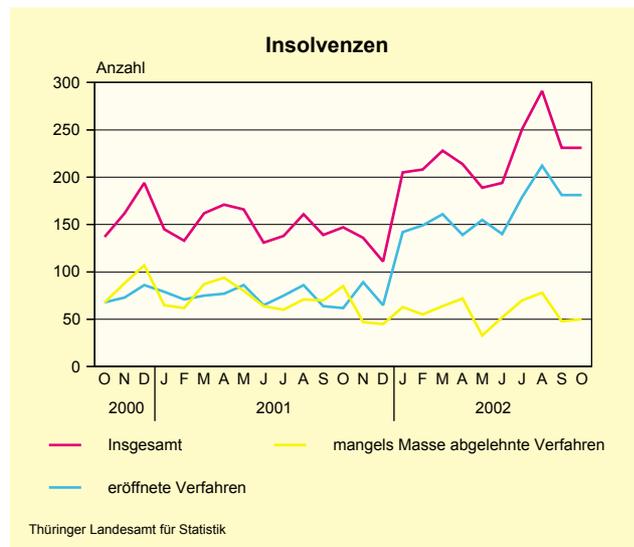
Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2002 insgesamt 544 gegenüber 311 im gleichen Vorjahreszeitraum.



### Insolvenzen

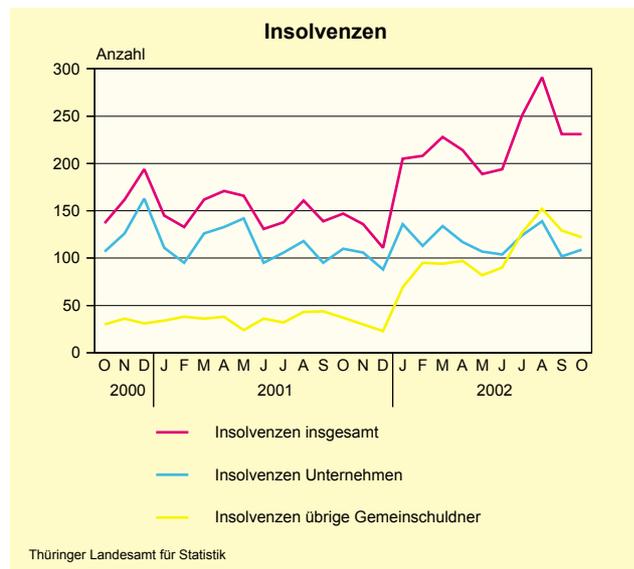
Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober 2002 insgesamt 231 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 2 242 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 50,2 Prozent bzw. 749 Fälle höher als von Januar bis Oktober 2001. Diese deutliche Zunahme resultiert vor allem aus der Änderung der Insolvenzordnung zum 1.12.2001, die zu einer hohen Anzahl von Insolvenzanträgen bei ehemals selbständig Tätigen, natürlichen Personen als Gesellschafter u.Ä. und bei Verbrauchern geführt hat. Ein Vergleich zum Vorjahr ist aufgrund dieser Gesetzesänderung nur bedingt möglich.

Zur Eröffnung kam es in 1 639 Fällen bzw. 73,1 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 18 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 585 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.



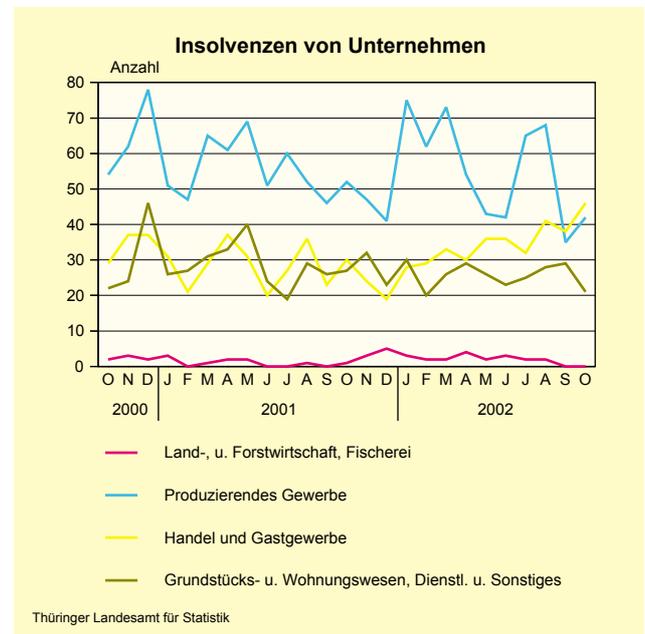
Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2002 auf 1 817 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 1 039 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 811 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 696 Tsd. Euro je Verfahren).

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2002 insgesamt 1 185 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 1 131) und 1 057 übrige Schuldner (362).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 559 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenz-

verfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 2001 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich leicht angestiegen (+0,9 Prozent bzw. +5 Verfahren).



Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 6 382 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 4 130 Beschäftigte).

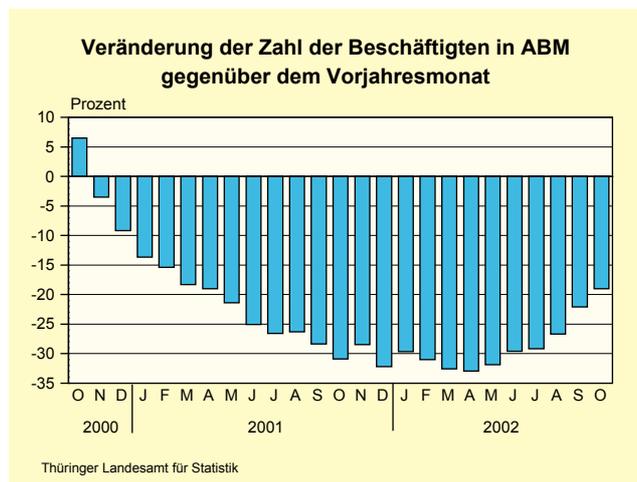
### Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2002 gegenüber dem Vormonat zwar um 5 097 Personen auf 185 619 Personen zurück, lag damit jedoch um 2,9 Prozent bzw. 5 290 Personen über der Arbeitslosenzahl des gleichen Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2001 um 1,8 Prozent bzw. 1 754 Personen, während die der männlichen Arbeitslosen um 8,7 Prozent bzw. 7 044 Personen stieg. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich dadurch auf 52,6 Prozent (Oktober 2001: 55,1 Prozent).

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozentpunkte auf 15,9 Prozent zurück, 0,5 Prozentpunkte mehr als im Oktober 2001. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 17,2 Prozent (Vorjahresmonat: 17,5 Prozent) und bei den Männern 14,6 Prozent (13,4 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2002 gegenüber dem Vormonat um 4 316 Personen auf 22 869 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 2,4 Prozentpunkte auf 12,8 Prozent zurückging. Trotz dieser Verringerung lag die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen noch über der vergleichbaren Zahl vom Oktober 2001 (+7,5 Prozent bzw. +1 597 Personen).

Nachdem sich die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** in den letzten Monaten etwas erhöht hatte, ging sie im Oktober 2002 wieder zurück (-152 Personen gegenüber September 2002). Mit 13 630 in ABM tätigen Personen wurde die vergleichbare Vorjahreszahl jedoch weiterhin deutlich unterschritten (-19,0 Prozent).



In **Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)** waren Ende Oktober 11 826 Personen tätig, 4 062 Personen bzw. 25,6 Prozent weniger als im Oktober des Vorjahres. Im Ver-

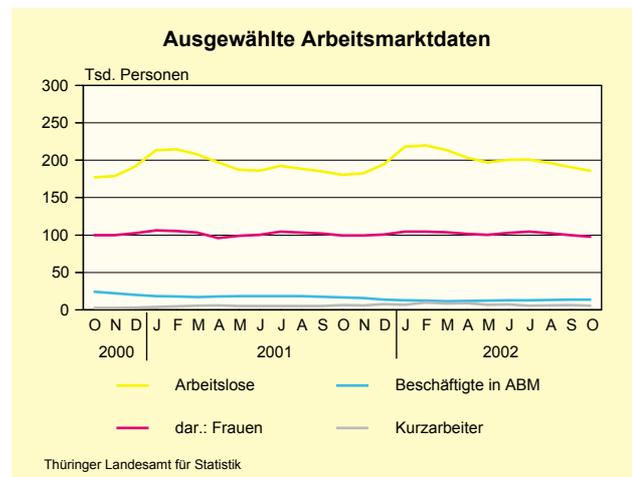
gleich zum Vormonat hat sich deren Zahl um 252 Personen bzw. 2,1 Prozent verringert.

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2002 gegenüber dem Vormonat verringert (-1 168 Stellen) und lag bei 11 782 Stellen (Oktober 2001: 12 747 Stellen).

Der Zugang an offenen Stellen war mit 7 798 um 16,2 Prozent niedriger als im Vormonat und um 36,6 Prozent niedriger als im Oktober 2001.

Im Monat Oktober 2002 konnten insgesamt 7 514 Arbeitskräfte vermittelt werden, 41,3 Prozent weniger als im Oktober 2001. Im Vergleich zum September 2002 sank die Zahl der **Arbeitsvermittlungen** um 11,4 Prozent.

Die Zahl der **Kurzarbeiter** betrug im Oktober 2002 insgesamt 5 777 Personen und war damit um 8,6 Prozent niedriger als im Vormonat. Im Vergleich zu Oktober 2001 ging deren Zahl um 8,3 Prozent zurück.



Karin Timm  
(Tel.: 0361/3784648; e-mail: [KTimm@tls.thueringen.de](mailto:KTimm@tls.thueringen.de))

## Das Thüringer Landesamt für Statistik: Dienstleister und Partner auf dem Gebiet statistischer Informationen

*Das Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) ist eine Obere Landesbehörde im Geschäftsbereich des Innenministeriums. Die wesentliche Aufgabe besteht in der Durchführung von EU-, Bundes- und Landesstatistiken sowie der Bereitstellung von deren Ergebnissen. Daneben gehört die Organisation der Wahlen sowie die Ermittlung und Veröffentlichung der vorläufigen und endgültigen Wahlergebnisse zum gesetzlich fixierten Aufgabengebiet.*



Anlässlich des Antrittsbesuchs des Thüringer Innenministers am 29. Januar 2003 im Thüringer Landesamt für Statistik überzeugte sich Minister Trautvetter über das Leistungsspektrum des Landesamtes als Informationsdienstleister in Thüringen.

Kein anderer Dienstleister auf dem Informationssektor ist in der Lage, auf einen vergleichbar großen Fundus an objektiv, neutral und wissenschaftlich unabhängig erhobenen Daten zurückzugreifen wie die amtliche Statistik. Als Teil der öffentlichen Infrastruktur sind die Ergebnisse der amtlichen Statistik für Wirtschaft, Politik und Verwaltung, aber auch für jeden Bürger verfügbar.

Zurzeit bewegt sich die amtliche Statistik im Spannungsfeld von steigendem Informationsbedarf auf der einen und sehr begrenzten Ressourcen personeller und finanzieller Art auf der anderen Seite. Immer mehr steigt die Nachfrage nach europa- oder weltweit vergleichbaren Daten. Gleichzeitig steigen die Ansprüche an die Flexibilität der amtlichen Statistik, an die Themenvielfalt der Statistiken, die Aktualität und die Qualität der Daten sowie die Form der Informationsbereitstellung. Hinzu kommt, dass die Grenzen der Belastbarkeit durch Statistik bei den Auskunftspflichtigen, sprich den Bürgern, Unternehmen und der Verwaltung, erreicht sind und nicht weiter ausgedehnt werden können.

Wie bewältigt die amtliche Statistik und hier insbesondere das Thüringer Landesamt für Statistik den Spagat zwischen steigenden Anforderungen einerseits und Sparzwängen andererseits?

Gute Chancen dafür bieten sich durch den breiten Einzug des Internet in alle Bereiche von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Hier eröffnen sich auch für die Statistik neue und effizientere Möglichkeiten der Kommunikation sowohl nach innen als auch nach außen - sowohl für die Gewinnung der Daten als auch für die kundenorientierte Bereitstellung der Ergebnisse. Die zukünftige Aufgabe besteht darin, die Technologien in den einzelnen Phasen der Statistikproduktion so zu verbinden, dass ein medienbruchfreier Übergang zwischen den eingesetzten Verfahren gewährleistet wird. Nach und nach wird der traditionelle Erhebungsbogen auf Papier, und damit der zeitaufwändige Postweg und die zeit- und personalintensive manuelle

Datenerfassung abgelöst, z.B. durch verschlüsselten E-Mail-Versand, elektronische Fragebögen, komplexe Online-Erhebungsprogramme oder die Integration von Statistikmodulen in bestehende betriebliche Berichtssysteme. Bereits in der Erhebungsphase selbst werden auf diese Weise die Verfahrensabläufe beschleunigt, indem der Statistik vorgeprüfte Daten zur Verfügung gestellt und zugleich die Auskunftspflichtigen entlastet werden.

Webbasierte Technologien treten auch im Bereich der Bereitstellung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit immer mehr in den Vordergrund. Dies gilt für die Herstellung und den Vertrieb elektronischer Produkte (CD-ROM, Disketten, E-Mail-Versand) wie auch gedruckter Publikationen. Grundlage ist eine umfassende SQL-Datenbank im TLS, die es erlaubt, sowohl Standardprodukte als auch besondere Kundenaufträge in kürzester Zeit mit den gewünschten Daten zu realisieren. Die Kunden profitieren nicht zuletzt durch einen effektiven Auskunftsdienst, der seit einiger Zeit auch direkt über das Internet kontaktiert werden kann.

Das Internet selbst hat sich in kurzer Zeit als das ideale Verbreitungsinstrument für die amtliche Statistik entwickelt. Unbestrittene Vorteile sind die ständige Verfügbarkeit der Informationen unabhängig von Dienstzeiten und die im Vergleich zu gedruckten Publikationen hohe Ak-

tualität der angebotenen Daten. Außerdem ist im Internetangebot des TLS ein Shop integriert, aus dem heraus elektronisch Bestellungen von Statistikprodukten ausgelöst werden können.

Um die Belastung der Auskunftgebenden möglichst gering zu halten, geht die amtliche Statistik mehr und mehr dazu über, Daten aus Registern sowie aus administrativen Quellen zu nutzen, Daten also, die bei anderen Verwaltungsstellen bereits vorliegen. Das statistische Gesamtbild lässt sich auf diese Weise ohne weitere Zusatzbelastungen bei den Bürgern und Unternehmen relativ einfach ergänzen und erweitern. Zurzeit sind bereits etwa 86 Prozent der Ausgangsdaten für die Statistikproduktion derartige Datensätze. Eine noch stärkere Nutzung von Verwaltungsdaten scheiterte bislang vor allem daran, dass die Verwaltungsdaten noch nicht den Qualitätsstandards der amtlichen Statistik entsprachen.

Für die neuen Herausforderungen insbesondere im Hinblick auf die geforderte Flexibilität und Qualität, vor denen die amtliche Statistik steht, sind die herkömmlichen Verwaltungsstrukturen mit ihren Hierarchieebenen nur noch sehr bedingt tauglich. Um den neuen, sich rasch verändernden Anforderungen mit adäquaten Verwaltungsstrukturen zu begegnen, werden im TLS in zunehmendem Maße neue Steuerungsmodelle wie Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Qualitäts- und Personalmanagement eingesetzt, deren Hauptmerkmal die Output- und Kundenorientierung ist.

Allerdings muss an dieser Stelle auf bestehende Informationslücken in der amtlichen Statistik hingewiesen werden. Als Beispiele sind hier die New Economy, wie die Gen- und Biotechnologie, die Robotik oder die Nanotechnik zu nennen, die im statistischen Programm noch nicht ihrer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung gemäß erfasst werden. Bislang dauert es oft zu lange, bis die Statistik auf neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten reagieren kann. Ursache hierfür ist das relativ zeitaufwändige Gesetzgebungsverfahren, das der Einführung einer Statistik vorausgeht. Als Ausweg hat die „Bulmahn-Kommission“, die sich die Verbesserung der informationellen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Statistik zum Ziel gesetzt hat, dem Gesetzgeber empfoh-



len, „die gesetzlichen Vorgaben in den einzelstatistischen Gesetzen auf den verfassungsrechtlich gebotenen Mindestumfang zu beschränken und Detailfestlegungen den statistischen Ämtern und ihren Beiräten zu überlassen.“ Damit könnte die amtliche Statistik in die Lage versetzt werden, flexibel auf gesellschaftliche Anforderungen zu reagieren und entstehende Informationslücken zeitnah zu füllen.

Das Informationsangebot des TLS gliedert sich gemäß dem im TLS etablierten Marketingmodell in drei Segmente, das zum einen eine kostenlose informationelle Grundversorgung in Form von Faltblättern, Pressemitteilungen, Auskunftsdienstleistungen, Statistischer Fachbibliothek und dem Internetangebot ([www.tls.thueringen.de](http://www.tls.thueringen.de)) absichert, zum zweiten kundenorientierte kostenpflichtige Standardprodukte wie z.B. die Statistischen Berichte oder das Statistische

Jahrbuch Thüringen – gedruckt oder auf elektronischem Datenträger bzw. per E-Mail bereit stellt. Drittens bietet es maßgeschneiderte kundenbezogene Sonderlösungen an. Dies können kleinere Sonderauswertungen sein bis hin zu umfassenden elektronischen Informationssystemen für das Intranet des Kunden. Grundsätzlich wird das inhaltliche Angebot ständig durch detaillierte Auswertungen vorhandener Datenbestände sowie statistikbereichsübergreifende Analysen ergänzt.

Künftig werden auch Wissenschaftler verstärkt auf anonymisierte Einzeldatensätze aus der amtlichen Statistik zugreifen können. Zu diesem Zwecke werden im Rahmen des Statistischen Verbundes Forschungsdatenzentren aufgebaut, die den speziellen Datenbedarf für die wissenschaftliche Forschung abdecken.

Klaus-Rüdiger Niemuth  
 (Tel.: 0361/3784530; e-mail: KNiemuth@tls.thueringen.de)

## Statistische Sachdaten und Raumbezüge für das Geodatenmanagement

Zur Unterstützung von Planungs- und Entscheidungsprozessen in den modernen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aber auch zur Unterrichtung der Öffentlichkeit und der Unterstützung von Wissenschaft und Forschung spielen statistische Informationen eine bedeutende Rolle.

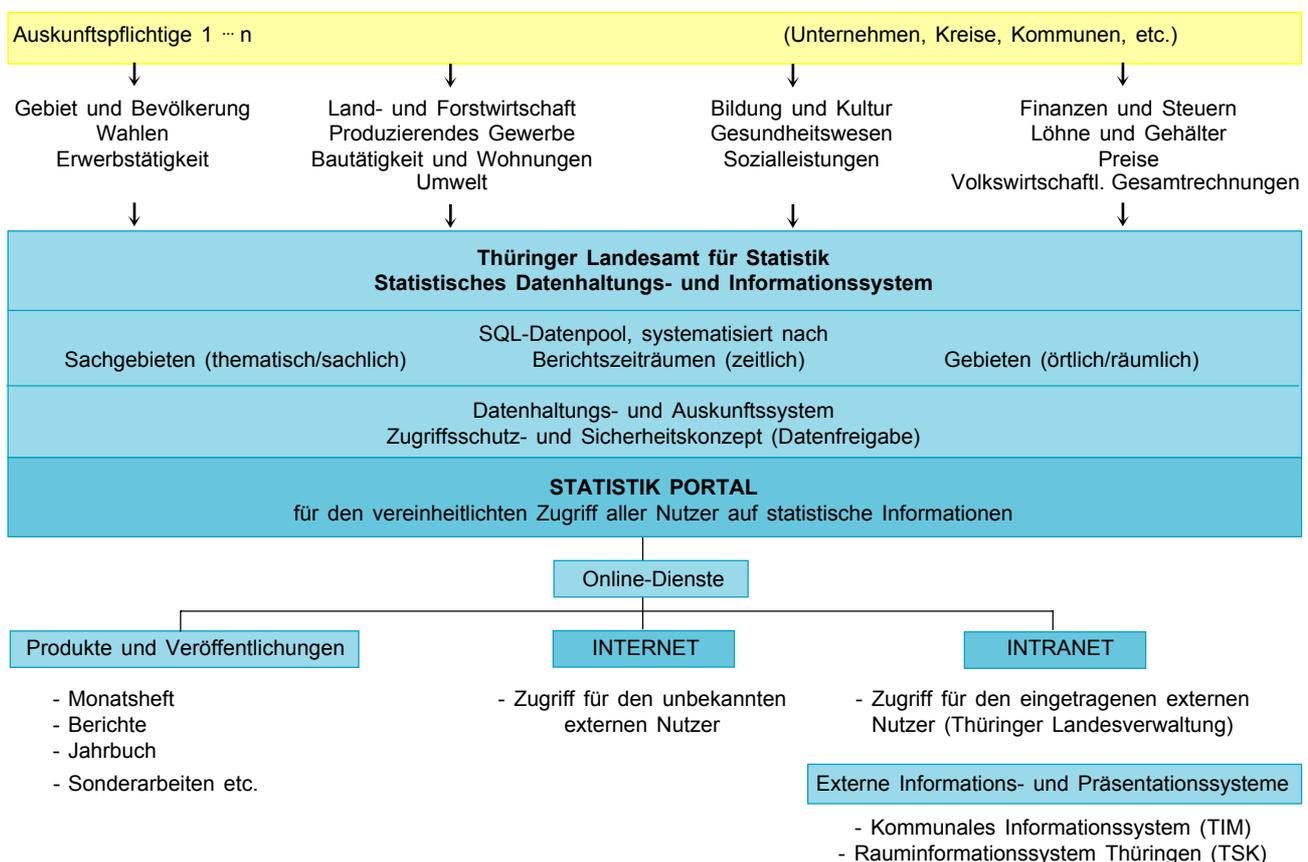
Damit dieser Datenbedarf auf den verschiedenen Ebenen zeitnah und problemorientiert befriedigt werden kann, müssen flexible Statistische Informationssysteme auf verschiedenen Datenverbreitungschanälen die gewünschten Ergebnisse bereitstellen.

Dabei geht es nicht nur um die reine Sachdatenbereitstellung nach sachlichen, zeitlichen oder räumlichen Aspekten, sondern auch um die Lieferung und Evidenthaltung statistischer Ordnungsdaten (Raumbezüge) und ihre sachkundige Verwendung in Fach- und Geoinformationssystemen.

### Das Statistische Informationssystem

Auf der konzeptionellen Grundlage eines logisch einheitlichen Datenmodells für Schlüsselsysteme, Sach- und Metadaten wurde im Thüringer Landesamt für Statistik in den Neunzigerjahren das Statistische Informationssystem (SIS) als zentrales Datenverwaltungs- und Fachauswertungssystem für das Landesamt aufgebaut und für die externe Informationsversorgung gegenüber dem Kunden eingesetzt.

Die neuen Möglichkeiten der modernen Informationsverarbeitung, insbesondere der Online-Zugriff auf statistische Informationssysteme über Verwaltungsnetze und Internet sowie der stark wachsende Bedarf der Datenkonsumenten nach einem einfachen und schnellen Zugang zu den statistischen Daten, führten zu einer zielgerichteten und zügigen Weiterentwicklung des Informationssystems nach folgendem Grundmodell:



Ein zentraler Bestandteil des zugrundeliegenden Marketingkonzeptes ist es – neben dem ständig verfügbaren Standardangebot an Grunddaten im Internet - zielgruppenorientierte Datenangebote für die fachlich-institutionellen Nutzergruppen auf der Intranet-Ebene zu entwickeln; so geplant u.a. für das Geodatenmanagement der Raumbeobachtung und Landesplanung des Freistaates Thüringen (Rauminformationssystem Thüringen / RISThür).

**Sachdaten und Raumbezüge der amtlichen Statistik**

In den fünf Abteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik werden ca. 250 EU-, Bundes- und Landesstatistiken bearbeitet, von denen einige monatlich, andere vierteljährlich, halbjährlich, jährlich oder in noch größeren Abständen (oder nur einmalig) erstellt werden.

Der Informationsgehalt dieser Statistiken, der implizit durch den Raumbezug gegeben ist, konzentriert sich entsprechend dem gesetzlichen Auftrag der amtlichen Statistik auf die Regionalebene.

Sachdaten	Ordnungsdaten (Raumbezugsdaten)	
	<i>Administrative Gebietseinheiten</i>	
Gebiet	Land Thüringen	-
Bevölkerung	Landkreise Kreisfreie Städte	Aktuelle Gliederung Gebietsveränderungen nach dem 1.7.1994 <sup>1)</sup>
Erwerbstätigkeit		
Wahlen		
Bildung und Kultur	Gemeinden	Aktuelle Gliederung Gebietsveränderungen bis zum 1.7.1994 <sup>1)</sup> Gebietsveränderungen nach dem 1.7.1994 <sup>1)</sup> Kreisübergreifende Gebietsveränderungen nach dem 1.7.1994 <sup>1)</sup>
Öffentliche Sozialleistungen		
Gesundheitswesen		
Rechtspflege		
Gebäude und Wohnen		
Flächenbenutzung		
Land- und Forstwirtschaft		
Bergbau- und Verarbeitendes Gewerbe	<i>Nichtadministrative Gebietseinheiten</i>	
Energie- und Wasserversorgung	Amtsgerichte Arbeitsamtsbezirke Arbeitsamtsdienststellen, Bundestagswahlkreise 2002 Einwohnermeldeämter Gewerbeämter Handwerkskammerbezirke IHK-Bezirke Landtagswahlkreise, Landwirtschaftsämter Planungsregionen Polizeidirektionen Polizeiinspektionen Reisegebiete Schulämter Standesämter Straßenbauämter Umweltämter Versorgungsämter	Jeweils aktuelle Gliederung
Baugewerbe		
Handel, Gastgewerbe, Tourismus		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		
Finanz- u.a. Dienstleistungen		
Außenhandel		
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Preise		
Löhne und Gehälter, Arbeitskosten		
Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte		
Öffentliche Haushalte		
Steuern		
Personal im öffentlichen Dienst		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Sonstige		

1) Am 01.07.1994 trat das Gesetz zur Neugliederung der Landkreise und kreisfreien Städte in Kraft.

## Rolle und Funktion des statistischen Raumbezuges

Der Raumbezug in der amtlichen Statistik ist ein Ordnungs- und Schlüsselsystem zur Identifizierung, Lokalisierung und Visualisierung der statistischen Sachdaten nach räumlich geografischen Gesichtspunkten.

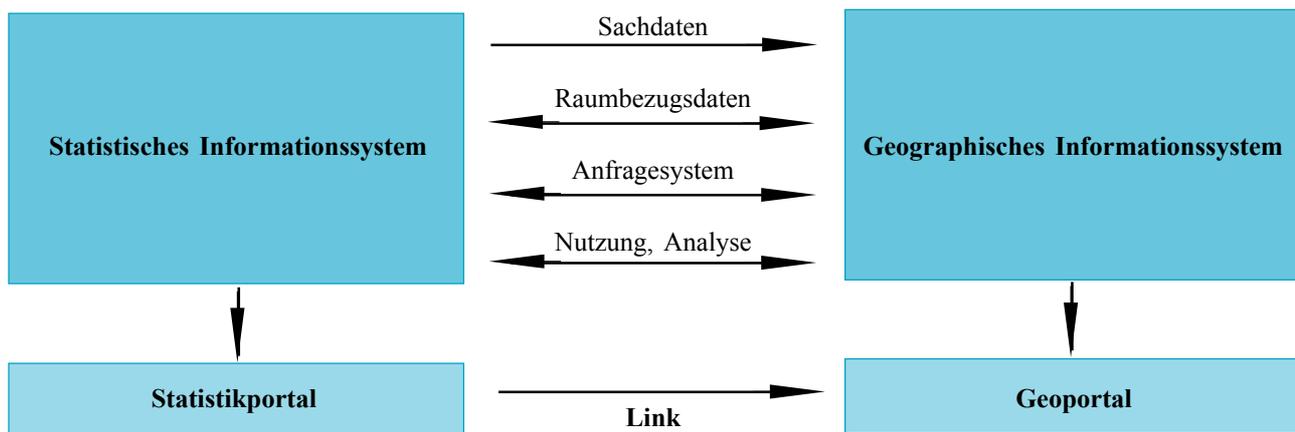
Statistische Raumbezüge haben eine Metadatenfunktion in zweifacher Hinsicht:

- a) Im „eigentlichen Sinne“ als Ordnungs- und Beschreibungsdatum im Statistischen Informationssystem u.a. zur
  - Festlegung von Datenstrukturen
  - Datenübernahme und Zugriffsgestaltung (Speicherung, Aktualisierung, Recherche, Auswertung)
  - Dokumentation der Datenbankinhalte
- b) im Sinne des Geodatenmanagements als Teil eines einheitlichen Bezugssystems für Sach-, (Fach-) und Geodaten.

Der statistische Raumbezug ist somit ein wichtiges Segment für ein künftiges „Metainformationssystem Thüringen“ (MISThür) und gleichzeitig eine wesentliche Voraussetzung für die notwendige Datenverknüpfung von Sach- und Geodaten auf regionaler Ebene.

Das Anlegen und Führen der räumlichen Objekte erfolgt dabei im Geo-Informationssystem (Rauminformationssystem), die eigentliche Sachdatenhaltung und Aktualisierung (Sach- und Ordnungsdaten) weiterhin im Statistischen Informationssystem. Damit wird dem Grundsatz der Datenhoheit (Datenverantwortlichkeit) der beteiligten Institutionen Rechnung getragen.

Gleichzeitig müssen leistungsfähige Fortschreibungsschnittstellen definiert werden, um die Aktualisierung des Raumbezugssystems und den Datenaustausch sicherzustellen aber auch um Dateninkonsistenzen zwischen den Systemen zu vermeiden.



Das Raumbezugssystem der amtlichen Statistik ist dabei – wie in der kommunalen Statistik die kleinräumige Gliederung – charakterisiert von flächenhaften Gliederungen und eindeutigen Schlüsselsystemen. Lückenlose und überschneidungsfreie Gliederungen sind zwingend für die Datenintegration über gemeinsame räumliche Referenzen.

In der kommunalen Statistik kommt dem Raumbezug schon allein auf Grund des Umfangs und der Gliederungstiefe der raumbezogenen Daten große Bedeutung zu. Die klein-

räumige Gliederung ist dabei sehr vielfältig und reicht von der Gemeindeebene bis auf die Ebene von Baublöcken und in der weiteren Untergliederung bis hin zu Blockseiten oder Blockseitenabschnitten.

Insgesamt unterscheiden sich statistische Raumbezugssysteme deutlich von Werken der amtlichen Vermessung, die sich an exakte Geometrien, definiert durch Landeskoordinaten, orientieren müssen.

### **GIS – Funktionalität des Raumbezugs**

Die gemeinsame Führung von Sach- und Geodaten innerhalb eines einheitlichen statistischen Bezugssystems ermöglicht eine Vielzahl von Auswertungen, Analysen und Darstellungen.

Das Raumbezugssystem definiert Bezugsräume zur Selektion und Aggregation der Sachdaten.

Wesentliche Basisfunktionalität ist dabei die

- Ableitung statistischer Sachdaten auf Raumbezugseinheiten
- Geometrisch-topologische Selektion von Sachdaten
- Bestimmung räumlicher Beziehungen zwischen Sachdaten.

Eine klassische GIS-Funktionalität des Raumbezugs ist das breite Spektrum der Raumanalyse.

Hierzu zählen beispielsweise solche typischen Anwendungen wie die Bildung und Bestandsermittlung neuer Bezugsräume für Standortplanungen, die Ermittlung von Einzugs-

bereichen oder spezielle GIS-Funktionen wie Flächenverschnidungen oder die Ermittlung „kürzester Wege“.

Neben der klassischen GIS-Funktionalität ist der statistische Raumbezug auch ein moderner Mittler und Multiplikator für die Datenverbreitung und den Datenaustausch über das INTRANET/INTERNET geworden. Er sichert im umgekehrten Sinne auch den Zugang zu den Daten für das Geodatenmanagement und den extern agierenden Datennutzer (Geo-Portal).

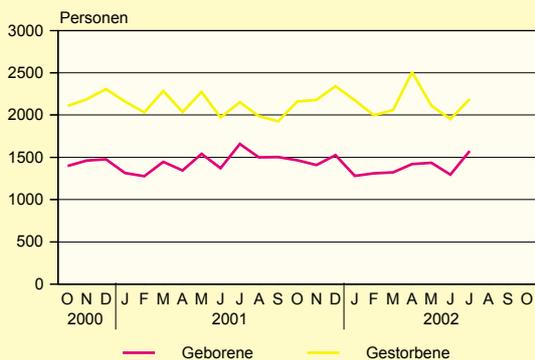
### **Zusammenfassung**

Statistische Raumbezüge haben auf Grund ihrer Metadatenfunktion einen erhöhten Stellenwert für das Geodatenmanagement und sind - neben den eigentlichen Sachdaten – eine weitere wichtige Bezugsquelle der amtlichen Statistik.

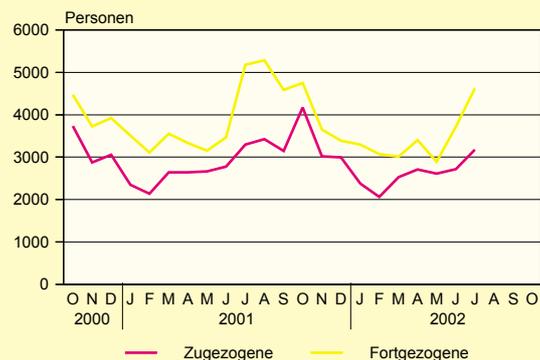
Sie müssen bei der Konzipierung eines Metainformationssystems bereits im Datenmodell Berücksichtigung finden, nicht zuletzt weil auch eine Vernetzung mit anderen Metainformationssystemen des Bundes und der Länder in den nächsten Jahren zu erwarten ist.

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

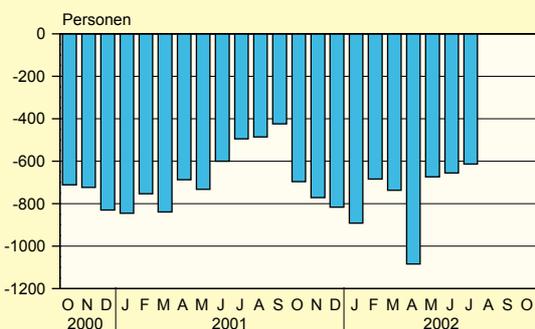
## Geborene und Gestorbene



## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene

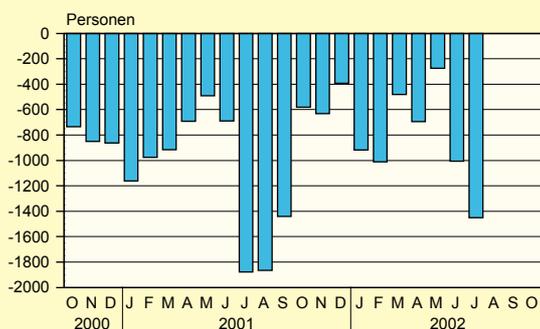


## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



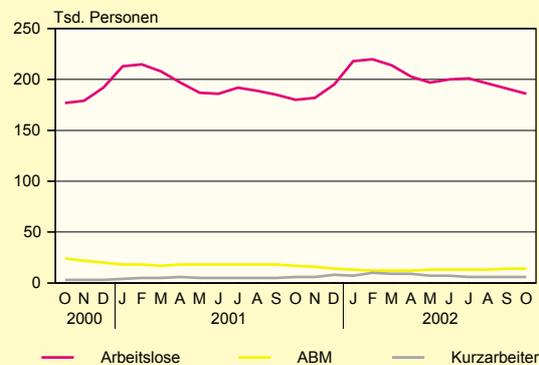
Thüringer Landesamt für Statistik

## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)

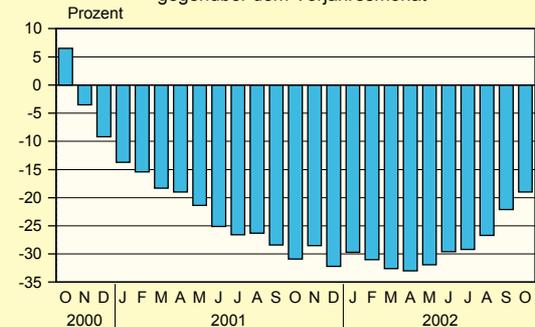


Thüringer Landesamt für Statistik

## Arbeitsmarkt

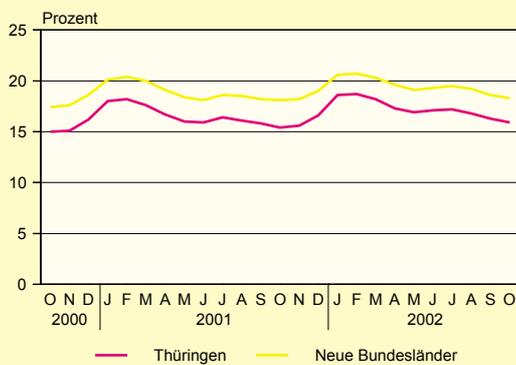


## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

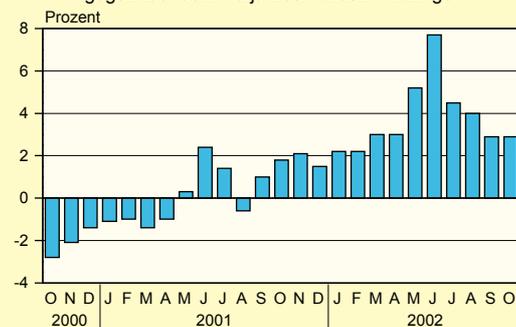


Thüringer Landesamt für Statistik

## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

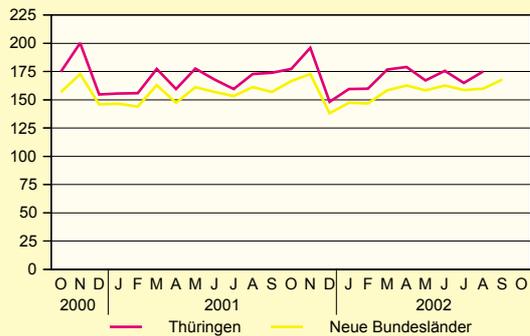


Thüringer Landesamt für Statistik

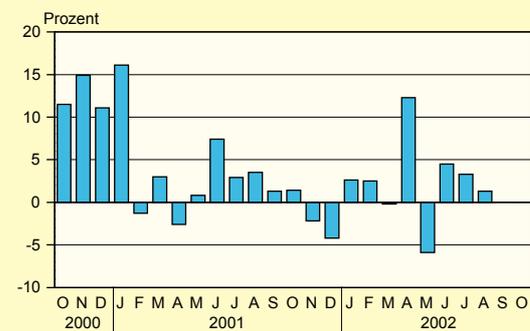
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Produktionsindex Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



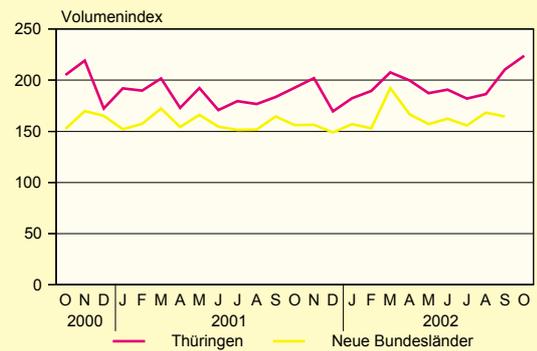
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



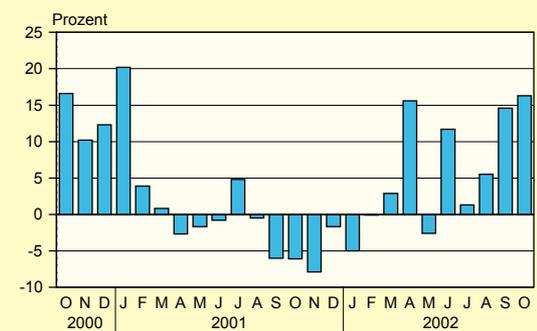
Thüringer Landesamt für Statistik

## Auftragseingangindex Verarbeitendes Gewerbe

Basis: 1995 = 100



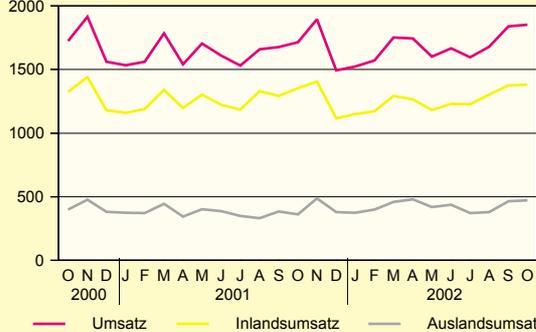
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



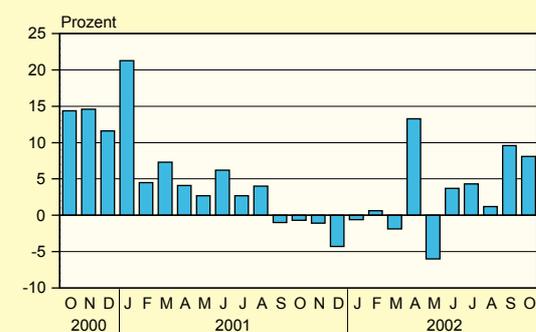
Thüringer Landesamt für Statistik

## Umsatz Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Mill. Euro



### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

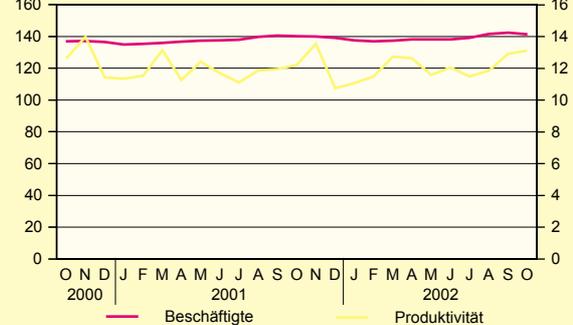


Thüringer Landesamt für Statistik

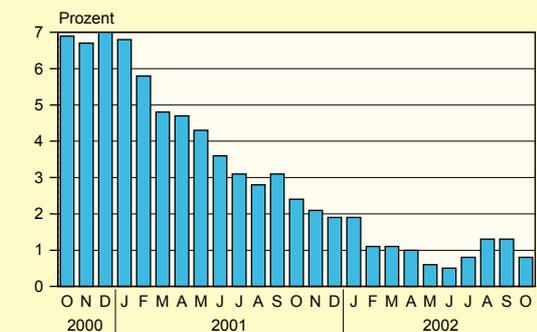
## Beschäftigte und Produktivität Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Tsd. Personen

Umsatz je Beschäftigten in Tsd. Euro



### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat

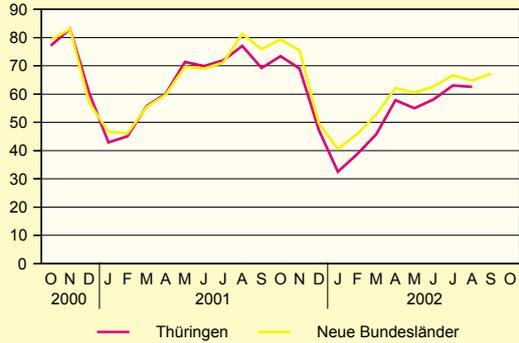


Thüringer Landesamt für Statistik

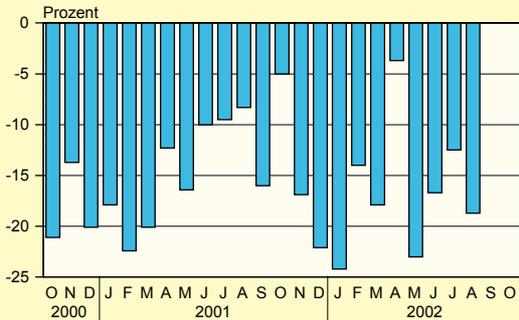
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Produktionsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100



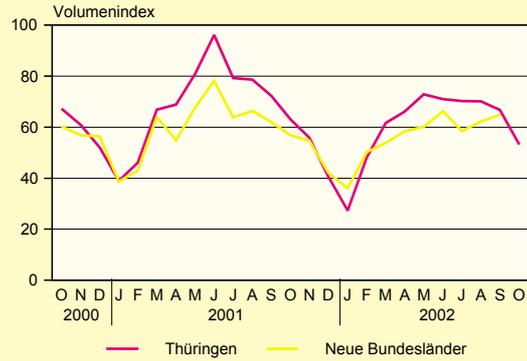
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



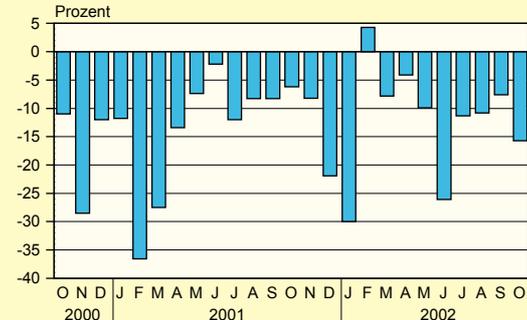
Thüringer Landesamt für Statistik

## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

Basis: 1995 = 100

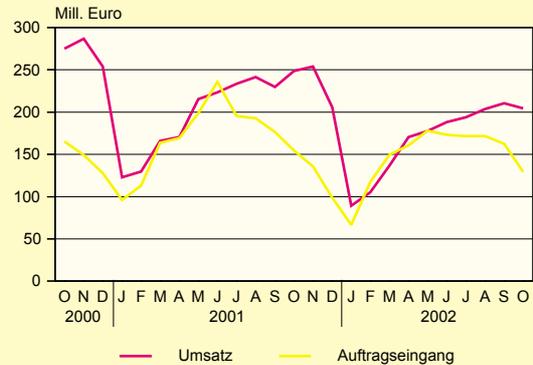


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

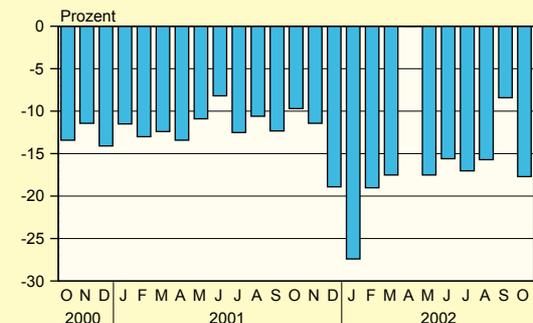


Thüringer Landesamt für Statistik

## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe

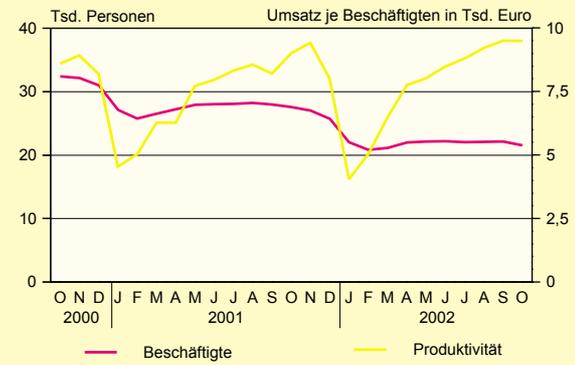


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

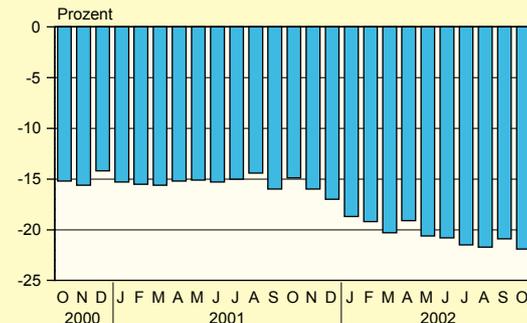


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



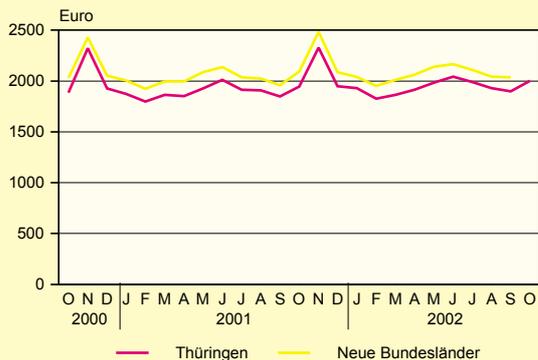
Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



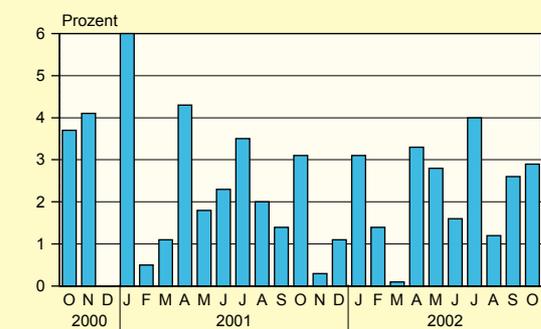
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

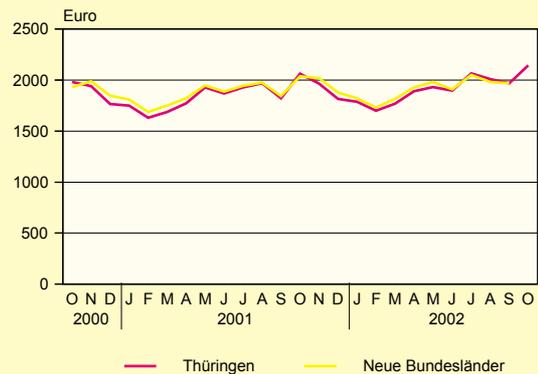


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

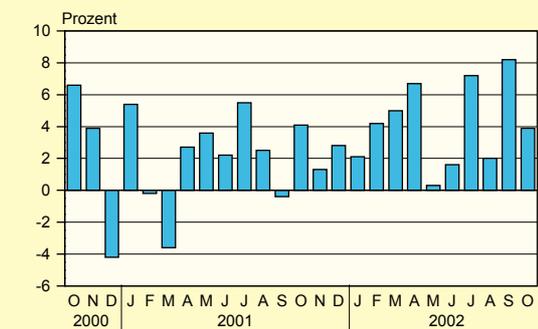


Thüringer Landesamt für Statistik

## Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe

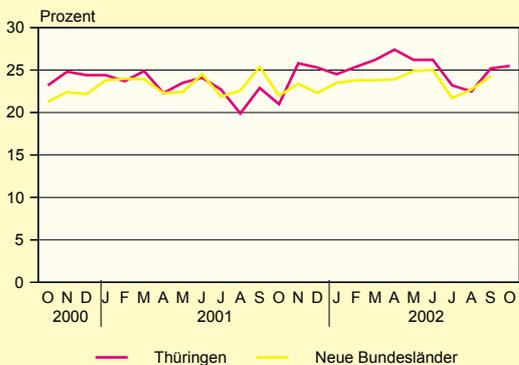


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

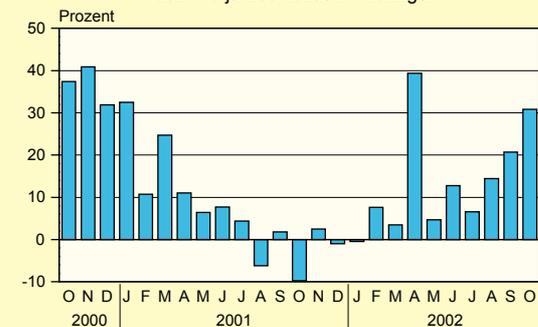


Thüringer Landesamt für Statistik

## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

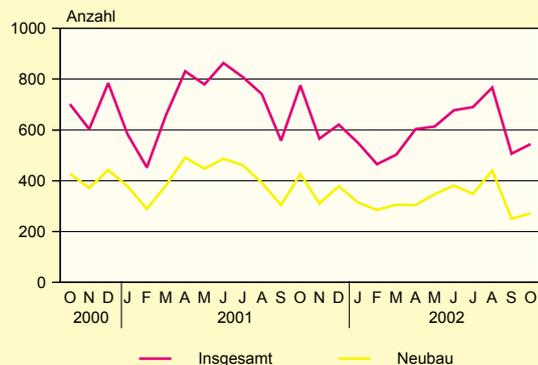


### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

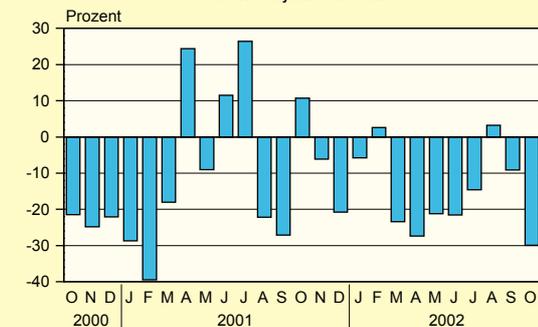


Thüringer Landesamt für Statistik

## Baugenehmigungen



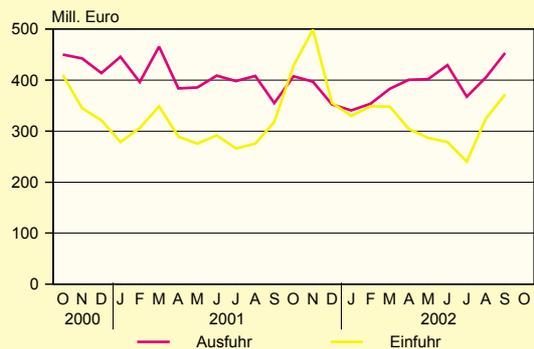
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



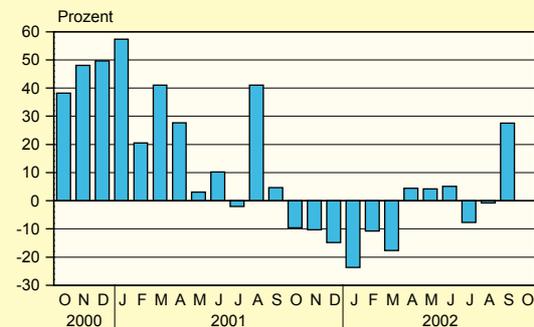
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Außenhandel



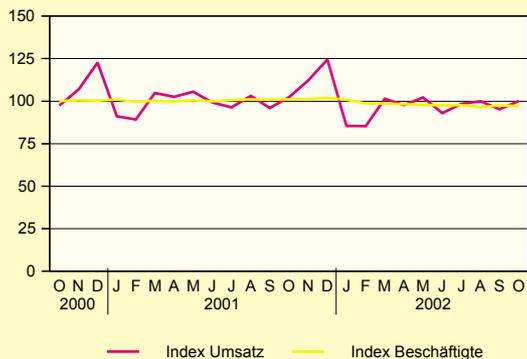
Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat



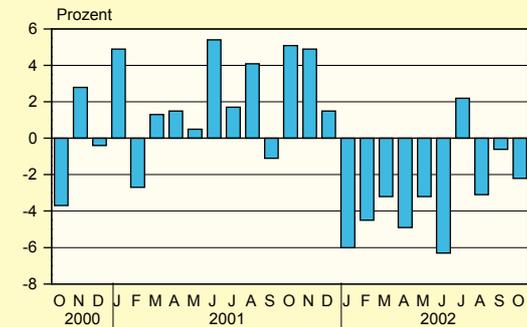
Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2000 = 100



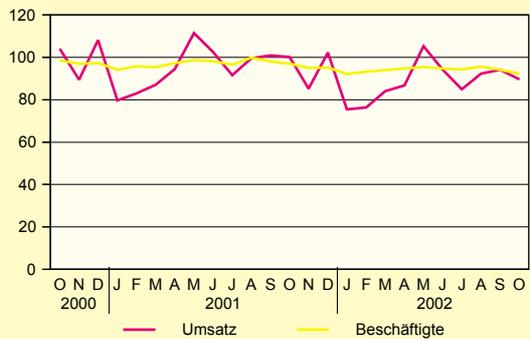
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2000 = 100

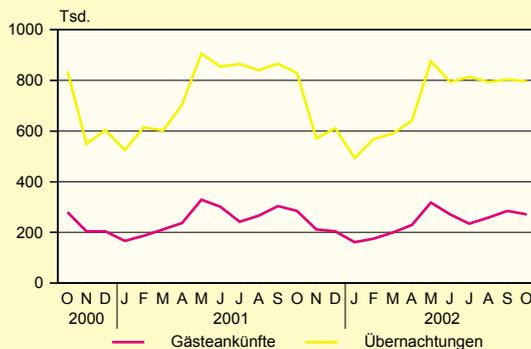


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

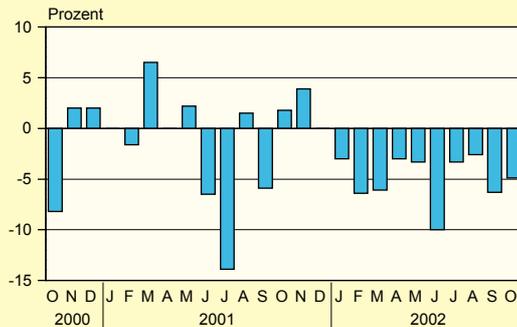


Thüringer Landesamt für Statistik

## Beherbergungen



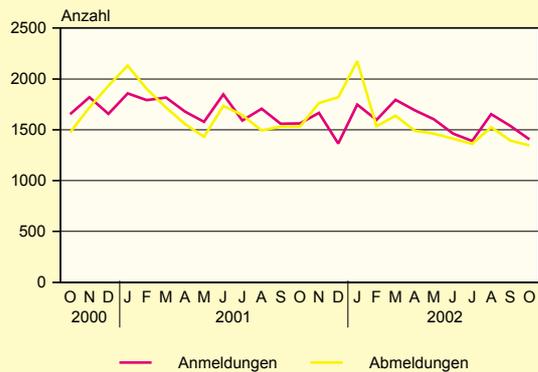
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



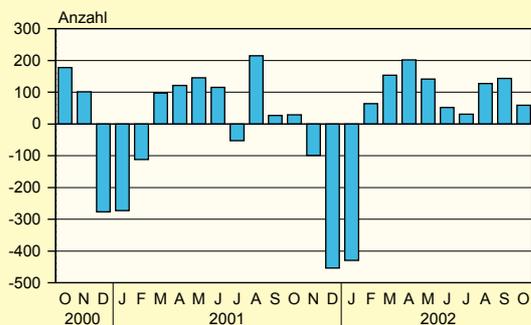
Thüringer Landesamt für Statistik

# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Gewerbean- und -abmeldungen

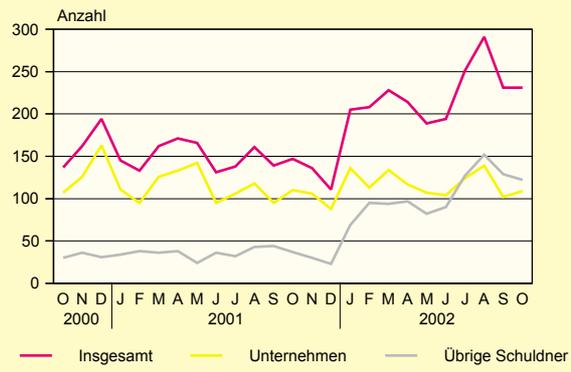


### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen

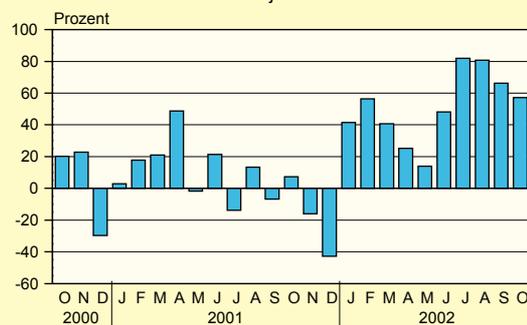


Thüringer Landesamt für Statistik

## Insolvenzen

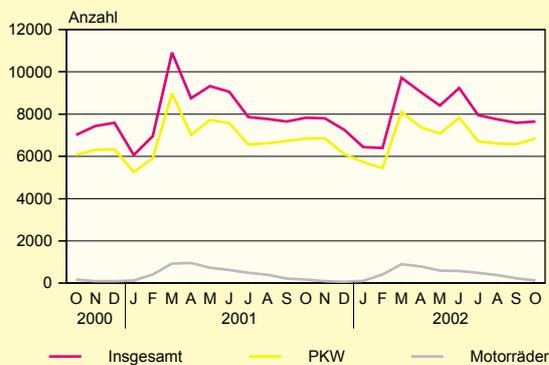


### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat

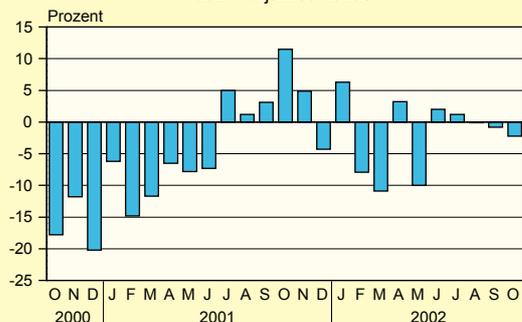


Thüringer Landesamt für Statistik

## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge

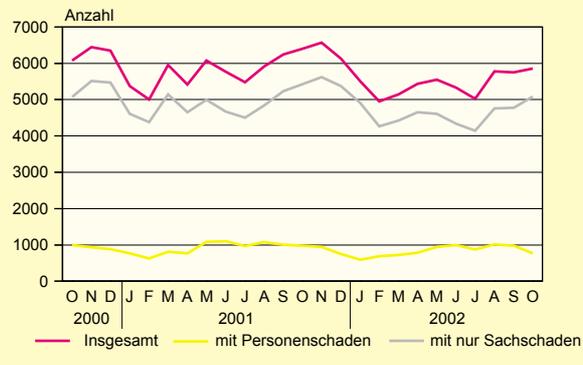


### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat

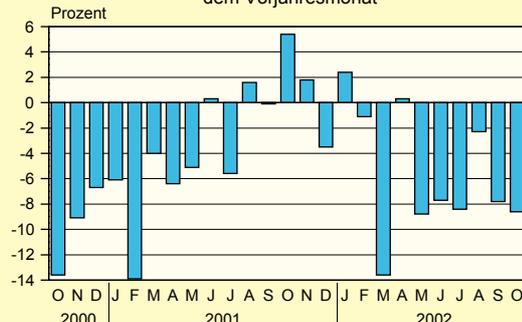


Thüringer Landesamt für Statistik

## Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Thüringer Landesamt für Statistik

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2002 im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	July	August	September	Oktober	July	August	September	Oktober
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,3	1,7	1,4	- 0,1	2,5	4,4	4,7	4,1
Beschäftigte	0,6	1,8	0,5	- 0,7	0,8	1,3	1,3	0,8
Umsatz	- 4,2	5,2	9,5	0,7	4,3	1,2	9,6	8,1
dav. Inlandsumsatz	- 0,3	6,1	5,6	0,4	3,6	- 2,1	6,3	2,1
Auslandsumsatz	- 15,1	2,0	22,7	1,6	6,6	14,4	20,7	30,8
Umsatz je Beschäftigten	- 4,8	3,3	8,9	1,4	3,4	- 0,1	8,2	7,2
Geleistete Arbeiterstunden	0,2	5,8	2,0	0,3	3,6	- 0,7	4,6	1,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 2,0	- 1,3	- 1,2	4,7	4,9	2,5	4,0	3,7
Produktionsindex	- 6,1	6,1	...	...	3,3	1,3	...	...
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 4,6	2,4	12,8	6,5	1,3	5,5	14,6	16,3
Inland	- 2,1	4,8	7,2	7,2	0,3	2,2	8,2	9,7
Ausland	- 10,6	- 4,0	29,3	4,7	4,1	16,3	33,4	36,2
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 1,0	- 1,2	0,2	- 9,1	- 15,1	- 15,5	- 14,9	- 17,2
Beschäftigte	- 0,7	0,3	0,2	- 2,7	- 21,5	- 21,7	- 20,9	- 21,9
Umsatz	2,9	5,0	3,4	- 2,8	- 17,0	- 15,7	- 8,4	- 17,7
Umsatz je Beschäftigten	3,7	4,7	3,2	- 0,1	5,7	7,7	15,8	5,4
Geleistete Arbeitsstunden	7,9	- 1,5	1,2	- 3,0	- 19,4	- 25,9	- 16,7	- 23,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme	8,1	- 2,5	- 1,8	5,8	- 15,8	- 20,2	- 14,4	- 18,9
Volumenindex des Auftragseingangs	- 1,0	- 0,3	- 4,9	- 20,2	- 11,3	- 10,9	- 7,6	- 15,7
Produktionsindex	8,2	- 0,7	...	...	- 12,6	- 18,8	...	...
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	.	.	- 3,2	.	.	.	- 15,9	.
Beschäftigte	.	.	- 0,3	.	.	.	- 18,2	.
Umsatz	.	.	10,8	.	.	.	- 14,4	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	11,1	.	.	.	4,6	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 4,9	18,8	- 7,0	- 8,5	- 12,6	- 3,3	- 1,3	- 9,9
Gewerbeabmeldungen	- 3,6	12,1	- 8,6	- 3,4	- 17,3	2,1	- 8,9	- 12,1
<b>Insolvenzen</b>	29,4	15,9	- 20,6	0,0	81,9	80,7	66,2	57,1
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	0,4	- 0,2	0,1	- 0,1	0,8	0,8	1,0	1,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	0,4	- 2,4	- 2,8	- 2,7	4,5	4,0	2,9	2,9
Kurzarbeiter	- 25,0	8,8	4,0	- 8,6	12,5	19,2	19,0	- 8,3
Arbeitsvermittlungen	- 7,2	- 8,9	6,4	- 11,4	- 33,3	- 34,9	- 33,4	- 41,3
Offene Stellen	- 9,3	- 1,3	- 7,5	- 9,0	0,1	- 1,0	- 8,3	- 7,6
Beschäftigte in ABM	0,5	3,1	3,3	- 1,1	- 29,2	- 26,7	- 22,1	- 19,0

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
September 2002							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	1 872	8 036	40 088	48 124	23,3	3,9
Beschäftigte	1000	142	630	5 585	6 215	22,6	2,3
Umsatz	Mill. Euro	1 839	9 300	108 117	117 417	19,8	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 375	7 036	65 694	72 730	19,5	1,9
Auslandsumsatz	Mill. Euro	464	2 264	42 423	44 687	20,5	1,0
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 921	14 758	19 358	18 892	x	x
Geleistete Arbeiterstunden	1000	14 596	61 985	434 534	496 519	23,5	2,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	270	1 283	16 418	17 701	21,0	1,5
Produktionsindex	1995 = 100	...	167,9	119,9	122,7	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	1995 = 100	210,3	164,6	120,3	122,8	x	x
Inland	1995 = 100	184,9	137,2	100,5	103,2	x	x
Ausland	1995 = 100	313,9	303,8	154,2	158,1	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	497	2 894	7 253	10 147	17,2	4,9
Beschäftigte	1000	22	138	379	517	16,0	4,3
Umsatz	Mill. Euro	210	1 345	4 329	5 675	15,6	3,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	9 505	9 743	11 419	10 972	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 658	16 102	40 767	56 869	16,5	4,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	44	272	1 000	1 272	16,0	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	66,7	64,8	85,9	79,9	x	x
Produktionsindex	1995 = 100	...	67,2	90,8	85,6	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	360	2 092	6 606	8 698	17,2	4,1
Beschäftigte	1000	12	74	255	329	15,7	3,5
Umsatz	Mill. Euro	238	1 543	6 221	7 764	15,4	3,1
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 622	20 924	24 419	23 634	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 537	.	.	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 394	.	.	.	.	.
<b>Insolvenzen</b>	Anzahl	231	.	.	7297	.	3,2
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	1995 = 100	112,7	111,8	111,0	111,1	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	190 716	1 347 462	2 594 370	3 941 832	14,2	4,8
Kurzarbeiter	Anzahl	6 319	73 610	142 879	216 489	8,6	2,9
Arbeitsvermittlungen	Anzahl	8 483	63 916	146 621	210 537	13,3	4,0
Offene Stellen	Anzahl	12 950	70 074	349 770	419 844	18,5	3,1
Beschäftigte in ABM	Anzahl	13 782	93 597	38 182	131 779	14,7	10,5

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren - Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen September 2002							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	1,4	0,3	- 0,2	- 0,1	4,7	- 0,1	- 2,5	- 2,1
Beschäftigte	0,5	0,3	- 0,1	- 0,1	1,3	- 0,7	- 3,6	- 3,3
Umsatz	9,5	6,6	14,1	13,4	9,6	3,8	2,0	2,1
darunter: Inlandumsatz	5,6	4,3	11,8	11,1	6,3	4,4	0,9	1,2
Auslandsumsatz	22,7	14,1	17,7	17,5	20,7	- 0,4	3,8	3,6
Umsatz je Beschäftigten	8,9	6,3	14,2	13,5	8,2	4,5	5,8	5,6
Geleistete Arbeiterstunden	2,0	2,0	7,9	7,1	4,6	1,9	- 3,4	- 2,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,2	0,0	- 1,1	- 1,0	4,0	3,4	- 0,5	- 0,2
Produktionsindex	...	5,1	13,9	13,2	...	6,9	2,6	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	12,8	- 2,3	9,2	8,2	14,6	5,1	4,8	4,8
Inland	7,2	2,9	5,7	5,4	8,2	4,0	- 0,7	- 0,3
Ausland	29,3	- 12,2	13,4	11,7	33,4	7,9	11,7	11,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,2	- 0,2	- 0,6	- 0,5	- 14,9	- 19,4	- 10,6	- 13,2
Beschäftigte	0,2	0,2	- 0,3	- 0,2	- 20,9	- 17,2	- 10,1	- 12,1
Umsatz	3,4	5,1	5,5	5,4	- 8,4	- 6,4	- 5,0	- 5,4
Umsatz je Beschäftigten	3,2	4,9	5,8	5,6	15,8	13,1	5,6	7,7
Geleistete Arbeitsstunden	1,2	3,8	12,0	9,6	- 16,7	- 13,0	- 6,7	- 8,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 1,8	- 0,4	- 3,7	- 3,0	- 14,4	- 11,5	- 4,6	- 6,1
Volumenindex des Auftragseingangs	- 4,9	4,2	18,6	15,0	- 7,6	4,5	- 1,8	- 0,4
Produktionsindex	...	3,5	14,1	12,0	...	- 11,5	- 0,3	- 2,5
<b>Ausbaugewerbe <sup>1) 2)</sup></b>								
Betriebe	- 3,2	- 2,2	- 0,6	- 1,0	- 15,9	- 15,6	- 4,3	- 7,3
Beschäftigte	- 0,3	- 0,7	1,3	0,8	- 18,2	- 15,3	- 5,5	- 7,9
Umsatz	10,8	11,8	10,9	11,1	- 14,4	- 11,9	- 4,7	- 6,2
Umsatz je Beschäftigten	11,1	12,6	9,5	10,2	4,6	4,1	0,8	1,8
<b>Gewerbeanzeigen <sup>3)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	- 7,0	.	.	.	- 1,3	.	.	.
Gewerbeabmeldungen	- 8,6	.	.	.	- 8,9	.	.	.
<b>Insolvenzen</b>	- 20,6	.	.	.	66,2	.	.	.
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>	0,1	0,1	- 0,1	- 0,1	1,0	0,7	1,1	1,0
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 2,8	- 2,9	- 1,4	- 1,9	2,9	2,0	7,1	5,3
Kurzarbeiter	4,0	101,5	34,3	51,4	19,0	204,3	59,7	90,4
Arbeitsvermittlungen	6,4	32,3	1,0	8,8	- 33,4	- 17,0	- 38,1	- 32,9
Offene Stellen	- 7,5	- 11,4	- 7,7	- 8,3	- 8,3	3,2	- 16,2	- 13,5
Beschäftigte in ABM	3,3	7,0	- 1,8	4,3	- 22,1	- 14,3	- 18,0	- 15,4

1) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) Quartalsangaben

3) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 470	2 456	2 440	2 421
2	darunter Ausländer	1000	38	41	42	44
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup></b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	716	775	756	715
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	3,8	3,7	3,5
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 384	1 411	1 465	1 446
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	6,7	6,9	7,2	7,2
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	7	5
8	je 1 000 Geborene	aT	4,3	4,5	4,6	3,6
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 249	2 216	2 173	2 125
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	10,9	10,8	10,7	10,5
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	9	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	6,3	5,2	4,2	4,2
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 865	- 805	- 709	- 679
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 4,2	- 3,9	- 3,5	- 3,4
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 806	2 960	2 829	2 939
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	687	822	685	747
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 215	3 301	3 660	3 915
18	darunter in das Ausland	Anzahl	428	440	549	488
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 410	- 341	- 831	- 977
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 558	5 499	5 286	5 194
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>2)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	832 328	841 855	821 734	796 307
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	209 225	189 387	193 610	194 078
davon						
23	Männer	Anzahl	93 936	84 450	88 506	91 915
24	Frauen	Anzahl	115 288	104 937	105 104	102 164
25	Ausländer	Anzahl	2 398	2 463	2 569	2 716
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	21 229	18 893	22 029	22 999
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,3	16,5	16,5	16,5
darunter						
28	Männer	%	15,8	14,2	14,7	15,2
29	Frauen	%	21,0	18,9	18,4	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	15,0	13,0	14,3	13,9
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 379	5 965	3 875	5 465
32	Arbeitsvermittlungen	Anzahl	.	.	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	15 540	15 213	13 967	13 819
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	26 389	29 517	22 879	17 659
<b>Leistungsempfänger von</b>						
36	Arbeitslosengeld	Anzahl	119 751	106 174	100 980	95 955
37	Arbeitslosenhilfe	Anzahl	81 233	73 477	81 181	87 596
38	Eingliederungsgeld	Anzahl	781	709	810	760

1) vorläufige Angaben - 2) Quelle: Landesarbeitsamt Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesanstalt für Arbeit

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 414	2 413	2 411	2 410	2 408	2 407	2 405	2 404	2 402	2 400	...	...	...	1
45	45	45	45	45	46	46	46	46	46	...	...	...	2
520	492	925	179	542	443	439	1 244	1 152	943	...	...	...	3
2,5	2,5	4,5	0,9	2,9	2,2	2,2	6,1	5,8	4,6	...	...	...	4
1 465	1 407	1 524	1 282	1 312	1 320	1 421	1 436	1 295	1 576	...	...	...	5
7,1	7,1	7,4	6,3	7,1	6,5	7,2	7,0	6,6	7,7	...	...	...	6
3	6	5	7	7	1	8	10	11	8	...	...	...	7
2,0	4,2	3,3	5,4	5,3	0,8	5,6	6,9	8,4	5,1	...	...	...	8
2 161	2 179	2 341	2 174	1 996	2 057	2 506	2 110	1 951	2 190	...	...	...	9
10,5	11,0	11,4	10,6	10,8	10,1	12,7	10,3	9,9	10,7	...	...	...	10
7	4	5	4	3	7	10	5	3	6	...	...	...	11
4,7	2,8	3,3	2,9	2,4	5,1	7,2	3,5	2,3	4,0	...	...	...	12
- 696	- 772	- 817	- 892	- 684	- 737	- 1 085	- 674	- 656	- 614	...	...	...	13
- 3,4	- 3,9	- 4,0	- 4,4	- 3,7	- 3,6	- 5,5	- 3,3	- 3,3	- 3,0	...	...	...	14
4 172	3 017	2 996	2 376	2 060	2 531	2 709	2 614	2 714	3 173	...	...	...	15
1 098	756	737	667	502	687	719	606	666	670	...	...	...	16
4 754	3 649	3 390	3 295	3 071	3 013	3 403	2 889	3 721	4 623	...	...	...	17
415	505	837	231	348	358	511	461	551	622	...	...	...	18
- 582	- 632	- 394	- 919	- 1 011	- 482	- 694	- 275	- 1 007	- 1 450	...	...	...	19
6 075	5 954	6 210	4 372	4 598	4 615	4 639	4 378	4 672	5 709	...	...	...	20
.	.	<b>785 917</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	<b>21</b>
<b>180 329</b>	<b>182 479</b>	<b>194 579</b>	<b>217 854</b>	<b>219 529</b>	<b>213 916</b>	<b>203 290</b>	<b>197 165</b>	<b>200 407</b>	<b>201 110</b>	<b>196 209</b>	<b>190 716</b>	<b>185 619</b>	<b>22</b>
80 958	83 042	93 721	113 207	114 911	110 428	101 564	97 108	97 564	96 687	93 864	90 961	88 002	23
99 371	99 437	100 858	104 647	104 618	103 488	101 726	100 057	102 843	104 423	102 345	99 755	97 617	24
2 791	2 818	2 964	3 238	3 302	3 377	3 271	3 158	3 167	3 208	3 164	3 145	3 122	25
21 272	20 257	21 198	24 625	25 932	25 302	23 453	22 384	28 246	29 114	28 573	27 185	22 869	26
<b>15,4</b>	<b>15,6</b>	<b>16,6</b>	<b>18,6</b>	<b>18,7</b>	<b>18,2</b>	<b>17,3</b>	<b>16,9</b>	<b>17,1</b>	<b>17,2</b>	<b>16,8</b>	<b>16,3</b>	<b>15,9</b>	<b>27</b>
13,4	13,8	15,5	18,8	19,0	18,3	16,8	16,1	16,2	16,1	15,6	15,1	14,6	28
17,5	17,5	17,7	18,4	18,4	18,2	17,9	17,6	18,1	18,4	18,0	17,6	17,2	29
12,4	11,9	12,4	14,4	15,2	14,8	13,7	12,5	15,8	16,3	16,0	15,2	12,8	30
6 300	5 874	7 667	6 963	9 885	8 626	8 857	6 920	7 445	5 585	6 078	6 319	5 777	31
12 806	10 775	9 360	7 791	6 220	7 917	9 734	9 701	9 424	8 744	7 970	8 483	7 514	32
12 302	11 454	8 307	8 237	9 324	12 082	11 711	10 999	11 242	9 352	9 790	9 308	7 798	33
12 747	12 599	11 374	11 476	13 400	15 968	16 280	15 978	15 645	14 187	13 999	12 950	11 782	34
16 823	15 889	13 559	12 906	12 333	11 689	12 017	12 577	12 887	12 947	13 345	13 782	13 630	35
83 093	84 292	93 889	112 122	113 925	108 392	98 451	92 744	91 134	90 357	87 817	86 069	...	36
87 911	89 047	94 846	97 182	99 288	100 093	100 402	100 209	100 568	101 444	101 427	100 811	...	37
912	836	861	677	615	563	519	535	594	713	730	786	...	38

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Gewerbeanzeigen <sup>1)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 948</b>	<b>1 821</b>	<b>1 742</b>	<b>1 668</b>
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	28	21	25	23
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	355	319	318	302
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	809	706	657	627
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	755	775	743	717
<b>6</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 810</b>	<b>1 722</b>	<b>1 665</b>	<b>1 688</b>
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21	20	17	21
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	313	292	309	320
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	849	777	740	726
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	628	633	599	621
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 594</b>	<b>1 484</b>	<b>1 399</b>	<b>1 341</b>
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	26	18	23	20
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	295	262	262	240
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	595	518	463	451
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	679	685	651	630
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 452</b>	<b>1 392</b>	<b>1 320</b>	<b>1 367</b>
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	17	13	18
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	241	226	240	252
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	668	626	581	580
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	526	523	485	517
	<b>Landwirtschaft</b>					
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>120 476</b>	<b>132 176</b>	<b>144 595</b>	<b>138 446</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	6 253	6 738	7 080	6 586
23	Kälber	Stück	239	203	204	193
24	Schweine	Stück	113 306	124 596	136 556	130 909
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>2)</sup>	Stück	116 078	128 090	140 960	134 783
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 859	6 362	6 763	6 216
27	Kälber	Stück	209	174	179	150
28	Schweine	Stück	109 563	121 144	133 515	127 929
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>11 710</b>	<b>12 904</b>	<b>14 286</b>	<b>13 648</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 712	1 899	2 012	1 880
31	Kälber	Tonnen	13	12	14	13
32	Schweine	Tonnen	9 975	10 981	12 249	11 745
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>78 430</b>	<b>75 917</b>	<b>77 221</b>	<b>75 804</b>
	<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>					
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	42 769	42 511	44 168	43 738
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	24,9	25,1	25,3	25,1

1) ab 1996 ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe - 2) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>1 561</b>	<b>1 665</b>	<b>1 365</b>	<b>1 746</b>	<b>1 598</b>	<b>1 793</b>	<b>1 691</b>	<b>1 604</b>	<b>1 463</b>	<b>1 391</b>	<b>1 652</b>	<b>1 537</b>	<b>1 406</b>	<b>1</b>
14	22	14	34	23	28	25	15	18	24	17	18	19	2
240	276	253	346	268	337	319	253	250	237	248	269	213	3
594	624	551	654	627	688	602	617	559	541	689	607	583	4
713	743	547	712	680	740	745	719	636	589	698	643	591	5
<b>1 532</b>	<b>1 764</b>	<b>1 819</b>	<b>2 175</b>	<b>1 534</b>	<b>1 639</b>	<b>1 489</b>	<b>1 463</b>	<b>1 411</b>	<b>1 360</b>	<b>1 525</b>	<b>1 394</b>	<b>1 347</b>	<b>6</b>
20	17	31	35	25	21	20	13	16	11	22	11	12	7
257	313	351	411	276	316	291	224	238	258	264	243	230	8
673	821	783	928	651	688	620	648	620	552	636	571	570	9
582	613	654	801	582	614	558	578	537	539	603	569	535	10
<b>1 275</b>	<b>1 327</b>	<b>1 037</b>	<b>1 312</b>	<b>1 307</b>	<b>1 451</b>	<b>1 397</b>	<b>1 310</b>	<b>1 210</b>	<b>1 136</b>	<b>1 381</b>	<b>1 267</b>	<b>1 190</b>	<b>11</b>
11	19	12	31	20	25	24	14	17	23	15	16	18	12
193	214	183	254	228	291	263	212	206	196	208	215	180	13
445	447	361	433	476	491	437	457	418	385	530	461	455	14
626	647	481	594	583	644	673	627	569	532	628	575	537	15
<b>1 234</b>	<b>1 447</b>	<b>1 511</b>	<b>1 719</b>	<b>1 235</b>	<b>1 285</b>	<b>1 181</b>	<b>1 171</b>	<b>1 138</b>	<b>1 112</b>	<b>1 233</b>	<b>1 104</b>	<b>1 105</b>	<b>16</b>
16	13	29	29	23	13	17	12	16	10	20	10	11	17
199	255	280	317	214	260	222	189	190	210	205	196	178	18
552	667	635	721	527	514	472	501	491	438	507	436	466	19
467	512	567	652	471	498	470	469	441	454	501	462	450	20
<b>146 409</b>	<b>156 713</b>	<b>134 770</b>	<b>145 306</b>	<b>136 395</b>	<b>141 407</b>	<b>143 738</b>	<b>140 527</b>	<b>126 832</b>	<b>142 778</b>	<b>140 746</b>	<b>137 082</b>	<b>143 567</b>	<b>21</b>
7 556	9 255	6 132	8 359	6 690	6 531	6 907	6 110	5 300	6 041	5 859	6 090	7 167	22
232	264	307	160	140	268	141	137	126	145	158	153	237	23
137 761	146 081	127 348	136 234	129 042	133 315	135 984	133 910	121 093	136 201	134 360	130 339	135 345	24
142 948	147 863	126 636	139 250	130 931	136 610	141 620	139 566	126 180	142 462	140 407	136 410	140 334	25
7 132	8 504	5 519	7 788	6 129	6 090	6 568	5 977	5 217	5 997	5 831	5 987	6 815	26
197	220	252	130	123	240	109	121	115	132	147	139	200	27
135 066	138 609	120 357	131 067	124 331	129 244	134 412	133 208	120 599	135 974	134 143	129 866	132 836	28
<b>14 630</b>	<b>15 427</b>	<b>12 764</b>	<b>14 491</b>	<b>13 325</b>	<b>13 797</b>	<b>14 409</b>	<b>14 088</b>	<b>12 631</b>	<b>14 172</b>	<b>13 916</b>	<b>13 603</b>	<b>14 313</b>	<b>29</b>
2 151	2 556	1 670	2 326	1 833	1 848	1 952	1 794	1 556	1 775	1 710	1 745	2 013	30
18	19	22	10	9	20	10	9	7	10	10	11	17	31
12 450	12 842	11 064	12 149	11 475	11 909	12 434	12 278	11 063	12 379	12 190	11 840	12 275	32
<b>72 375</b>	<b>69 579</b>	<b>72 931</b>	<b>74 916</b>	<b>69 505</b>	<b>77 690</b>	<b>76 013</b>	<b>78 909</b>	<b>74 926</b>	<b>77 695</b>	<b>74 342</b>	<b>70 813</b>	<b>71 558</b>	<b>33</b>
45 125	42 470	43 335	44 106	40 100	45 587	45 075	45 452	43 276	44 014	41 859	41 345	44 167	34
25,1	24,6	25,3	25,4	21,8	24,7	25,2	25,5	24,5	25,8	24,9	23,7	25,3	35

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
1	Produktionsindex	1995 = 100	119,7	124,2	136,7	135,6
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
2	Betriebe	Anzahl	153	149	145	145
3	Beschäftigte	Anzahl	8 622	8 247	7 845	7 627
4	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	538	508	476	462
5	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	141	139	136	135
6	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	2 294	2 324	2 375	2 434
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	.	.	.	.
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
10	Austauschsaldo mit anderen Bundesländern	Mill. kWh	.	.	.	.
11	Stromverbrauch aus dem öffentlichen Netz	Mill. kWh	.	.	.	.
12	Erdgasabgabe <sup>1)</sup>	Mill. kWh	.	.	.	.
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup></b>						
13	Betriebe	Anzahl	1 532	1 633	1 715	1 752
14	Beschäftigte	Anzahl	116 704	123 988	132 962	137 927
15	darunter Arbeiter	Anzahl	84 712	89 857	96 327	99 863
16	Geleistete Arbeiterstunden	1000 Std.	12 180	12 806	13 567	13 827
17	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	132 453	143 525	157 045	165 601
18	Bruttogehaltsumme	Tsd. Euro	78 482	85 504	94 814	101 531
19	Umsatz	Tsd. Euro	1 273 385	1 376 791	1 588 571	1 644 287
davon						
20	Inlandsumsatz	Tsd. Euro	1 032 462	1 119 911	1 227 001	1 259 394
21	Auslandsumsatz	Tsd. Euro	240 923	256 880	361 570	384 894
22	Produktionsindex	1995 = 100	135,3	142,5	165,3	168,5
davon						
23	Bergbau	1995 = 100	87,5	84,1	72,9	65,8
24	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	134,3	144,3	167,9	169,8
25	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	145,3	161,2	200,5	199,9
26	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	133,8	135,3	151,2	151,3
27	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,1	120,9	126,6	136,8
28	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	1995 = 100	149,4	162,4	185,8	185,3
davon						
29	aus dem Inland	1995 = 100	146,1	157,8	170,7	169,3
30	aus dem Ausland	1995 = 100	162,6	181,1	247,4	250,5
davon						
31	Vorleistungsgüterproduzenten	1995 = 100	148,4	163,6	188,6	203,8
32	Investitionsgüterproduzenten	1995 = 100	162,1	174,0	197,1	179,8
33	Gebrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	125,9	135,0	166,0	148,6
34	Verbrauchsgüterproduzenten	1995 = 100	92,0	98,5	95,2	105,0
35	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	76	76	78	79
36	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	144	143	141	138
37	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 807	1 847	1 894	1 937
38	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 911	11 104	11 947	11 920
39	Exportquote	%	18,9	18,7	22,8	23,4

1) der Thüringer OGU an Endabnehmer - 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.	
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober		
144,8	156,5	117,6	120,7	122,7	136,3	141,4	132,1	138,7	132,8	139,5	...	...	1	
145	145	145	143	142	142	142	142	142	142	143	143	...	2	
7 587	7 613	7 614	7 547	7 550	7 557	7 505	7 521	7 584	7 579	7 689	7 698	...	3	
453	483	417	477	450	448	466	442	438	441	458	450	...	4	
133	143	123	143	136	135	141	134	134	134	135	137	134	...	5
2 322	3 884	2 323	2 333	2 353	2 361	2 410	2 364	2 483	2 494	2 328	2 375	...	6	
203	282	350	344	310	310	264	201	155	145	131	167	254	7	
198	275	341	334	302	302	257	195	151	139	126	161	246	8	
42	43	53	63	79	50	46	32	37	36	39	34	67	9	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	
.	.	.	366	357	323	269	188	148	139	117	161	279	11	
1 328	2 352	2 958	3 056	2 225	2 298	1 875	1 134	798	783	699	1 185	...	12	
1 798	1 805	1 802	1 786	1 784	1 792	1 810	1 816	1 809	1 815	1 846	1 872	1 871	13	
140 163	139 987	139 122	137 537	136 833	137 365	138 146	138 091	138 229	139 069	141 621	142 337	141 286	14	
101 662	101 133	100 390	99 088	98 497	98 865	99 523	99 453	99 752	100 157	101 850	102 846	102 425	15	
14 472	14 912	11 649	14 134	13 372	13 601	14 250	13 582	13 483	13 513	14 303	14 596	14 636	16	
172 146	202 499	163 327	164 169	151 519	156 850	162 273	170 702	171 655	172 498	169 483	167 737	179 342	17	
100 412	123 212	107 506	101 420	98 261	99 210	102 131	102 990	110 838	104 287	103 726	102 326	103 356	18	
1 713 434	1 894 410	1 494 114	1 523 329	1 571 059	1 751 068	1 744 625	1 602 118	1 667 621	1 597 410	1 680 056	1 839 167	1 852 531	19	
1 352 855	1 406 475	1 116 625	1 150 691	1 172 027	1 291 721	1 265 836	1 182 691	1 230 647	1 226 524	1 301 914	1 375 072	1 380 779	20	
360 579	487 935	377 489	372 638	399 032	459 348	478 789	419 427	436 974	370 886	378 142	464 095	471 752	21	
177,3	196,0	148,3	159,6	159,8	176,8	179,0	167,2	175,6	164,8	175,0	...	...	22	
83,7	65,7	44,8	63,4	70,7	81,3	93,5	96,1	94,4	87,1	110,1	...	...	23	
185,4	183,5	131,5	168,3	167,1	181,3	192,2	187,8	195,6	187,8	191,3	...	...	24	
196,6	283,7	217,9	177,2	175,1	214,2	199,7	168,1	185,9	168,3	193,8	...	...	25	
170,6	162,5	128,1	132,6	152,4	149,0	160,6	144,9	152,2	109,0	138,7	...	...	26	
142,4	137,1	113,7	130,4	130,7	135,0	135,1	130,2	130,1	128,9	131,2	...	...	27	
192,6	202,0	169,6	182,4	189,6	207,5	199,8	187,3	190,7	182,0	186,3	210,3	223,9	28	
180,6	182,3	152,2	165,1	166,3	184,5	174,8	161,3	168,1	164,6	172,5	184,9	198,2	29	
241,3	282,6	240,7	253,1	285,2	301,4	302,1	293,2	283,0	253,0	242,8	313,9	328,8	30	
216,7	209,8	166,4	213,8	208,5	220,5	225,4	222,2	214,4	222,6	209,9	234,7	240,0	31	
176,5	210,9	191,0	163,4	187,7	216,9	190,8	164,8	179,6	154,6	179,7	205,6	232,5	32	
165,7	171,0	134,6	133,2	130,8	137,7	141,8	139,1	156,0	119,0	120,6	141,8	143,5	33	
128,4	101,0	80,1	107,2	115,2	114,7	115,8	104,1	103,2	107,4	114,9	118,1	126,2	34	
78	78	77	77	77	77	76	76	76	77	77	76	76	35	
142	147	116	143	136	138	143	137	135	135	140	142	143	36	
1 945	2 327	1 947	1 931	1 825	1 864	1 914	1 982	2 044	1 990	1 929	1 897	2 001	37	
12 225	13 533	10 740	11 076	11 482	12 748	12 629	11 602	12 064	11 486	11 863	12 921	13 112	38	
21,0	25,8	25,3	24,5	25,4	26,2	27,4	26,2	26,2	23,2	22,5	25,2	25,5	39	

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	1 431	1 303	1 210	1 024
2	Beschäftigte	Anzahl	59 029	54 338	48 856	41 012
3	Umsatz	Tsd. Euro	1 137 083	1 092 374	983 515	869 630
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	804	742	695	589
5	Beschäftigte	Anzahl	37 986	35 388	32 236	27 262
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	4 023	3 885	3 425	2 836
7	davon für den Wohnungsbau	1000 Std.	1 234	1 113	779	508
8	gewerblichen Bau <sup>3)</sup>	1000 Std.	1 315	1 231	1 108	926
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 474	1 540	1 538	1 403
10	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	50 373	48 176	44 106	37 720
11	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	16 376	15 215	14 210	12 770
12	Umsatz	Tsd. Euro	264 153	258 203	231 191	203 408
13	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	260 806	255 233	228 643	201 210
14	davon Wohnungsbau	Tsd. Euro	71 194	63 875	41 585	29 096
15	gewerblicher Bau <sup>3)</sup>	Tsd. Euro	92 650	86 549	79 326	71 226
16	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	96 962	104 809	107 731	100 888
17	Produktionsindex	1995 = 100	84,9	83,6	73,2	62,8
18	Volumenindex des Auftragseingangs	1995 = 100	86,2	84,8	75,7	65,6
19	Auftragseingang	Tsd. Euro	216 093	207 650	185 807	160 858
20	Auftragsbestand <sup>4)</sup>	Tsd. Euro	914 367	909 272	839 736	707 896
21	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	47	48	46	46
22	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	127	132	128	127
23	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	1 757	1 792	1 809	1 852
24	Umsatz je Beschäftigten	Euro	6 954	7 297	7 172	7 461
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
25	Betriebe	Anzahl	630	564	519	435
26	Beschäftigte	Anzahl	21 075	18 965	16 657	13 950
27	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	7 139	6 445	5 573	4 600
28	Bruttolohnsumme	Tsd. Euro	73 128	66 514	58 636	50 881
29	Bruttogehaltssumme	Tsd. Euro	21 153	19 995	18 916	17 314
30	Umsatz	Tsd. Euro	344 623	317 764	289 943	259 405
31	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	332 345	305 647	279 817	249 214
32	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	34	32	32
33	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	407	411	409	406
34	Bruttolohn und -gehalt je Beschäftigten	Euro	4 474	4 562	4 656	4 889
35	Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 352	16 756	17 406	18 595

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) ab 1997 Quartalsangaben - 3) einschl. landwirtschaftlicher Bau sowie Bauten für Bahn

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	969	.	.	925	.	.	879	.	.	857	.	1
.	.	39 001	.	.	33 117	.	.	33 790	.	.	33 688	.	2
.	.	1 013 134	.	.	518 092	.	.	751 623	.	.	845 959	.	3
546	546	545	537	533	531	518	512	507	502	496	497	452	4
27 579	27 008	25 713	22 064	20 845	21 129	22 008	22 161	22 202	22 036	22 099	22 138	21 539	5
3 353	3 083	1 938	1 344	1 621	1 935	2 487	2 345	2 471	2 666	2 626	2 658	2 578	6
566	504	315	220	252	296	368	378	420	439	433	415	373	7
1 013	895	621	465	563	619	770	751	779	830	775	770	793	8
1 774	1 684	1 002	660	806	1 021	1 349	1 215	1 272	1 397	1 418	1 472	1 413	9
43 903	39 652	33 781	28 393	24 287	26 229	30 967	32 293	30 733	34 634	33 473	33 037	35 768	10
12 989	13 447	12 896	11 041	11 135	11 169	10 651	10 515	11 382	10 894	10 933	10 575	10 386	11
248 486	254 104	205 780	89 212	105 079	136 895	170 603	177 659	188 322	193 813	203 555	210 411	204 476	12
246 053	251 179	203 362	88 125	103 882	135 313	168 862	175 152	185 601	191 380	200 435	206 526	202 902	13
35 356	32 839	24 279	12 212	13 121	19 693	20 183	22 905	24 176	24 679	25 421	24 938	22 334	14
78 956	76 705	66 036	32 785	38 047	46 132	56 813	63 942	60 376	59 085	64 412	68 348	68 992	15
131 741	141 635	113 047	43 128	52 714	69 489	91 867	88 305	101 048	107 617	110 602	113 240	111 576	16
73,4	69,0	47,2	32,5	38,8	45,8	57,9	55,0	58,2	63,0	62,6	...	...	17
63,1	55,8	40,6	27,3	48,1	61,6	66,1	72,9	71,0	70,3	70,1	66,7	53,2	18
154 532	135 854	98 833	66 406	117 248	149 772	160 721	178 021	173 300	171 572	171 549	162 513	129 393	19
.	.	587 568	.	.	597 420	.	.	674 825	.	.	626 077	.	20
51	49	47	41	39	40	42	43	44	44	45	45	48	21
147	138	92	76	97	114	139	129	135	147	144	145	144	22
2 063	1 966	1 815	1 787	1 699	1 770	1 891	1 932	1 897	2 066	2 009	1 970	2 143	23
9 010	9 408	8 003	4 043	5 041	6 479	7 752	8 017	8 482	8 795	9 211	9 505	9 493	24
.	.	424	.	.	394	.	.	372	.	.	360	.	25
.	.	13 288	.	.	11 988	.	.	11 588	.	.	11 550	.	26
.	.	4 434	.	.	3 753	.	.	3 849	.	.	3 931	.	27
.	.	51 314	.	.	42 268	.	.	43 080	.	.	43 153	.	28
.	.	17 588	.	.	15 180	.	.	14 981	.	.	14 325	.	29
.	.	304 764	.	.	186 906	.	.	215 039	.	.	238 180	.	30
.	.	292 964	.	.	179 046	.	.	206 893	.	.	229 899	.	31
.	.	31	.	.	30	.	.	31	.	.	32	.	32
.	.	412	.	.	389	.	.	412	.	.	418	.	33
.	.	5 185	.	.	4 792	.	.	5 010	.	.	4 976	.	34
.	.	22 935	.	.	15 591	.	.	18 557	.	.	20 622	.	35

und Post - 4) Stichtagsbestand zum Quartalsende

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 001</b>	<b>951</b>	<b>758</b>	<b>686</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	824	776	595	539
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	144 265	124 798	91 692	74 772
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	106	94	71	59
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	177	175	163	147
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	104 940	94 802	100 256	86 699
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	109	102	101	88
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 166	945	663	519
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 423	4 659	3 380	2 520
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>626</b>	<b>602</b>	<b>464</b>	<b>396</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	516	495	368	310
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	477	471	352	297
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	100 824	87 047	63 741	51 923
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	457	398	298	247
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	83	73	55	45
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	110	107	96	86
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	77 962	72 944	74 436	61 829
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	663	585	542	536
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	98	92	84	80
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	899	730	524	419
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	4 355	3 709	2 693	2 004
<b>22</b>	<b>Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 010</b>	<b>952</b>	<b>902</b>	<b>732</b>
23	Wohngebäude	Anzahl	821	787	734	578
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	148 616	135 620	119 216	90 100
25	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	112	101	91	67
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	189	165	168	154
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	120 400	114 402	93 013	97 332
28	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	143	122	98	97
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 237	1 086	908	670
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	5 669	5 122	4 555	3 226
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>31</b>	<b>Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>278 654</b>	<b>269 550</b>	<b>360 851</b>	<b>400 375</b>
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 963	18 273	21 353	22 647
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	258 202	251 277	339 498	377 727
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	2 432	1 898	2 383
35	Halbwaren	Tsd. Euro	18 918	16 987	29 075	28 390
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	236 728	231 858	308 525	346 955
37	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	28 121	27 582	35 966	40 923
38	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	208 607	204 276	272 559	306 032
39	Ausfuhr in die EU-Länder	Tsd. Euro	157 478	156 923	195 536	202 468
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
40	Italien	Tsd. Euro	37 658	24 569	38 150	47 573
41	Frankreich	Tsd. Euro	29 247	34 836	35 897	36 016
42	Rußland	Tsd. Euro	15 963	5 050	8 234	9 742
43	Niederlande	Tsd. Euro	22 831	21 030	23 605	22 153
44	Polen	Tsd. Euro	8 570	8 983	12 582	16 918
<b>45</b>	<b>Einfuhr insgesamt (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>262 804</b>	<b>282 671</b>	<b>294 637</b>	<b>327 689</b>
46	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	17 895	18 440	17 043	19 909
47	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	244 909	264 231	277 594	307 780
48	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	2 556	1 639	1 679	1 909
49	Halbwaren	Tsd. Euro	15 850	14 176	17 716	18 530
50	Fertigwaren	Tsd. Euro	226 502	248 416	258 198	287 341
51	davon Vorerzeugnisse	Tsd. Euro	31 700	31 720	32 330	37 118
52	Enderzeugnisse	Tsd. Euro	194 802	216 696	225 868	250 223
53	Einfuhr aus EU-Ländern	Tsd. Euro	125 778	144 581	132 160	148 497
<b>Einfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern</b>						
54	Belgien	Tsd. Euro	.	8 500	9 930	8 186
55	Frankreich	Tsd. Euro	17 055	16 983	17 415	19 271
56	Italien	Tsd. Euro	15 468	14 558	13 277	14 256
57	Polen	Tsd. Euro	12 220	17 371	19 755	20 853

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>776</b>	<b>566</b>	<b>621</b>	<b>549</b>	<b>465</b>	<b>503</b>	<b>603</b>	<b>614</b>	<b>677</b>	<b>690</b>	<b>766</b>	<b>507</b>	<b>544</b>	<b>1</b>
603	438	498	423	376	418	470	495	550	543	600	392	416	2
79 595	70 029	72 508	61 793	52 553	60 434	64 623	71 076	73 638	71 209	80 103	43 759	57 313	3
64	56	56	51	40	43	45	51	57	52	65	36	46	4
173	128	123	126	89	85	133	119	127	147	166	115	128	5
126 740	85 276	124 907	76 053	31 091	49 248	69 407	73 502	85 233	71 134	61 778	71 741	46 101	6
112	68	94	55	37	43	63	91	94	116	67	62	56	7
531	524	466	547	358	285	397	357	477	436	526	309	432	8
2 891	2 427	2 689	2 538	1 807	1 959	2 043	2 236	2 597	2 673	3 083	1 685	1 992	9
<b>426</b>	<b>311</b>	<b>379</b>	<b>314</b>	<b>286</b>	<b>306</b>	<b>305</b>	<b>347</b>	<b>381</b>	<b>349</b>	<b>440</b>	<b>250</b>	<b>272</b>	<b>10</b>
329	235	306	249	239	251	246	278	312	265	342	189	201	11
317	218	291	242	232	248	239	270	307	256	333	184	193	12
56 312	46 534	50 524	41 909	40 614	44 064	40 476	45 310	49 120	42 505	54 527	28 875	36 828	13
262	216	238	198	183	204	186	212	233	203	259	131	187	14
47	41	44	38	33	34	34	40	43	38	49	25	33	15
97	76	73	65	47	55	59	69	69	84	98	61	71	16
107 867	57 394	106 320	43 273	15 697	34 124	30 694	54 964	63 977	57 820	47 402	60 965	21 041	17
727	516	525	262	230	286	298	604	578	823	343	379	243	18
103	70	88	44	33	41	54	82	80	109	61	58	45	19
427	403	416	404	286	271	395	351	365	345	438	231	317	20
2 321	1 969	2 210	1 974	1 569	1 690	1 753	1 929	2 033	1 795	2 458	1 283	1 515	21
.	.	<b>7 116</b>	.	.	<b>337</b>	.	.	<b>348</b>	.	.	<b>755</b>	.	<b>22</b>
.	.	5 562	.	.	274	.	.	277	.	.	636	.	23
.	.	853 274	.	.	42 070	.	.	34 648	.	.	93 375	.	24
.	.	643	.	.	29	.	.	28	.	.	66	.	25
.	.	1 554	.	.	63	.	.	71	.	.	119	.	26
.	.	847 040	.	.	31 334	.	.	51 986	.	.	124 477	.	27
.	.	839	.	.	37	.	.	96	.	.	93	.	28
.	.	6 533	.	.	292	.	.	213	.	.	621	.	29
.	.	30 887	.	.	1 440	.	.	1 333	.	.	3 190	.	30
<b>407 379</b>	<b>397 041</b>	<b>352 352</b>	<b>340 272</b>	<b>353 441</b>	<b>383 202</b>	<b>400 640</b>	<b>401 972</b>	<b>429 579</b>	<b>367 500</b>	<b>405 199</b>	<b>452 695</b>	...	<b>31</b>
21 204	23 793	20 927	24 816	23 926	22 211	17 446	23 224	17 133	17 358	19 241	28 661	...	32
386 175	373 249	331 425	315 456	329 514	360 992	383 195	378 747	412 447	350 142	385 959	424 035	...	33
2 302	2 418	2 760	2 585	2 487	3 156	2 931	4 451	2 715	2 867	4 256	3 947	...	34
33 952	20 695	26 655	33 246	33 234	34 739	39 865	28 359	37 540	46 142	37 559	46 048	...	35
349 921	350 136	302 010	279 625	293 793	323 096	340 399	345 937	372 191	301 133	344 144	374 039	...	36
66 207	37 702	43 609	24 347	28 756	23 139	27 652	27 635	27 086	21 529	27 279	33 132	...	37
283 714	312 434	258 401	255 278	265 037	299 958	312 747	318 302	345 105	279 605	316 865	340 907	...	38
177 149	190 420	175 039	170 361	188 539	215 066	211 690	204 342	250 908	180 832	205 439	211 324	...	39
29 943	33 747	26 479	30 418	36 652	34 617	30 410	28 442	31 814	32 415	26 770	30 951	...	40
29 277	34 206	35 786	21 044	35 092	34 909	56 288	43 734	53 168	37 838	41 428	49 657	...	41
11 159	9 260	10 324	7 367	8 737	9 224	9 727	9 093	10 047	8 964	10 184	12 575	...	42
21 584	17 841	16 697	22 093	17 936	22 210	21 335	21 643	22 903	16 805	24 300	30 101	...	43
20 437	20 047	12 509	18 037	14 315	19 358	18 596	21 713	16 162	15 191	23 588	20 960	...	44
<b>428 667</b>	<b>499 056</b>	<b>355 287</b>	<b>329 798</b>	<b>348 974</b>	<b>348 305</b>	<b>304 038</b>	<b>286 904</b>	<b>278 790</b>	<b>240 529</b>	<b>324 270</b>	<b>371 618</b>	...	<b>45</b>
22 714	23 337	23 024	20 857	19 689	18 765	22 175	17 362	20 801	18 071	22 195	21 172	...	46
405 953	475 720	332 263	308 941	329 285	329 540	281 863	269 542	257 988	222 458	302 075	350 446	...	47
2 177	1 611	3 056	14 544	14 023	14 086	16 733	4 159	27 360	6 902	14 191	8 059	...	48
17 448	19 031	18 751	7 053	11 825	9 974	10 574	10 667	9 545	9 073	9 892	10 020	...	49
386 328	455 078	310 457	287 345	303 437	305 480	254 556	254 716	221 083	206 484	277 993	332 367	...	50
31 482	53 872	33 912	22 541	30 146	35 164	33 158	48 677	32 398	31 028	31 960	33 693	...	51
354 846	401 206	276 544	264 804	273 292	270 316	221 398	206 039	188 685	175 455	246 033	298 674	...	52
157 140	176 632	152 707	134 350	138 606	140 115	113 485	129 009	106 969	100 130	150 983	181 288	...	53
9 854	8 263	7 625	7 842	8 277	7 712	6 697	6 770	7 889	7 964	8 746	9 576	...	54
22 139	24 534	26 397	17 550	24 275	20 004	26 686	18 966	20 976	19 126	21 718	22 017	...	55
13 611	17 871	15 268	14 572	12 769	17 339	15 396	11 336	16 190	17 547	14 036	13 672	...	56
22 476	33 147	21 916	20 646	27 674	27 479	27 470	26 926	23 680	25 597	28 459	26 687	...	57

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2000 = 100	95,7	102,5	100,0	102,3
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	102,2	103,3	100,0	101,9
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	88,3	100,5	100,0	98,8
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	91,8	96,3	100,0	116,7
5	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	91,7	102,4	100,0	100,7
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	95,9	98,4	100,0	103,3
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2000 = 100	94,3	95,5	100,0	104,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2000 = 100	89,3	98,2	100,0	105,9
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2000 = 100	90,8	96,8	100,0	119,3
10	sonstiger Facheinzelhandel	2000 = 100	97,2	99,5	100,0	97,6
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2000 = 100	111,1	109,6	100,0	96,4
	darunter					
12	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	93,9	105,3	100,0	99,0
13	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	121,7	115,0	100,0	96,3
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2000 = 100	109,7	109,6	100,0	94,6
	darunter					
15	in Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis	2000 = 100	92,0	106,4	100,0	95,3
16	in Restaurants, Cafés, Eisdielen und in Imbißhallen	2000 = 100	123,5	115,3	100,0	96,0
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästekünfte	1000	219	247	249	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	11	14	15	13
19	Gästeübernachtungen	1000	645	722	745	732
20	darunter von Auslandsgästen	1000	28	36	37	35
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	9 841	10 000	8 404	8 103
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	8 376	8 401	7 010	6 850
23	Lastkraftwagen	Anzahl	729	829	703	632
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	550	565	495	432
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	6 248	6 426	6 036	5 860
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	980	1 020	951	907
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	5 268	5 406	5 084	4 953
28	Getötete Personen	Anzahl	29	28	27	25
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 325	1 378	1 279	1 220
<b>Straßenpersonenverkehr <sup>4)</sup></b>						
<b>Straßenbahn-, O-Bus- und Kraftomnibusverkehr</b>						
30	Beförderte Personen	Mill.	18	18	18	17
31	Personen-Kilometer	Mill. km	164	163	161	157

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen, vorläufige Angaben - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quellenangabe: Statistische Mitteilung des Kraftfahrt-Bundesamtes,

## Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
101,0	101,2	102,0	100,9	98,6	98,6	98,2	97,9	97,5	97,7	96,5	97,5	97,1	1
101,9	102,1	102,9	108,1	103,6	104,1	104,5	103,6	104,0	103,2	101,3	104,2	105,0	2
95,7	94,3	93,7	91,7	92,4	92,4	86,2	86,8	87,7	88,2	87,2	85,6	83,8	3
101,8	105,7	110,6	103,0	101,1	101,5	100,8	101,3	102,6	102,6	104,3	103,8	104,9	4
101,5	101,1	100,9	96,7	96,3	95,6	95,6	95,3	93,7	94,6	93,5	93,4	91,9	5
102,4	112,1	124,6	85,5	85,3	101,4	97,6	102,2	93,0	98,4	100,0	95,3	100,1	6
103,5	113,5	127,0	90,3	90,7	111,0	101,3	108,9	97,7	104,2	108,0	98,3	104,9	7
101,5	106,6	131,0	84,2	85,5	102,6	89,2	96,6	88,4	90,8	95,9	86,7	88,3	8
106,3	115,0	137,7	101,5	96,3	105,0	108,2	109,4	102,8	105,8	110,3	103,9	108,1	9
100,1	110,5	118,8	75,3	76,0	89,5	91,1	92,7	84,2	90,3	88,1	89,6	93,4	10
97,0	95,1	95,2	92,2	93,2	94,0	94,7	95,5	94,8	94,3	95,6	94,1	92,3	11
100,3	97,3	98,6	94,7	97,3	96,9	97,8	100,0	100,6	101,0	102,6	102,1	100,3	12
97,0	94,6	94,2	91,3	90,8	93,2	94,5	95,5	96,3	96,3	97,3	95,9	93,2	13
100,1	85,2	102,2	75,5	76,3	84,1	86,7	105,3	94,1	84,9	92,3	94,1	89,6	14
107,1	80,0	99,7	70,4	72,4	80,3	87,4	116,8	100,6	85,2	97,0	110,4	96,2	15
99,5	87,8	107,6	77,7	77,9	88,4	87,8	106,9	99,2	94,0	98,7	91,4	87,1	16
285	212	204	161	175	199	230	318	271	234	259	285	271	17
13	8	9	8	8	9	12	16	17	21	23	16	14	18
829	571	611	494	568	589	641	876	794	814	794	804	796	19
34	21	25	20	19	21	28	37	40	56	59	40	35	20
7 830	7 796	7 261	6 440	6 403	9 714	9 039	8 400	9 230	7 953	7 755	7 597	7 654	21
6 855	6 846	6 111	5 734	5 442	8 096	7 375	7 079	7 825	6 707	6 604	6 570	6 845	22
626	713	884	471	376	499	628	500	597	567	567	623	540	23
164	89	65	105	408	895	791	588	582	483	383	233	127	24
6 405	6 566	6 125	5 502	4 950	5 142	5 438	5 546	5 328	5 019	5 779	5 750	5 852	25
975	947	754	594	684	722	785	941	996	877	1 017	978	767	26
5 430	5 619	5 371	4 908	4 266	4 420	4 653	4 605	4 332	4 142	4 762	4 772	5 085	27
22	19	19	14	27	15	16	27	32	20	26	23	20	28
1 324	1 204	1 011	808	1 001	978	1 110	1 266	1 303	1 179	1 357	1 257	1 042	29
.	.	53	.	.	52	.	.	49	.	.	44	.	30
.	.	429	.	.	390	.	.	512	.	.	472	.	31

Reihe 1 - 4) mit 6 und mehr Omnibussen; Quartalsergebnisse

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>1995 = 100</b>	<b>105,3</b>	<b>105,8</b>	<b>107,6</b>	<b>111,0</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995 = 100	103,2	101,5	101,6	107,9
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	1995 = 100	104,3	105,4	106,1	108,0
4	Bekleidung und Schuhe	1995 = 100	101,9	103,2	103,7	104,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	1995 = 100	107,5	109,0	110,9	114,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	1995 = 100	102,9	103,2	103,1	104,3
7	Gesundheitspflege	1995 = 100	125,1	116,6	117,4	123,4
8	Verkehr	1995 = 100	106,3	108,8	115,0	119,2
9	Nachrichtenübermittlung	1995 = 100	97,3	88,5	84,9	82,9
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	1995 = 100	104,4	104,5	106,1	109,1
11	Bildungswesen	1995 = 100	134,7	137,5	140,0	154,6
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	1995 = 100	102,5	103,3	103,9	105,5
13	Andere Waren und Dienstleistungen	1995 = 100	104,0	105,8	108,0	111,0
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>-Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>1,7</b>	<b>3,2</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	1,3	- 1,7	0,1	6,2
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	1,7	1,1	0,7	1,8
17	Bekleidung und Schuhe	%	0,6	1,3	0,5	0,5
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	1,4	1,7	3,5
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,9	0,3	- 0,1	1,2
20	Gesundheitspflege	%	8,4	- 6,8	0,7	5,1
21	Verkehr	%	0,5	2,4	5,7	3,7
22	Nachrichtenübermittlung	%	- 0,5	- 9,1	- 4,1	.
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	0,9	0,1	1,5	2,8
24	Bildungswesen	%	4,4	2,1	1,8	10,4
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	0,7	0,8	0,6	1,5
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	0,6	1,7	2,1	2,8
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>23,27</b>	<b>25,86</b>	<b>24,45</b>	<b>23,06</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	32,87	37,25	36,84	42,12
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	11,89	16,35	16,43	11,23
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	13,85	13,50	13,37	11,94
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>1995 = 100</b>	<b>97,0</b>	<b>96,0</b>	<b>95,9</b>	<b>95,7</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
<b>111,4</b>	<b>111,2</b>	<b>111,3</b>	<b>112,5</b>	<b>112,6</b>	<b>112,7</b>	<b>112,6</b>	<b>112,6</b>	<b>112,4</b>	<b>112,8</b>	<b>112,6</b>	<b>112,7</b>	<b>112,6</b>	<b>1</b>
108,8	108,2	108,7	111,1	110,5	110,0	109,5	109,1	107,9	107,7	107,2	107,4	106,9	2
108,2	108,5	108,5	111,5	110,9	111,0	111,0	111,1	111,2	111,1	111,3	111,4	111,4	3
105,1	105,2	104,7	105,2	104,4	105,0	105,1	104,8	104,6	104,1	103,6	105,0	105,3	4
115,4	115,0	114,9	115,6	115,4	115,4	115,5	115,4	115,3	115,5	115,5	115,6	115,8	5
104,7	104,8	105,0	105,6	105,8	105,9	105,7	105,6	105,6	105,7	105,5	105,6	105,6	6
124,3	124,4	124,4	123,6	123,6	123,6	123,6	123,8	123,9	123,9	123,9	124,4	124,0	7
118,5	117,8	118,1	119,3	119,9	121,4	123,0	121,7	121,4	121,9	122,0	122,5	122,9	8
82,7	82,6	82,6	82,7	82,6	82,5	82,6	83,0	83,0	83,1	83,0	83,2	83,2	9
108,9	109,2	110,0	110,6	112,7	111,8	109,5	110,7	110,8	113,1	112,6	111,9	110,8	10
161,8	161,8	161,8	166,5	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	166,6	11
105,6	105,1	105,5	107,2	107,6	107,8	107,7	109,3	111,1	112,9	112,8	110,1	110,1	12
111,7	112,0	112,0	112,7	112,7	112,6	112,6	112,6	112,6	112,8	112,9	112,9	112,7	13
<b>3,2</b>	<b>2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>1,7</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>14</b>
7,5	6,6	6,2	7,0	5,8	3,6	1,6	- 0,8	- 1,9	- 1,9	- 1,3	- 1,3	- 1,7	15
2,0	1,8	1,9	4,3	3,0	3,1	2,9	2,7	2,7	2,7	3,1	3,0	3,0	16
0,7	0,6	0,1	1,1	0,8	1,2	1,1	0,5	0,6	0,2	0,1	0,5	0,2	17
2,7	2,0	1,7	1,9	1,1	1,0	0,8	0,4	0,2	0,3	0,1	0,0	0,3	18
1,7	1,7	1,6	2,2	2,2	2,0	1,6	1,2	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	19
5,5	6,1	6,1	3,8	3,3	- 0,3	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,4	0,0	- 0,2	20
2,6	1,4	1,7	2,7	1,0	2,3	2,7	- 0,4	0,2	1,8	1,8	2,4	3,7	21
.	.	- 2,0	- 1,7	- 1,8	- 0,5	0,2	0,7	0,7	0,5	0,2	0,5	0,6	22
3,7	2,9	3,1	2,9	2,6	2,9	2,1	3,2	2,5	1,3	1,4	1,6	1,7	23
15,4	15,4	15,4	18,8	18,8	18,8	7,3	5,2	5,2	5,2	5,2	4,1	3,0	24
1,3	2,2	2,2	3,7	3,6	4,1	2,8	4,0	4,3	3,9	4,1	4,4	4,3	25
2,7	2,5	2,5	2,6	2,2	2,0	1,8	1,7	1,6	1,4	1,4	1,3	0,9	26
.	.	<b>21,17</b>	.	.	<b>20,51</b>	.	.	<b>24,23</b>	.	.	...	.	<b>27</b>
.	.	41,66	.	.	46,63	.	.	42,13	.	.	...	.	28
.	.	11,65	.	.	12,42	.	.	8,86	.	.	...	.	29
.	.	11,04	.	.	10,70	.	.	11,70	.	.	...	.	30
.	<b>95,3</b>	.	.	<b>95,3</b>	.	.	<b>95,6</b>	.	.	<b>95,8</b>	.	.	<b>31</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Monatsdurchschnitt			
<b>Löhne und Gehälter</b>						
<b>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 859	1 913	1 906	1 948
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	1 861	1 914	1 899	1 937
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 795	1 876	1 853	1 791
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	1 808	1 871	1 874	1 913
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 206	2 282	2 389	2 473
6	Baugewerbe	Euro	1 928	1 946	1 913	1 949
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
	davon					
8	Handel	Euro	1 682	1 730	1 783	1 834
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 112	2 183	2 236	2 325
<b>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</b>						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 667	1 707	1 715	1 737
11	männliche Arbeiter	Euro	1 751	1 791	1 803	1 827
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 363	1 408	1 378	1 415
13	Bruttostundenverdienst	Euro	9,54	9,78	9,84	10,02
14	männliche Arbeiter	Euro	9,97	10,21	10,31	10,50
15	weibliche Arbeiter	Euro	7,92	8,22	7,99	8,27
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	40,1	40,1	40,1	39,9
17	männliche Arbeiter	Std.	40,3	40,3	40,2	40,0
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,6	39,4	39,7	39,4
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</b>						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 384	2 464	2 455	2 540
20	männliche Angestellte	Euro	2 677	2 770	2 764	2 863
21	weibliche Angestellte	Euro	1 975	2 033	1 981	2 047
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 186	2 276	2 251	2 329
23	männliche Angestellte	Euro	2 684	2 826	2 819	2 939
24	weibliche Angestellte	Euro	1 954	2 010	1 952	2 015
<b>Technische Angestellte</b>						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 561	2 634	2 636	2 724
26	männliche Angestellte	Euro	2 674	2 749	2 744	2 836
27	weibliche Angestellte	Euro	2 045	2 112	2 082	2 156
<b>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 850	1 907	1 960	2 028
29	männliche Angestellte	Euro	2 005	2 059	2 104	2 156
30	weibliche Angestellte	Euro	1 738	1 793	1 844	1 920
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 869	1 925	1 991	2 058
32	männliche Angestellte	Euro	2 081	2 138	2 209	2 257
33	weibliche Angestellte	Euro	1 754	1 806	1 861	1 935

## Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 969	.	.	1 966	.	.	1 986	.	.	2 006	.	.	2 018	1
1 957	.	.	1 960	.	.	1 982	.	.	2 001	.	.	2 016	2
1 811	.	.	1 790	.	.	1 881	.	.	1 989	.	.	1 984	3
1 927	.	.	1 940	.	.	1 956	.	.	1 987	.	.	1 999	4
2 513	.	.	2 564	.	.	2 557	.	.	2 548	.	.	2 554	5
1 986	.	.	1 943	.	.	1 999	.	.	1 962	.	.	1 993	6
2 059	.	.	1 990	.	.	2 002	.	.	2 023	.	.	2 029	7
1 856	.	.	1 819	.	.	1 833	.	.	1 852	.	.	1 860	8
2 362	.	.	2 504	.	.	2 489	.	.	2 517	.	.	2 516	9
1 759	.	.	1 733	.	.	1 762	.	.	1 785	.	.	1 796	10
1 849	.	.	1 820	.	.	1 854	.	.	1 871	.	.	1 884	11
1 427	.	.	1 443	.	.	1 452	.	.	1 483	.	.	1 487	12
10,09	.	.	10,21	.	.	10,23	.	.	10,33	.	.	10,36	13
10,54	.	.	10,75	.	.	10,74	.	.	10,79	.	.	10,82	14
8,36	.	.	8,46	.	.	8,51	.	.	8,67	.	.	8,71	15
40,1	.	.	39,0	.	.	39,6	.	.	39,8	.	.	39,9	16
40,4	.	.	39,0	.	.	39,7	.	.	39,9	.	.	40,1	17
39,3	.	.	39,3	.	.	39,3	.	.	39,4	.	.	39,3	18
2561	.	.	2587	.	.	2601	.	.	2637	.	.	2 661	19
2893	.	.	2917	.	.	2930	.	.	2974	.	.	3 003	20
2064	.	.	2084	.	.	2095	.	.	2121	.	.	2 129	21
2342	.	.	2375	.	.	2411	.	.	2422	.	.	2 448	22
2971	.	.	3004	.	.	3047	.	.	3072	.	.	3 113	23
2030	.	.	2056	.	.	2073	.	.	2085	.	.	2 095	24
2752	.	.	2770	.	.	2763	.	.	2820	.	.	2 843	25
2865	.	.	2887	.	.	2888	.	.	2939	.	.	2 963	26
2185	.	.	2179	.	.	2166	.	.	2238	.	.	2 244	27
2059	.	.	1990	.	.	2002	.	.	2023	.	.	2 029	28
2186	.	.	2128	.	.	2154	.	.	2173	.	.	2 173	29
1951	.	.	1875	.	.	1874	.	.	1897	.	.	1 908	30
2089	.	.	2041	.	.	2050	.	.	2070	.	.	2 075	31
2288	.	.	2283	.	.	2288	.	.	2306	.	.	2 304	32
1966	.	.	1890	.	.	1896	.	.	1916	.	.	1 927	33

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 176</b>	<b>4 218</b>	<b>3 987</b>	<b>3 971</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 690</b>	<b>1 717</b>	<b>1 631</b>	<b>1 640</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 255	1 266	1 233	1 217
4	je Einwohner	Euro	508	515	504	503
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	795	798	765	760
6	je Einwohner	Euro	322	325	313	314
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 160	1 194	1 201	1 258
8	je Einwohner	Euro	469	486	491	519
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	1 066	1 080	926	883
10	je Einwohner	Euro	432	440	379	365
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	926	944	806	752
12	je Einwohner	Euro	375	384	330	311
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	140	136	120	130
14	je Einwohner	Euro	57	55	49	54
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 144</b>	<b>4 204</b>	<b>4 036</b>	<b>3 978</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 678</b>	<b>1 712</b>	<b>1 651</b>	<b>1 642</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	625	649	638	620
18	je Einwohner	Euro	253	264	261	256
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	154	160	165	165
20	je Einwohner	Euro	62	65	67	68
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	224	214	219	211
22	je Einwohner	Euro	90	87	89	87
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	181	205	180	171
24	je Einwohner	Euro	74	84	74	71
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	56	60	64	63
26	je Einwohner	Euro	23	25	27	26
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	571	573	554	557
28	je Einwohner	Euro	231	233	227	230
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 439	2 462	2 440	2 421
30	je Einwohner	Euro	987	1 003	999	1 000
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	698	742	649	637
32	je Einwohner	Euro	282	302	265	263
<b>33</b>	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>- 32</b>	<b>- 15</b>	<b>49</b>	<b>6</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>- 13</b>	<b>- 6</b>	<b>20</b>	<b>3</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 031</b>	<b>3 033</b>	<b>2 987</b>	<b>2 978</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 227</b>	<b>1 235</b>	<b>1 222</b>	<b>1 229</b>

1) alle Angaben seit Jahresbeginn (kumulativ) - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altsschulden

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>3 971</b>	.	.	<b>832</b>	.	.	<b>1 758</b>	.	.	<b>2 762</b>	.	<b>1</b>
.	.	<b>1 640</b>	.	.	<b>343</b>	.	.	<b>726</b>	.	.	<b>1 140</b>	.	<b>2</b>
.	.	1 217	.	.	276	.	.	563	.	.	872	.	3
.	.	503	.	.	114	.	.	232	.	.	360	.	4
.	.	760	.	.	183	.	.	366	.	.	543	.	5
.	.	314	.	.	76	.	.	151	.	.	224	.	6
.	.	1 258	.	.	280	.	.	605	.	.	923	.	7
.	.	519	.	.	115	.	.	250	.	.	381	.	8
.	.	883	.	.	142	.	.	307	.	.	547	.	9
.	.	365	.	.	59	.	.	127	.	.	226	.	10
.	.	752	.	.	112	.	.	259	.	.	469	.	11
.	.	311	.	.	46	.	.	107	.	.	194	.	12
.	.	130	.	.	30	.	.	48	.	.	78	.	13
.	.	54	.	.	12	.	.	20	.	.	32	.	14
.	.	<b>3 978</b>	.	.	<b>809</b>	.	.	<b>1 831</b>	.	.	<b>2 791</b>	.	<b>15</b>
.	.	<b>1 642</b>	.	.	<b>334</b>	.	.	<b>756</b>	.	.	<b>1 153</b>	.	<b>16</b>
.	.	620	.	.	139	.	.	292	.	.	445	.	17
.	.	256	.	.	58	.	.	121	.	.	184	.	18
.	.	165	.	.	40	.	.	84	.	.	130	.	19
.	.	68	.	.	17	.	.	35	.	.	54	.	20
.	.	211	.	.	59	.	.	118	.	.	163	.	21
.	.	87	.	.	24	.	.	49	.	.	67	.	22
.	.	171	.	.	37	.	.	69	.	.	113	.	23
.	.	71	.	.	15	.	.	28	.	.	47	.	24
.	.	63	.	.	1	.	.	16	.	.	32	.	25
.	.	26	.	.	0	.	.	7	.	.	13	.	26
.	.	557	.	.	120	.	.	264	.	.	406	.	27
.	.	230	.	.	49	.	.	109	.	.	168	.	28
.	.	2 421	.	.	533	.	.	1 176	.	.	1 746	.	29
.	.	1 000	.	.	220	.	.	486	.	.	721	.	30
.	.	637	.	.	90	.	.	240	.	.	391	.	31
.	.	263	.	.	37	.	.	99	.	.	161	.	32
.	.	<b>6</b>	.	.	<b>- 23</b>	.	.	<b>73</b>	.	.	<b>30</b>	.	<b>33</b>
.	.	<b>3</b>	.	.	<b>- 9</b>	.	.	<b>30</b>	.	.	<b>12</b>	.	<b>34</b>
.	.	<b>2 978</b>	.	.	<b>2 982</b>	.	.	<b>2 959</b>	.	.	<b>2 955</b>	.	<b>35</b>
.	.	<b>1 229</b>	.	.	<b>1 231</b>	.	.	<b>1 222</b>	.	.	<b>1 220</b>	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel Thüringen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1998	1999	2000	2001
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>22 654</b>	<b>23 131</b>	<b>23 586</b>	<b>23 791</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 937	2 564	2 580	2 679
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	785	1 442	1 339	1 305
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	18 932	19 125	19 667	19 807
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	22 632	23 081	23 491	23 617
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 577	6 766	6 888	7 206
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 308	4 564	4 549	4 329
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	6 795	7 249	7 395	7 556
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	3 951	4 502	4 659	4 526
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>23 334</b>	<b>23 288</b>	<b>23 133</b>	<b>24 210</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	7 375	7 379	7 297	8 159
12	Termineinlagen	Mill. Euro	3 360	3 286	3 434	3 389
13	Sparbriefe	Mill. Euro	1 843	1 778	2 059	2 383
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	23 308	23 250	23 089	24 149
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 534	3 264	3 298	3 305
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 278	1 217	1 126	1 234
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	17 573	17 674	17 419	18 485
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	923	1 095	1 246	1 125
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 141	4 944	1 409	1 442
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	308	289	257	261
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	5 016	5 097	1 608	1 384
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 756	10 845	10 343	10 279
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 063	859	735	733
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 219	7 402	7 122	7 010
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 976	1 905	1 804	1 869
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	1 584	1 513	1 724	1 740
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe <sup>4)</sup>	Anzahl	1 308	1 375	1 353	1 325
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	34	25	20	18
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	639	681	699	642
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	317	375	311	328
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	318	294	323	337
33	übrige Schuldner	Anzahl	276	138	371	415
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	226	56	111	51
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	x	x	x	x
36	Verbraucher	Anzahl	11	33	194	280
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	471	520	809	894
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	1 113	992	908	830
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	x	1	7	16
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	988 259	789 819	1 068 228	1 167 479
41	Beschäftigte	Anzahl	x	x	7812	5153

1) Quelle: Landeszentralbank im Freistaat Sachsen und Thüringen - 2) Stand am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Vierteljahr; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# Zahlenspiegel Thüringen

2001			2002										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	<b>23 791</b>	.	.	<b>23 806</b>	.	.	<b>23 966</b>	.	.	<b>24 023</b>	.	<b>1</b>
.	.	2 679	.	.	2 734	.	.	2 693	.	.	2 705	.	2
.	.	1 305	.	.	1 289	.	.	1 355	.	.	1 355	.	3
.	.	19 807	.	.	19 783	.	.	19 918	.	.	19 963	.	4
.	.	23 617	.	.	23 621	.	.	23 800	.	.	23 854	.	5
.	.	7 206	.	.	7 210	.	.	7 286	.	.	7 274	.	6
.	.	4 329	.	.	4 293	.	.	4 279	.	.	4 239	.	7
.	.	7 556	.	.	7 581	.	.	7 645	.	.	7 723	.	8
.	.	4 526	.	.	4 537	.	.	4 590	.	.	4 618	.	9
.	.	<b>24 210</b>	.	.	<b>23 595</b>	.	.	<b>23 424</b>	.	.	<b>23 510</b>	.	<b>10</b>
.	.	8 159	.	.	7 895	.	.	8 151	.	.	8 295	.	11
.	.	3 389	.	.	3 130	.	.	2 982	.	.	2 926	.	12
.	.	2 383	.	.	2 364	.	.	2 405	.	.	2 412	.	13
.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	9 877	.	14
.	.	24 149	.	.	23 540	.	.	23 367	.	.	23 429	.	15
.	.	3 305	.	.	2 984	.	.	2 888	.	.	3 045	.	16
.	.	1 234	.	.	1 177	.	.	1 209	.	.	1 243	.	17
.	.	18 485	.	.	18 349	.	.	18 147	.	.	18 076	.	18
.	.	1 125	.	.	1 030	.	.	1 123	.	.	1 065	.	19
.	.	1 442	.	.	1 598	.	.	1 048	.	.	1 126	.	20
.	.	261	.	.	15	.	.	13	.	.	18	.	21
.	.	1 384	.	.	1 693	.	.	1 383	.	.	1 155	.	22
.	.	10 279	.	.	10 206	.	.	9 886	.	.	9 877	.	23
.	.	733	.	.	731	.	.	579	.	.	584	.	24
.	.	7 010	.	.	6 932	.	.	6 817	.	.	6 794	.	25
.	.	1 869	.	.	1 885	.	.	1 857	.	.	1 873	.	26
147	136	111	205	208	228	214	189	194	251	291	231	231	27
110	106	88	136	113	134	117	107	104	124	139	102	109	28
1	3	5	3	2	2	4	2	3	2	2	0	0	29
52	47	41	75	62	73	54	43	42	65	68	35	42	30
30	24	19	28	29	33	30	36	36	32	41	38	46	31
27	32	23	30	20	26	29	26	23	25	28	29	21	32
37	30	23	69	95	94	97	82	90	127	152	129	122	33
3	1	3	12	20	18	30	24	21	39	46	18	15	34
.	.	.	20	36	26	29	25	32	51	54	44	48	35
26	25	15	32	33	39	32	33	27	26	41	52	47	36
62	89	65	142	149	161	139	155	140	179	212	181	181	37
85	47	45	63	55	64	72	33	52	70	78	48	50	38
-	-	1	-	4	3	3	1	2	2	1	2	0	39
38 762	84 363	44 597	254 670	85 064	117 224	201 992	75 790	120 801	563 061	150 701	156 559	91 505	40
288	753	270	1057	519	547	174	512	406	1230	660	795	482	41

4) Unternehmen insgesamt - ab Januar 2002 ohne ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren